

Geschäftsbericht 2011 der Einheitsgemeinde Oberuzwil



Für Oberuzwil - es lohnt sich!

Dienstag, 27. März 2012, Mehrzweckhalle Breite Oberuzwil

Einladung

19.30 Uhr Bürgerversammlung Wasserkorporation Oberuzwil

20.00 Uhr Musikalischer Auftakt mit
Schülerinnen und Schülern der Primarschule Bichwil
(Kindergarten und Unterstufe)

anschliessend Bürgerversammlung Einheitsgemeinde Oberuzwil

anschliessend Wettbewerbsziehung und Apéro

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt ab 10. April 2012 während vierzehn Tagen im Gemeindehaus zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Kennen Sie die Antworten zu den Fragen auf der hinteren Umschlagseite dieses Geschäftsberichts? Nehmen auch Sie teil am Wettbewerb!

Wettbewerb

Unter den richtigen Einsendungen werden ein «Bettikistli», Eintrittsgutscheine für das Freibad Ghürst und das Hallenbad sowie Gutscheine für Tageskarten verlost. Einsendeschluss ist am 31. März 2012.

Die Wettbewerbskarten können auch an die Bürgerversammlung mitgebracht und dort in die bereitgestellte Urne geworfen werden. Unter den am Abend eingelegten Karten wird als Sofortpreis ein «Bettikistli» verlost.

Vorwort

Vorwort



Liebe Oberuzwilerinnen und Oberuzwiler

Gemeinderat und Schulrat freuen sich, Sie über die Jahresrechnungen 2011 und das Budget 2012 zu informieren. Im Rahmen des Geschäftsberichtes halten wir gerne auch das Wesentliche aus den Räten, aus den vielfältigen Aufgaben der Verwaltungsstellen, aber auch aus öffentlichen Anlässen in konzentrierter Form fest.

Aus dem Jahr 2011 bleiben zwei Ereignisse in ganz spezieller Erinnerung. Einerseits die Sprengung des Kamins auf dem Heer-Areal am 1. April. Mit dem Kamin verlor Oberuzwil zweifelsohne ein Wahrzeichen. An dessen Stelle entstehen nun moderne Wohnbauten. Dieses Ereignis dokumentiert den Wandel unserer Zeit und Oberuzwils stetige Weiterentwicklung eindrücklich. Andererseits war dies aber auch der Diskussionsabend vom 7. Juni. Dem Gemeinderat ist es wichtig, den «Puls der Bevölkerung» zu spüren und zu wissen, ob er auf dem richtigen Weg ist. Dazu bot der Anlass eine gute Gelegenheit. Der Gemeinderat hat den Austausch mit Ihnen, den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Oberuzwil, sehr geschätzt und sich über die wertvollen Inputs gefreut.

Dem Gemeinderat, dem Schulrat sowie allen Mitarbeitenden ist es ein besonderes Bedürfnis, Ihnen für das Interesse und für das Engagement zu danken. Mein Dank gilt speziell den nebenamtlich und vielfach ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern. Ohne diese wertvollen Tätigkeiten wäre das föderalistische System nicht überlebensfähig. Es braucht Menschen, die bereit sind, mehr zu tun als ihre reine Bürgerpflicht. Gerne zählen wir auch weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung – so bleibt Oberuzwil einzigartig und vielfältig. Für Oberuzwil – es lohnt sich!

Ich freue mich, Sie an der Bürgerversammlung 2012 zu begrüßen.

Cornel Egger, Gemeindepräsident

Verhandlungsgegenstände der Bürgerversammlung

27. März 2012, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Breite,
Oberuzwil

Traktandenliste

1. Gemeinderechnung	ab Seite
– Laufende Rechnung	44
– Bestandesrechnung	59
– Investitionsrechnung	60
– Bericht der Geschäftsprüfungskommission	64
2. Gutachten Neubau Regenrückhaltebecken	68–71
3. Voranschlag und Steuererhebung 2012	44/65
4. Gutachten I. Nachtrag Gemeindeordnung	72–74
5. Umfrage	

Rückblick 2011

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Von den insgesamt 3'855 Stimmberechtigten haben 302 (das sind 7,8%) an der Bürgerversammlung vom 29. März 2011 teilgenommen. Alle Anträge zu Rechnung, Budget und Steuerfuss wurden diskussionslos genehmigt. Der in der allgemeinen Umfrage gestellte Antrag eines Versammlungsteilnehmers, an der nächsten Bürgerversammlung sei Bericht zur Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen abzulegen, wurde nach eingehender Diskussion mit 113 Nein- und 62 Ja-Stimmen abgelehnt. Das Gemeindepersonal lud anschliessend traditionsgemäss zum Apéro, der von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wiederum sehr geschätzt wurde und einen willkommenen Rahmen zur Kontaktpflege bot.



Bürgerversammlung

Eidgenössische Vorlagen:

13.02.2011 1 Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»

23.10.2011 Nationalratswahlen

Kantonale Vorlagen:

13.02.2011 2 Verfassungsinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe»
3 Gesetz über die Pflegefinanzierung

23.10.2011 Ständeratswahlen (1. Wahlgang)

27.11.2011 1 Ständeratswahlen (2. Wahlgang)
2 Gesetzesinitiative zur Abschaffung der Pauschalsteuer
und VIII. Nachtrag zum Steuergesetz als Gegenvorschlag

Kommunaler Wahlgang:

27.11.2011 Ersatzwahl Schulratspräsidium

Wahlen und Abstimmungen

Referendumsvorlagen

13.05.2011–21.06.2011 Bestattungs- und Friedhofreglement

20.05.2011–28.06.2011 Reglement über den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Referenden

Im Berichtsjahr gelangten keine Referendumsvorlagen zur Abstimmung.

Öffentliche Auflage18.10.2011–16.11.2011 Schutzverordnung mit Schutzplan;
Ergänzungsaufgabe

**www.oberuzwil.ch
www.bichwil.ch
www.niederglatt.ch**

Der Internetauftritt der Gemeinde enthält eine Fülle von Informationen und Nutzungsmöglichkeiten für die Besucherinnen und Besucher der Homepage. So wird auch der Onlineschalter für verschiedenste Dienstleistungen rege genutzt: kleinere Geschäfte können rund um die Uhr abgewickelt, Reglemente, Broschüren und Merkblätter heruntergeladen, Formulare online ausgefüllt und eingereicht werden. Auch Einträge im Veranstaltungskalender und im Vereins- und im Firmenverzeichnis können direkt erfasst werden. Besonders beliebt sind das Reservationsmodul für die «Tageskarten Gemeinde» sowie der Abonnementservice. Der wöchentliche Newsletter ist genauso wenig aus dem Angebot wegzudenken wie die kostenlosen Erinnerungen per E-Mail oder SMS vor den Abstimmungsterminen, Papiersammlungen, Grünabfahren usw.

Internetzugriffe auf die Homepage:

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Monatsdurchschnitt (Besuche)	3'933	4'283	3'965	5'860

**Information
Medienarbeit**

Die amtlichen Mitteilungen und Inserate werden auf der Homepage publiziert und wöchentlich per E-Mail an alle Newsabonnenten versandt. Sie werden jeweils freitags auch in der Wiler Zeitung veröffentlicht, seit das frühere amtliche Publikationsorgan, der «Allgemeine Anzeiger», anfangs 2011 dort integriert wurde. Alle Haushaltungen in der Gemeinde werden im Rahmen der Grossauflage kostenlos damit bedient.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Total Pressemitteilungen	47	52	51	53
– darin enthaltene Preetexte und Kurzmitteilungen	121	113	146	124

**Regionale
Datenschutzfachstelle**

Seit 1. Januar 2010 besteht die Regionale Datenschutzfachstelle in Oberuzwil. Zu ihr gehören die Regionen Wil-Gossau, Rorschach sowie das Toggenburg. Mit 153 von 235 angeschriebenen Gemeinden, Schulen und Korporationen wurden inzwischen Vereinbarungen abgeschlossen. Im 2011 galt die volle Aufmerksamkeit den Datensammlungen, welche alle Institutionen an die Fachstelle melden mussten. Zudem hat die Datenschutzfachstelle 33 Anfragen (Vorjahr: 18) von Privatpersonen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Zusammenhang mit dem Datenschutz beantwortet. Im 2012 sind die ersten Revisionen vorgesehen.

Folgende Behörden- und Kommissionsmitglieder sowie Funktionäre sind zurückgetreten:

- Thomas Stark, Schulratspräsident, per 31.07.2011
- Franz Deiss, Dorfchronist, per 31.12.2010

Neu gewählt wurden:

- Silvia Mahrle, Schulratspräsidentin, per 01.12.2011
- Roland Schluchter, Dorfchronist, per 01.01.2011

Die Friedhofkommission wurde im Herbst 2011 aufgehoben.

Im September 2004 war Thomas Stark mit einem sehr guten Resultat als CVP-Vertreter in den Gemeinderat gewählt und mit dem Ressort Umwelt betraut worden. Dazu gehörten die Umwelt-, die Uze- und die Friedhofkommission. Weiter war er Delegierter beim Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid, beim Verein Pro Bettenauerweiher sowie beim Zweckverband Wasserversorgung Schauenberg. Im März 2007 wurde Thomas Stark mit Amtsantritt per 1. August 2007 zum Schulratspräsidenten gewählt. Er wirkte stets umsichtig und mit viel Engagement als Gemeinderat und Schulratspräsident. Sein wertvolles Mitdenken sowie seine liebenswürdige und kollegiale Art bleiben unvergessen. Aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen ist Thomas Stark per 31. Juli 2011 zurückgetreten.

Im Rahmen der Ersatzwahlen ist am 27. November 2011 Silvia Mahrle zur neuen Schulratspräsidentin gewählt worden. Sie nimmt damit von Amtes wegen im Gemeinderat Einsitz.

Insgesamt 29 Jungbürgerinnen und Jungbürger sind der Einladung gefolgt. Gemeinderätin Caroline Bartholet, zuständig für den Bereich Freizeit/Jugend, hatte den Anlass mit zwei Jungbürgerinnen vorbereitet. An der Jungbürgerfeier nahmen auch Gemeindepräsident Cornel Egger und Jugendberaterin Karin Weber teil. Zum Programm gehörte diesmal eine interessante Besichtigung mit Rundgang durch die Brauerei Freihof in Gossau, abgerundet mit einem hauseigenen Apéro. Zurück in Oberuzwil wartete ein feines Nachtessen auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Anfangs 2011 wurde Hedwig Eugster-Schmid 100-jährig; sie ist damit die älteste Einwohnerin der Gemeinde Oberuzwil. Hedwig Häberli-Dünner wurde im Frühling 95 Jahre alt und insgesamt 17 Einwohnerinnen und Einwohner durften im Laufe des Jahres ihren 90. Geburtstag feiern.

Wechsel in Behörden, Kommissionen und Funktionen

Wechsel im Gemeinderat

Jungbürgerfeier

Hohe Geburtstage

Personelle Veränderungen in der Verwaltung

Das Verwaltungsteam wurde ergänzt mit:



Sarah Bösiger
Steuersekretär-Stv.
per 01.04.2011



Nadine Preisig
Finanzverwalterin-Stv.
per 11.08.2011



Daniel Kern
Aushilfe Steueramt
per 11.08.2011



Nadine Scheiwiller
Bausekretär-Stv.
per 22.08.2011



Samuel Hollenstein
Lernender
per 01.08.2011



Leandra Di Salvo
Lernende
per 01.08.2011

Ausgetreten sind:

- Corinne Lehner, Steuersekretär-Stv., per 28.02.2011
- Nadine Preisig, Lernende, per 10.08.2011
- Daniel Kern, Lernender, per 10.08.2011
- Manuela Staub, Finanzverwalterin-Stv., per 31.08.2011
- Michael Kobelt, Bausekretär, per 30.11.2011

Dienstjubiläen

25 Dienstjahre: Cornel Egger, davon 20 Jahre als
Gemeindepräsident



20 Dienstjahre: Gabriela Hollenstein, Leiterin Front-Office
Balz Wielatt, Leiter Sozialberatungsstelle

Qualitätsmanagement

Bereits seit 1998 ist die Verwaltung der Gemeinde ISO-zertifiziert. Diese Zertifizierung wird jedes Jahr im Rahmen eines Aufrechterhaltungsaudits geprüft. Der Bericht des Auditors über die anfangs Dezember 2011 durchgeführte Überprüfung bescheinigt erneut eine sehr konsequente und professionelle Umsetzung der Vorgaben des Management-Systems. Dieses wird laufend weiter entwickelt und bildet auf hohem Niveau eine stabile und verständliche Grundlage zur Qualitätssicherung.

Öffentliche Sicherheit

Kennzahlen:

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Grundbuchbelege	616	549	648
Handänderungswerte	37'247'163	44'720'053	99'149'934
Handänderungssteuer	358'999	354'916	630'464
Grundbuchgebühren	359'437	323'888	430'430
Grundstücke in der Gemeinde	3'693	3'708	3'734
Gebäude in der Gemeinde	2'259	2'258	2'280
geschätzte Grundstücke	268	291	246
geschätzte Gebäude	296	259	167
geschätzte Stockwerk-/ME-Anteile	135	57	71

Grundbuchamt

Im 2011 hat das Betreibungsamt insgesamt 345 (Vorjahr: 370) Verlustscheine ausgestellt für Forderungen von insgesamt Fr. 854'978.33 (Vorjahr: Fr. 1'165'049.60). Auf Begehren eines Vermieters von Geschäftsräumlichkeiten wurde eine Retention durchgeführt.

Weitere Zahlen zum Vergleich:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Zahlungsbefehle	1'341	1'394	1'316	1'391	1'383
Pfändungen	755	796	655	764	770
Konkursandrohungen	18	18	29	33	31

Betreibungsamt

Folgende Beträge wurden bei den Schuldnern eingezogen und an die Gläubiger abgeliefert (in Franken):

2011	1'253'753
2010	1'066'090
2009	1'085'102
2008	1'118'434
2007	1'265'414
2006	823'737
2005	895'172
2004	772'585
2003	543'642
2002	365'162
2001	455'899

43 junge Männer (Vorjahr: 42) aus Oberuzwil wurden im vergangenen Jahr stellungspflichtig. Auf der anderen Seite war bei 24 Oberuzwiler Männern (Vorjahr: 35) die Entlassung aus der ordentlichen Dienstpflicht fällig.

Sektionschef

Einwohneramt

Die Entwicklung des Einwohnerbestandes:

Einwohnerbestand per 1. Januar 2011	5'789 Personen
Zuzüge	+ 456 Personen
Geburten (27 männlich, 16 weiblich)	+ 43 Personen
Wegzüge	./ 338 Personen
Todesfälle (25 männlich, 23 weiblich)	./ 48 Personen
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2011	5'902 Personen

jeweils per 31.12.:	<u>1980</u>	<u>1990</u>	<u>2000</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Oberuzwil	3'489	4'076	4'170	4'407	4'502
Bichwil	646	699	835	907	936
Niederglatt				348	336
Übrige	<u>485</u>	<u>485</u>	<u>497</u>	<u>126</u>	<u>128</u>
Total	4'620	5'260	5'502	5'789	5'902



Verschiedene Neubauten führten zum deutlichen Bevölkerungszuwachs

Die Struktur der Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2011:

nach Geschlecht:	weiblich	2'930 (49,64%)
	männlich	2'972 (50,36%)
nach Konfession:	katholisch	2'608 (44,19%)
	evangelisch	1'741 (29,50%)
	übrige/ohne	1'553 (26,31%)
nach Nationalität:	Schweizerinnen und Schweizer	4'927 (83,48%)
	Ausländerinnen und Ausländer	975 (16,52%)

Bestattungsamt

Für die Organisation von Bestattungen auf den Friedhöfen in Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt ist das Bestattungsamt auf der Oberuzwiler Verwaltung in Absprache mit den Angehörigen besorgt.

<u>Beisetzungen im 2011</u>	<u>Erdbestattungen</u>	<u>Urnenbeisetzungen</u>
- Kath. Friedhof Oberuzwil	4	12
- Evang. Friedhof Oberuzwil	3	15
- Kath. Friedhof Niederglatt	3	1
- Gemeindefriedhof Bichwil	1	5

Auf allen vier Friedhöfen stehen nebst Reihengräbern für Urnen- und Erdbestattungen auch eine Urnenwand und ein Gemeinschaftsurnengrab zur Verfügung. Auf dem evangelischen Friedhof in Oberuzwil können ausserdem Urnennischen und Familiengräber belegt werden.

Das Front-Office im Eingangsbereich des Oberuzwiler Gemeindehauses dient unter anderem als Empfang und Auskunftsstelle. An den beiden Schaltern – mit Einwohneramt, Bestattungsamt, Gemeinderatskanzlei und Gemeindegasse – können direkt verschiedene Geschäfte erledigt werden. Zu den angebotenen Dienstleistungen zählt auch der Verkauf der beliebten Tageskarten, Mittagstischbons, Grünabfuhrvignetten und -bündel sowie Kehrlichtmarken. Ebenfalls befinden sich hier die Mofakontrolle und die Hundekontrollstelle.

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Hundelösungen	343	345	345	330	332
Mofalösungen	136	129	144	148	169

Im Zweijahresturnus werden die neuen Einwohnerinnen und Einwohner zu einer Begrüssung eingeladen. Insgesamt 723 Personen hatten zwischen dem 15. Juli 2009 und dem 10. Juli 2011 in der Gemeinde Wohnsitz genommen. Rund 100 davon nahmen im September am Neuzuzügeranlass teil und genossen den reichhaltigen Brunch mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm in der Mehrzweckhalle Breite. Sie nutzten so die Gelegenheit, ihren neuen Wohn- und Lebensraum besser kennen zu lernen.



Alle im 2011 Neuzugezogenen wurden mit einem Fragebogen bedient und gebeten, Auskunft zu geben über die Gründe, welche zur Wohnsitznahme in der Gemeinde Oberuzwil geführt haben. Von der Zuzügerbefragung, deren Auswertung im Sommer 2012 erwartet wird, erhofft sich der Gemeinderat wertvolle Erkenntnisse und Impulse zur Weiterentwicklung der Gemeinde.

Das neue Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht ist per 1.1.2011 in Kraft gesetzt worden. Die geänderten Einbürgerungsvoraussetzungen hatten einen leichten Rückgang der Einbürgerungsgesuche zur Folge. Es gelten auch veränderte Zuständigkeiten; die Bürgerversammlung befindet sich nur noch bei strittigen Fällen über Einbürgerungen.

Im Jahr 2011 hat der Einbürgerungsrat Oberuzwil über drei (Vorjahr: 10) Einbürgerungsgesuche von insgesamt 11 (Vorjahr: 12) Personen beraten. Ein Gesuch wurde abgelehnt. Im Verfahren der «Besonderen Einbürgerung» haben im vergangenen Jahr sieben Jugendliche das Schweizer, das St. Galler und das Oberuzwiler Bürgerrecht erhalten; beim Kanton ist noch ein Gesuch einer jugendlichen Bewerberin aus Oberuzwil hängig.

Der Einbürgerungsrat hat auch Stellung genommen zu vier (Vorjahr: 4) Gesuchen um «Erleichterte Einbürgerung». Bei den Bewerbern handelt es sich um ausländische Staatsangehörige mit Schweizer Ehepartnern. Über diese Einbürgerungen entscheidet das Bundesamt für Migration.

Front-Office

Neuzuzüger



Einbürgerungen

Vormundchaftswesen

In Oberuzwil wird das Vormundchaftsamt für die Gemeinden Oberuzwil und Jonschwil geführt. Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich jedoch ausschliesslich auf die Gemeinde Oberuzwil.

Massnahmen (per 31.12.):

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
für Kinder	29	20	23	22	28
für Erwachsene	49	43	41	41	44

Die Mandate per 31. Dezember 2011 betreffen insgesamt 79 Personen. Davon stehen 20 Klienten unter Vormundschaft, während für 52 Einwohnerinnen und Einwohner eine Beistandschaft und für sieben Personen eine vormundschaftliche Weisung besteht.

Amtsvormundschafts- vereinigung Untertoggenburg/Wil-Land

Die Amtsvormundschaftsvereinigung Untertoggenburg und Wil-Land führt derzeit für zehn Gemeinden gesetzliche Mandate. Im Zusammenhang mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES), das per 1. Januar 2013 in Kraft treten wird, ergeben sich grosse Veränderungen. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gang.

Massnahmen (Mandate per 31.12.):

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
für Kinder:				
- Beistandschaften	230	228	218	210
- Vormundschaften	5	7	4	7
für Erwachsene:				
- Beistandschaften	107	125	128	160
- Beiratschaften	5	5	4	4
- Vormundschaften	<u>77</u>	<u>72</u>	<u>64</u>	<u>65</u>
	424	437	418	446
Davon aus Oberuzwil	20	19	20	21

Sicherheitsbeauftragte

Gleich bei zwei Projekten der Gemeinde konnten im 2011 die aktuellen Sicherheitsanforderungen umgesetzt werden. Beim neuen Spielplatz wie auch bei der Sanierung des Sporttrakts im Oberstufenzentrum wurde das Beratungsangebot der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) genutzt und deren Empfehlungen erfolgreich umgesetzt.

Regionales Zivilstandsamt

Das regionale Zivilstandsamt in Niederuzwil ist seit Herbst 2008 zuständig für die Beurkundung der Oberuzwiler Zivilstandsereignisse (Trauungen, Todesfälle, Geburten, Anerkennungen usw.). Trauungen können auf Wunsch auch im Gemeindehaus Oberuzwil durchgeführt werden. Diese Möglichkeit nutzten im 2011 insgesamt zehn Brautpaare.

Vermittleramt

Das Vermittleramt Uzwil ist als Schlichtungsbehörde auch zuständig für das Oberuzwiler Gemeindegebiet. Von den insgesamt 107 im Jahr 2011 behandelten Fällen waren 36 aus der Gemeinde Oberuzwil.

Feuerwehr

Das Jahr 2011 war für die Angehörigen der Feuerwehr in Bezug auf Ernstfälle ruhig. Gemäss Statistik waren inkl. Insektenbekämpfungen 65 Einsätze zu verzeichnen, davon drei Brandeinsätze mit Gebäudeschaden. Zusammen mit verschiedenen Dienstleistungen wurden insgesamt 462 Einsatzstunden geleistet. Die Gemeinde Oberuzwil blieb von Unwettern verschont. Ein Einsatz musste dennoch an der Glatt in Niederglatt geleistet werden, als Herisau und Umgebung von Unwettern heimgesucht wurde und die Glatt Hochwasser führte.

Die Mannschaft wurde mit neuen Dienstkleidern ausgerüstet. In den folgenden zwei Jahren ist der Ersatz der Einsatzrüstung vorgesehen.



	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Personalbestand (31.12.)	54	52	51	51
Neueintritte	5	3	3	3
Austritte	1	5	4	3
Aus der Statistik:				
Brandeinsätze	6	3	2	4
Fehlalarme (Brandmeldeanlagen)	3	4	1	5
Verkehrseinsätze	3	2	0	1
Chemie-/Ölwehreinsätze	0	1	1	7
Elementareinsätze	2	1	1	1
Div. Hilfeleistungen, Medi-Einsätze	10	10	14	11
Insektenbekämpfungen	<u>7</u>	<u>22</u>	<u>8</u>	<u>36</u>
Total Einsätze	31	43	27	65

Die Gemeinden Uzwil, Oberbüren und Oberuzwil arbeiten im Bevölkerungsschutz eng zusammen. Sie führen gemeinsam die Zivilschutzorganisation, die Zivilschutzstelle sowie den Führungsstab. Die ZSO Uze musste im 2011 zu keinem Katastrophen-Einsatz ausrücken. Erstmals halfen Zivilschutzangehörige während vier Wochen bei der Neophytenbekämpfung mit. Weitere Schwerpunkte waren:

- Renovationsarbeiten in den Zivilschutzanlagen
- WK Kulturgüterschutz
- WK für Pioniere, Betreuer und Stabsassistenten in der Handhabung der Gerätschaften
- Mithilfe beim CSIO St. Gallen
- Betreuungseinsätze im Altersheim Marienfried während Umbauarbeiten
- Laufende Einsätze der Anlagewarte

Insgesamt leistete die ZSO Uze ca. 1'100 Manntage. Nicht eingerechnet sind darin die vom Kanton angebotenen Weiterbildungskurse.

Ende 2011 wurde der erste Zivilschutzkommandant der ZSO Uze, Erwin Lehner verabschiedet. Als Nachfolger konnte Peter Haag gewählt werden.

Regionale Zivilschutzorganisation Uze

Bildung

Vorwort

Das öffentliche Interesse an der Bildung ist gross, soll sie doch für die nächsten Generationen die bestmögliche Grundlage für die berufliche und persönliche Entwicklung schaffen.

Das Bildungswesen in Oberuzwil stand im letzten Jahr im Zeichen der Veränderung. Die Anforderungen an die Volksschule werden zunehmend anspruchsvoller. Die Schulführung hat dem Rechnung zu tragen und muss die organisatorischen Strukturen entsprechend anpassen. Das System mit einem Schulrat, der auf operativer Ebene Verantwortung trägt, stösst an seine Grenzen. Aus diesem Grund haben Schul- und Gemeinderat beschlossen, neue Führungsstrukturen zu erarbeiten. Die operative Führung der Schulen wird mit der neu geschaffenen Stelle an den «Leiter Volksschule» übertragen, welcher mit Unterstützung der Schulleitungen in den Kindergärten, den Primarschulen und der Oberstufe die Verantwortung übernimmt. Der Schulrat zieht sich auf die strategische Ebene zurück und konzentriert sich auf die Umsetzung von Bildungsreformen sowie die Planung und Überwachung von Projekten. Die Schulführung wird so entpolitisiert und kann sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.



Die demographische Entwicklung unserer Gemeinde über die nächsten fünf Jahre zeigt trotz erheblicher Bautätigkeit einen Rückgang von rund 100 Schülerinnen und Schülern, was konkret einem Abbau von fünf Klassen entspricht. Im letzten Jahr zeigten sich erstmals Auswirkungen dieses Trends; es wurde eine Klasse weniger geführt. Dieser Umstand löste bei der Lehrerschaft und Teilen der Bevölkerung Verunsicherung aus. Solche Prozesse sind etwas Neues in der Bildungslandschaft.

Auch im vergangenen Jahr konnte das gut funktionierende Schulsystem weiter ausgebaut und gefestigt werden. Dazu gehören nebst den wichtigsten Akteuren – Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen – auch die Eltern. Elternarbeit und Elternbildung sind wichtige Bestandteile jeder Schule. Die Elternmitwirkung ist in der Oberstufe bereits seit 2008 mit dem Elternforum verankert. Eine Spurgruppe hat mit Unterstützung einer externen Fachstelle das Projekt «Elternmitwirkung» über sämtliche Schulstufen erarbeitet und damit den Grundstein für Elternräte in Oberuzwil und Bichwil gelegt. Der Start erfolgt im 2012.

Bildung wirkt langfristig. Konkrete Erfolge in einzelnen Bereichen sind nur schwer messbar. Unser Anliegen ist es, stetig an der Verbesserung unseres Bildungssystems zu arbeiten. Dabei sind wir auf das Wohlwollen der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Im Namen aller Schülerinnen und Schüler und den Mitarbeitenden unserer Schulen bedanke ich mich bei Ihnen, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, für Ihre Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlich.

Silvia Mahrle, Schulratspräsidentin und Gemeinderatsmitglied

Der bisherige Schulratspräsident Thomas Stark ist per 31. Juli 2011 von seinem Amt zurückgetreten. Er war seit 2005 Mitglied des Oberuzwiler Gemeinderates und seit 1. August 2007 Schulratspräsident. In der Folge präsidierte er auch die Personalkommission im Schulrat und den Zweckverband Musikschule Oberuzwil-Jonschwil. In seiner Amtszeit wurden erfolgreiche Schulprojekte wie «Fordern, Fördern» sowie diverse Qualitätsentwicklungsprojekte umgesetzt. Seine vielfältigen Aufgaben im Dienste der Öffentlichkeit übte Thomas Stark mit viel Einfühlungsvermögen, Umsicht und grossem Fachwissen aus.

Wechsel im Schulrat

Bis zur Neubesetzung des Schulratspräsidiums führte Gemeindepräsident Cornel Egger interimistisch und mit grossem Engagement die umfangreichen Geschäfte des Schulrates. Dabei wurde er durch die amtierenden Schulratsmitglieder sowie die Schulleitungen unterstützt. Er übernahm auch das Präsidium der Musikschule Oberuzwil-Jonschwil.

Silvia Mahrle ist am 27. November 2011 zur neuen Schulratspräsidentin für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt worden. Sie war bereits seit 2005 Mitglied des Schulrates. Im Hinblick auf die beantragte Verkleinerung des Schulrates wird auf eine Ersatzwahl für den damit freigewordenen Sitz im Schulrat verzichtet.



Das Bildungssystem erfuhr mit seinen Reformen in den letzten Jahren grosse Veränderungen und ist wesentlich komplexer geworden. In einem Workshop hat der Schulrat im Februar 2011 mit externer Unterstützung ein neues Modell der Schulführung erarbeitet und dem Gemeinderat unterbreitet. Gemeinsam wurde beschlossen, neue Wege zu gehen.

Neue Führungsstruktur

Ein wesentlicher Faktor dieser neuen Führungsstruktur ist, dass sich der Schulrat, der auf fünf Mitglieder reduziert werden soll, auf die strategische Ebene zurückzieht und den operativen Bereich der neu geschaffenen «Leitung Volksschule» überträgt. Der Leiter Volksschule übernimmt zusammen mit den Schulleitungen der einzelnen Schuleinheiten die Verantwortung für den operativen Bereich im Schulbetrieb. Er wird auch für die Eltern der Schülerinnen und Schüler nach der Lehrperson und der Schulleitung zum Ansprechpartner.

Mit Michael Knechtle konnte ein kompetenter und erfahrener Fachmann als «Leiter Volksschule» gewählt werden. Er verfügt über langjährige Erfahrung als Schulleiter und absolviert zurzeit die Ausbildung zum «Master Schulentwicklung». Er wird die neue Stelle in Oberuzwil spätestens auf Beginn des Schuljahres 2012/13 antreten.



Der Schulrat kann sich auf die strategische Ebene im Bildungsbereich konzentrieren. Die Schule wird entpolitisiert und erfährt eine Professionalisierung im heutigen, komplexen Schulumfeld.

Schulisches Personal

Die personellen Veränderungen im Schulbereich:
(OSZ = Oberstufenzentrum, PSB = Primarschule Bichwil,
PSN = Primarschule Niederglatt, PSO = Primarschule Oberuzwil)

Eintritte



Helena Castiglione
Zuppiger, Primarlehrerin,
PSO, am 01.02.2011



Enid Becirovic
Musiklehrerin, OSZ
am 01.08.2011



Barbara Citak
Kindergartenlehrerin,
PSB, am 01.08.2011



Elisabeth Eisenlohr
Schul. Heilpädagogin,
PSO, am 01.08.2011



Luzia Frischknecht
Primarlehrerin, PSN
am 01.08.2011



Pascal Germann
Sekundarlehrer, OSZ
am 01.08.2011



Jasmin Keller
Kindergartenlehrerin,
PSB, am 01.08.2011



Esther Mayer
Primarlehrerin, PSO
am 01.08.2011



Noby Méndez Alfonso
Sportlehrer, OSZ/PSO
am 01.08.2011



Gabriela Neff
Primarlehrerin, PSO
am 01.08.2011



Sandy Ruben
Primarlehrerin, PSO
am 01.08.2011



Sabina Schmidt
Förderlehrerin, PSO
am 01.08.2011

Die Klasse des völlig unerwartet verstorbenen Primarlehrers Waldemar Tannheimer (PSO) hat Peter Weidmann mit einem befristeten Lehrauftrag bis Sommer 2012 übernommen.

Theres Andermatt, Förderlehrerin, PSN, per 31.07.2011
Sandra Blumer Keller, Primarlehrerin, PSO, per 31.07.2011
Christa Bösch, Primarlehrerin, PSN, per 31.07.2011
Carlo Clerici, Primarlehrer, PSO, per 31.07.2011
Helena Hilty Luongo, Sekundarlehrerin, OSZ, per 31.07.2011
Renata Jeker, Primarlehrerin, PSO, per 31.07.2011
Volker Ponader, Sportlehrer, PSO/OSZ, per 31.07.2011
Katrin Popp, Musiklehrerin, OSZ, per 31.07.2011
Katrin Schulte, Schulische Heilpädagogin, PSO, per 31.07.2011
Marianne Tschopp, Fächergruppenlehrerin, PSO, per 31.07.2011
Waldemar Tannheimer, Primarlehrer, PSO, gestorben am 19.09.2011
Andrea Wiederkehr, Sekundarlehrerin, OSZ, per 26.12.2011

Austritte

35 Dienstjahre:



Hans Graf
Reallehrer, OSZ



Benno Stäheli
Reallehrer, OSZ

30 Dienstjahre:



Christine Egli
Fächergruppenlehrerin, OSZ



Felix Kuch
Primarlehrer, PSO



Cécile Ottiger
Primarlehrerin, PSO

25 Dienstjahre:



Annelies Lehmann
Primarlehrerin/Schulleiterin, PSO

15 Dienstjahre: Barbara Näf-Geiger, Fächergruppenlehrerin, OSZ
10 Dienstjahre: Verena Galbier Raschle, Reallehrerin, OSZ
Regula Rickenbacher, Kindergartenlehrerin, PSO

Jubiläen im Schuldienst

Schülerstatistiken



Zeichnungen aus dem Kindergarten Wilerstrasse

Klassenbestände per 31.12.2011

Stufe	Klasse/Schulhaus	Kinder	Klassenlehrperson
Kindergarten	Schulstrasse	20	Christine Schöni
	Schulstrasse	19	Sara Hofmann
	Wilerstrasse	19	Claudia Küttel
	Wilerstrasse	19	Regula Rickenbacher
	Kirchstrasse	16	Barbara Citak/ Jasmin Keller
Primarschule	Kreienbergstrasse	18	Cornelia Fritschi
	1.-3. Niederglatt	13	Jolanda Würth/ Gaby Walther
	1. Breite	18	Gaby Brägger
	1. Breite	18	Jolanda Heule
	1. Breite	17	Cécile Ottiger
	1. Kreienbergstr.	8	Ursula Isenring
	2. Breite	13	Annelies Lehmann/ Gabi Bischof
	2. Breite	21	Esther Mayer
	2. Breite	19	Sabrina Stricker
	2./3. Kreienbergstr.	20	Rahel Cosandey/ Simone Künzle
	3. Breite	24	Monika Götti
	3. Breite	21	Sven Heule
	3./4. Kreienbergstr.	23	Sonja Scherrer
	4.-6. Niederglatt	17	Monika Heim Klement/ Luzia Frischknecht
	4. Breite	17	Maja Homberger
4. Breite	12	Katja Hollenstein	
4. Breite	16	Gabriela Neff	
5. Breite	21	Simone Barner	
5. Breite	21	Regula Blöchlinger	
5. Breite	16	Felix Kuch	
5. Kreienbergstr.	25	Oliver Mumenthaler	
6. Breite	18	Nadine Allenspach	
6. Breite	20	Thomas Naegeli	
6. Breite	19	Peter Weidmann	
6. Kreienbergstr.	15	Ulrich Gubler	
Sekundarschule	1. Schützengarten	20	Stephan Kolb
	1. Schützengarten	21	Peter Bamert
	2. Schützengarten	21	Otto Fust
	2. Schützengarten	21	Felix Grünenfelder
	3. Schützengarten	19	Christina Willi
Realschule	3. Schützengarten	22	Norbert Lenherr
	1. Schützengarten	15	Eugen Wäger
	1. Schützengarten	14	Nadja Eigenmann
	2. Schützengarten	13	Angelo Wettstein
	2. Schützengarten	14	Hans Graf
	3. Schützengarten	17	Verena Galbier Raschle
3. Schützengarten	14	Benno Stäheli	

Schülerbestände per 31. Dezember

Schülerstatistiken

Stufe, Schulort	Schüler/innen			Klassen		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Kindergärten Oberuzwil	99	77	77	5	4	4
Kindergärten Bichwil	32	28	34	2	1,5	2
Primarschule Oberuzwil	309	317	311	17	18	17
Primarschule Niederglatt	37	37	30	2	2	2
Primarschule Bichwil	109	102	91	6	6	5
Oberstufe Oberuzwil	222	215	211	12	12	12
In Sonderschulen auswärts	13	14	12			
In öffentl. Schulen auswärts	13	11	13			
In Privatschulen	22	27	25			
Total	856	828	804	44	43,5	42

Der Begriff Partizipation ist aktuell in aller Munde. Unter Partizipation von Kindern wird die verbindliche Einflussnahme von Kindern und Jugendlichen auf Planungs- und Entscheidungsprozesse, von denen sie betroffen sind, mittels ihnen angepasster Formen und Methoden verstanden (Jaun, 2001). Es gibt wohl kaum einen Bereich, in dem die Betroffenheit von Kindern und Jugendlichen unumstrittener ist als bei der Schule. Die Schulsozialarbeiterin hat im vergangenen Jahr mehr als dreissig Mal mit grösseren Gruppen oder ganzen Klassen gearbeitet. Partizipativ zu arbeiten, den Kindern die Verantwortung für Lösungen zu übertragen und sie wo immer möglich miteinzubeziehen, ist selbstverständlich.

Schulsozialarbeit

Wenn die Schüler und Schülerinnen sich in Zukunft mehr mit dem Schulsystem identifizieren sollen, kommen wir als Schule nicht umhin, Partizipation als Haltung zu entwickeln und bisherige Abläufe zu überdenken, z.B. bei der Festlegung der jährlichen Schulaktivitäten, des Leitbildes, der Schulhausgestaltung sowie in allen Bereichen, deren Gestaltung Freiräume offen lassen. Dort wo Kinder und Jugendliche erfahren, dass sie auf ein Geschehen tatsächlich Einfluss nehmen können, sind sie auch motiviert und bereit Verantwortung zu übernehmen, das System mitzutragen.

*Gelebte Partizipation:
Aktive Mitwirkung
der Schüler und
Schülerinnen bei der
Problemlösung*



Primarschulen Oberuzwil, Bichwil, Niederglatt

«Wir sind froh, dass unsere Kinder in Oberuzwil in eine gute Schule gehen können.» Diese und andere positive Bemerkungen waren auch im 2011 immer wieder zu hören. Das freut und motiviert Schulleitung und Lehrpersonen.

Was ist denn eine gute Schule, eine Schule von guter Qualität? Diese Fragen eröffnen ein breites Spektrum möglicher Antworten. Eine davon lautet: «Qualität einer Schule ist, wenn sie die Erwartungen aller Beteiligten erfüllt.» Diese herauszufinden und Entwicklungen auszulösen ist eine komplexe Führungsaufgabe und das Resultat verschiedener Prozesse. Resultate können nur durch Gespräche erzielt werden. So gelingt es den Schulen ihr eigenes Profil zu entwickeln. Gerade diese Qualitätsgespräche lösten verschiedene Veränderungen aus.

Förderstunden

Seit elf Jahren pflegen die Primarschulen die integrative schulische Förderung (ISF). Während dieser Zeit konnten Erfahrungen gesammelt werden. Grundsätzlich sind diese positiv zu werten. In der Förder-Diskussion wurde festgehalten, dass gezielte Förderung möglichst früh einsetzen soll. So wurde das Angebot im Kindergarten und in der Unterstufe stark ausgebaut, ebenso der Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder im Kindergarten. Erwartet wird, dass im Verlaufe der Schulkarriere in den oberen Klassen langfristig weniger Förderunterricht nötig sein wird.



Schulsozialarbeit

In einer Arbeitsgruppe wurde das Angebot der Schulsozialarbeit analysiert. Sie leistet einen wichtigen Beitrag und entlastet die Lehrpersonen bei komplexen Fällen. Schulsozialarbeit soll jedoch auch im Bereich der Prävention vermehrt in unteren Klassen zum Einsatz kommen. Diese Aufgabe kann mit dem aktuellen Pensum von 50% nur teilweise umgesetzt werden. Deshalb wird im nächsten Schuljahr das Pensum erhöht.

Elternrat und Elternforum in den Primarschulen

Eine Spurgruppe aus interessierten Eltern der Primarschulen Oberuzwil und Bichwil, Vertretern des Schulrates, der Schulleitung und der Lehrpersonen hat mit externer Beratung für die zwei Primarschulen je ein passendes Reglement einer möglichen Elternarbeit erstellt. Diese neue Form der Zusammenarbeit soll ab Frühjahr 2012 konkret umgesetzt werden. Gerade im Bereich der Erziehung haben Schule und Eltern verschiedene Aufgaben. Sie können sich gegenseitig unterstützen und zum Wohle des Kindes einen wichtigen Beitrag leisten. Diese und andere Aufgaben können mit dem Elternrat oder Elternforum im Dialog geklärt werden.

Bewegtes Jahr

Wegen rückläufiger Schülerzahlen, die sich über die nächsten Jahre noch weiter auswirken werden, musste ein Stellenabbau im Lehrerteam an der Primarschule Oberuzwil vorgenommen werden. Dies verunsicherte die Lehrpersonen, war die Situation doch neu für alle Beteiligten.

Ein weiteres Ereignis bewegte und erschütterte zutiefst. Durch den plötzlichen Tod des allseits geschätzten Lehrerkollegen Waldemar Tannheimer wurde allen die Endlichkeit des irdischen Daseins aufgezeigt. Mitten aus dem Leben, mitten aus dem Arbeitsalltag wurde er den Angehörigen, dem Team und den Schülern entrissen und versetzte alle in einen Schockzustand, löste tiefe Betroffenheit aus. Die folgende Zeit war sehr schwierig. Waldemar Tannheimer hinterlässt eine grosse Lücke.

Die Schülerinnen und Schüler konnten in verschiedensten Projekten die Vielfalt der Schule in all ihren Facetten aktiv erleben und mitgestalten.
Einige Beispiele:

Primarschulen Oberuzwil, Bichwil, Niederglatt

Oberuzwil

- Unihockey-WM in St. Gallen
- Skilager in Wildhaus
- Schulverlegung in Stansstad
- Kulturanlass mit Magic Dean



Bichwil

- «The humanbeatbox»
- Exkursion Stadt St. Gallen
- Sporttag
- Wandertag
- Singprojekt «singmituns» in der Tonhalle St. Gallen



Niederglatt

- Reise ins Sauriermuseum Aathal
- Clownbesuch in der Schule
- Lesenacht mit Unterstufe Bichwil
- Skilager in den Flumserbergen
- Projekt «Steinbock»
- Adventsanlass «Kranzen»



Oberstufenzentrum



Im vergangenen Jahr beschäftigte sich die Lehrerschaft neben den normalen «Alltagsgeschäften» vor allem mit der möglichen Umsetzung der Oberstufenreform 2012. Der Kanton stellt es den Schulgemeinden frei, auf der Oberstufe ab Schuljahr 2012/2013 in den Fächern Mathematik und/oder Englisch die Schülerinnen und Schüler in leistungsgetrennten Niveaugruppen zu unterrichten. Die Unterteilung in Stammklassen (Real und Sek) soll aber beibehalten werden. In diesem Zusammenhang besuchten im Januar 2011 sämtliche Lehrkräfte der Oberstufe sowie einige Schulratsmitglieder acht Schulen in den Kantonen Thurgau und Appenzell-Ausserrhoden, welche bereits Erfahrungen mit neuen Oberstufenmodellen gemacht haben.

Ausführliche Diskussionen führten nach Abwägen der Vor- und Nachteile diverser Modelle zum Schluss, das bisherige System beizubehalten. Klare Vorteile anderer Systeme scheinen weder bewiesen noch offensichtlich; Nachteile wie z.B. zunehmende Schwierigkeiten im Bereich der Disziplin und der Organisation waren aber klar erkennbar. Allerdings soll das Angebot für betreutes individuelles Lernen deutlich erhöht werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen diese Lektionen freiwillig oder von einer Lehrkraft verordnet besuchen. Dabei soll Material zum eigenständigen Erarbeiten ausgewählter Stoffgebiete und zum Üben zur Verfügung stehen. Auch soll Lesen als Kernkompetenz gefördert werden und spezielle Angebote aus dem Bereich Sport/Spiel/Kreativität sollen Anregungen für sinnvolle Freizeitaktivitäten geben. Damit wird die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler gefördert, indem sie die Möglichkeit erhalten, aktiv an ihrer Bildung mitzuarbeiten und freiwillig dafür Zeit zu investieren. Gleichzeitig wird aber auch begleitetes Lernen, Nacharbeit, Repetieren sowie Erledigen von Hausaufgaben möglich bleiben. Der Schulrat hat diesem Vorgehen zugestimmt.

Bezüglich Übertritt in die Oberstufe durfte die Schulleitung feststellen, dass mit dem optimierten Konzept am Probezeitende wesentlich weniger Rückweisungen als in den vorangegangenen Jahren resultierten. Das Berufsbildungswesen mit Berufsmaturität führt dazu, dass tendenziell weniger Schülerinnen und Schüler aus der zweiten Sekundarklasse in Gymnasien wechseln, dafür eher den Weg einer Berufslehre (mit BMS) wählen. Erfreulicherweise fanden wiederum praktisch alle Schulabgänger eine Anschlusslösung an die obligatorische Schulzeit.

Besondere Aktivitäten sorgten wiederum für vielfältige Abwechslung im Schulbetrieb, z.B.:

- Wintersportlager in Wildhaus, Alt St. Johann, Elm und Vignogn
- Sportliche Betätigungen wie OZ-Fisch, Erlebniswanderung, Schüeli, Triathlon, Polysportive Stafette, Trendsport, Bettifinal, CS-Cup
- Autorenlesungen
- Abschlussmusical «Crazy Days»
- Neugestaltung des Schulgartens
- Umwelteinsätze in Alt St. Johann und auf dem Flumserberg
- Bau von Wildbienenhotels zu Gunsten der Biodiversität
- Sonderwoche zum Thema Wald
- Schulverlegungen in Monte Carasso und Iseo im Tessin
- Velotour von Schloss zu Schloss und Grenzerfahrungen Kreuzlingen/Reichenau/Mainau
- Berufserkundungstage, Werkwochen

Die Musikschule Oberuzwil-Jonschwil schaut auf ein äusserlich ruhiges Jahr zurück. Die Konzentration auf die Kernaufgaben und deren qualitative Weiterentwicklung war eine zentrale Aufgabe, der sich die MSOJ als zukunftsorientierte Musikschule stellte.

Schwergewicht bildete die Vorbereitung und die Einführung der musikalischen Grundschule für die Kindergärten. Die Abstimmung der Stundenpläne und die Belegung der Musikräume erforderten besondere Aufmerksamkeit. Im ehemaligen Kindergarten Neugasse wurde ein zweiter Standort für die Erteilung der musikalischen Grundschule eingerichtet.

Einen wichtigen Bestandteil im Musikschulleben bildeten die Konzerte in Jonschwil, Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt, wo die Schülerinnen und Schüler ihr Können einem grösseren Publikum zeigen konnten. Die Musiklehrpersonen widmeten ihren Schwerpunkt den Lerninhalten im Musikunterricht. Diese wurden mit Stufentestunterlagen aus anderen Kantonen verglichen. Sie bilden eine Grundlage für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch und für die Auswertung des Musikunterrichts.

Der Internet-Auftritt der MSOJ www.musikschule-msoj.ch wurde überarbeitet. In der Galerie sind Bilder der verschiedenen Konzerte und anderer öffentlicher Auftritte zu finden. Auch die MSOJ-Broschüre wurde aktualisiert. Die Neuauflage portraitiert unter anderem alle angebotenen Instrumente.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Anzahl Musikschüler/innen	480	486	491	446
davon Instrumentalschüler/innen	361	367	388	382

Die Besucherzahlen am Mittagstisch haben sich auf einem erfreulichen Level eingependelt. Für Stabilität sorgt die Tatsache, dass 80% der Kinder für das ganze Jahr angemeldet sind. 20% erscheinen sporadisch oder profitieren von der Möglichkeit der kurzfristigen Anmeldung. Unterschiedlich sind die Besuche an den einzelnen Wochentagen: Spitzenreiter ist der Donnerstag, eher wenig Schülerinnen und Schüler nutzen das Angebot montags.

Aus dem Mittagstisch-Betreuungsteam ist Karin Kohler nach drei Jahren ausgetreten.

*Nach dem Essen:
Unterhaltung und
Konzentration, wie
hier beim Lottospiel*



Musikschule Oberuzwil-Jonschwil MSOJ



Mittagstisch

Schulbauten und -anlagen

In Bichwil...

...wurde die Erneuerung einzelner Schulzimmer fortgesetzt mit der Renovation eines weiteren Zimmers im Sommer 2011. Nebst neuem Boden und neuer Beleuchtung wurde die Decke weiss gespritzt.

...wurde ein Defibrillator angeschafft, um für den Herznotfall gerüstet zu sein. Beim in der Turnhalle installierten Modell handelt es sich um einen AED-Defibrillator (automatisierter externer Defibrillator). Dieser kann von Laien bedient werden. Somit steht ein geeignetes Mittel zur Verfügung, Herzpatienten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte zu betreuen.

In der Mehrzweckhalle Breite...

...wurde gegen Ende Jahr die bestehende Akustikanlage ersetzt. Diese bereitete immer wieder Probleme und funktionierte nicht mehr einwandfrei. Die neue Anlage bringt grosse Verbesserungen in der Klangqualität und ist benutzerfreundlicher.



Im Oberstufenzentrum...

... hat die intensive Belegung des Turnhallentraktes und des Singsaals während rund 40 Jahren ihre Spuren hinterlassen. Vieles war abgenutzt und am Ende der Lebensdauer. Die elektrischen Anlagen und die Lüftung mussten ebenfalls überholt werden.

Mit der Sanierung der Turnhalle wurden auch die aktuellen Sicherheitsanforderungen umgesetzt. Hierfür wurde eine Beratung der Beratungsstelle für Unfallverhütung in Anspruch genommen. Nach dem «Prinzip der glatten Wände» wurden möglichst alle störenden Elemente verkleidet. Decken und Wände wurden aufgefrischt und erhielten eine helle Farbe. Um die Halle weiterhin auch für Anlässe mit über 50 Personen nutzen zu können, wurde ein zusätzlicher Notausgang eingebaut. Die sanitären Anlagen und Garderoben wurden komplett erneuert. Der Duschbereich zwischen den beiden Garderoben wurde geteilt, sodass neu jede Garderobe über eine eigene Dusche verfügt. Nebst der allgemeinen brandschutztechnischen Anpassung wurde auch die Beleuchtung erneuert und auf den heutigen Stand der Technik gebracht.



Der Singsaal erfuhr eine sanfte Renovation: die verputzten Elemente wurden neu gestrichen und der Boden überholt. Das Foyer zum Singsaal wurde ebenfalls aufgefrischt: die Wände sind gestrichen, Garderobe und Beleuchtung ersetzt worden.



Das Zeitprogramm war straff und genau abgestimmt. So war es möglich, die Sanierung während den Sommerferien durchzuziehen. Der grosse Einsatz der beteiligten Handwerker ist ein wesentlicher Bestandteil dieses erfolgreichen Projektes. Den Schülern und Vereinen stehen jetzt helle und freundliche Räume zur Verfügung, die ihren Zweck erfüllen.

Auch in den anderen Schulhäusern und Schulanlagen wurden im Sinne der Werterhaltung diverse Arbeiten ausgeführt.

Dienstjubiläen

25 Dienstjahre:

Esther und Josef Steiger,
Hauswartehepaar
Primarschule Oberuzwil



Die Besucherstatistik des Oberuzwiler Hallenbades (ohne Pauschaleintritte von Vereinen, Organisationen) zeigt folgendes Bild:

Hallenbad

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Einzeleintritte	5'574	4'971	5'072	4'469
12er Abonnemente	852	809	766	721
Monatskarten	199	186	162	175
Halbjahreskarten	15	9	16	15
Jahreskarten	81	79	81	89

Total registrierte Eintritte:

Private	31'964	30'038	30'170	28'204
Schulen	<u>32'120</u>	<u>32'280</u>	<u>32'100</u>	<u>35'040</u>
Total	64'084	62'318	62'270	63'244



Kultur, Freizeit

Freibad Ghürst

Das Freibad Ghürst verzeichnete folgende Gästezahlen:

	2008	2009	2010	2011
Einzeleintritte	9'784	11'682	9'978	10'750
12er Abo Erwachsene	84	78	85	34
Saisonabo Erwachsene	140	118	120	164
Saisonabo Kinder	172	121	130	125
Saisonabo Jugendliche	61	56	41	34
Saisonabo Familien	219	179	169	166
Total registrierte Eintritte (inkl. Pauschaleintritte)	29'640	31'886	24'636	28'921



Der mit Abstand schlechteste Juli seit Jahren und die oft wechselnden Wetterlagen ergeben einen durchmischten Saisonrückblick. Ein wunderbarer August mit schönem Sommerwetter konnte die Saison aber retten. Die Eintrittsstatistik 2011 ist trotz allem besser als erwartet. Erfreulicherweise ereigneten sich keine schlimmen Unfälle und es kam zu keinen grösseren technischen Defekten. Aus dieser Sicht kann gar auf eine optimale Saison zurückgeblückt werden. Zum ersten Mal kam die neue Chlorierungsanlage zum Einsatz. Die Resultate überzeugen: die Wasserqualität im Freibad Ghürst war einwandfrei.

Eine Änderung gab es bei der Kioskpacht. Claudia Jeremias übernahm den Kiosk. Die Pächterin und ihr Team brachten neuen Schwung und verwöhnten die Badigäste kulinarisch mit einem vielfältigen Angebot.



Der schöne Herbst wurde für eine Sanierung des Schwimmerbeckens genutzt. Vor einigen Jahren war der Anstrich erneuert worden. Dabei verwendete der Unternehmer eine Spezialfarbe, welche den Ansprüchen nicht genügte. Schon bald zeigten sich erste Abplatzungen. Anfänglich konnten diese ausgebessert werden. Im Laufe der letzten beiden Saisons hat sich die Oberfläche stark verschlechtert. Da die Flächen kaum mehr ausgebessert werden konnten und auch die Farbe nicht mehr erhaltlich war, musste nach Alternativen gesucht werden. Die Verwaltung hat sich für den Einbau einer Folie entschieden. Diese hat nicht nur optische Vorteile, auch im Unterhalt bringt sie Vorteile. Dank glatter Oberfläche reduziert sich das Risiko eines Algenbefalls. Dadurch muss bei der Wasseraufbereitung weniger Chemie eingesetzt werden und auch der Reinigungsaufwand – vor allem bei der Erstreinigung im Frühling – wird geringer.

Der Spielwert des öffentlichen Spielplatzes beim Feuerwehrdepot war nicht mehr befriedigend und die Geräte waren zum Teil in marodem Zustand. Im 2011 wurde nun eine umfassende Sanierung vorgenommen.

Grossen Wert wurde bei der Neugestaltung auf übersichtliche Verhältnisse gelegt. Der Spielplatz wurde in drei Spielzonen (für Kleinkinder, Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche ab zwölf Jahren) aufgeteilt und mit Spielgeräten für verschiedene Altersklassen bestückt. Die Bereiche wurden mit fließendem Übergang getrennt, jede Altersgruppe erhielt eine Zone für ihre Bedürfnisse. Bewusst wurden auch die Jugendlichen integriert und ihren Gewohnheiten Rechnung getragen. Neben zwei Schaukeln, einer Seilbahn, einem grossen Spielturm mit Rutschbahn und Hängebrücken, einer «Gigampfi» und Trampolinen wurden zwei Sandbagger und eine von der Wasserkorporation Oberuzwil gesponserte Wasserpumpe installiert. Auf der Seite des Parkplatzes ist ein Tischtennistisch und als spezielle Sitzgelegenheit ein «Teen-Seat» platziert. Dort sollen sich Jugendliche treffen können.



Die neuen, qualitativ hochstehenden Geräte sind alle geprüft und zertifiziert. Beim blauen Bodenbelag handelt es sich um einen vergossenen Fallschutz, welcher allfällige Stürze abfedert. An verschiedenen Orten wurden bequeme Sitzbänke aufgestellt. Der gesamte Spielplatz wurde vom Gerätehersteller und von der Beratungsstelle für Unfallverhütung abgenommen.

Der Oberuzwiler Märliweg besteht aus vier Lesestationen am Spazierweg zwischen Austrasse und Bettenauer Weiher. Diese sind leicht in den Wald hineinversetzt und bieten passende Sitzgelegenheiten. Im Holzkasten an der Rückenlehne des Vorlesestuhls liegt je ein wetterfest gebundenes Märchenbuch zum Vorlesen und Erzählen bereit.

Die Kulturkommission lädt zweimal jährlich lokale Hobbyautoren ein, neue Märchen zu erfinden und einzureichen. Eine Fachjury nimmt jeweils die Auswahl vor. Erfreulicherweise konnten wieder alle Stationen wie geplant im Frühling und im Herbst mit neuen Märchen bestückt werden.

Die spannenden und bunt illustrierten Geschichten stammen diesmal aus der Feder von Markus Jerg, Sissy Ritz-Kolp und Chantal Hafner-Schneider.



Gemeindespielplätze



Märliweg

Kulturelle Anlässe

Die Kulturkommission der Gemeinde Oberuzwil hat im Jahr 2011 die Bundesfeier, die Serenade, die Neuzuzügerbegrüssung, die Bettagsfeier und das Weihnachtssingen organisiert – traditionelle, beliebte und gut besuchte Anlässe. Für eine bunte Vielfalt an Veranstaltungen in den drei Dörfern Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt haben sich auch wieder verschiedenste Vereine und Organisationen sowie Privatpersonen engagiert.

Bundesfeier

Als Austragungsort der Bundesfeier war im 2011 turnusgemäss Bichwil an der Reihe. Den festlichen Rahmen auf dem Schulreal bot die Musikgesellschaft Bichwil-Oberuzwil, welche zusammen mit dem STV Bichwil auch für das leibliche Wohl besorgt war. Hanspeter Amann, Leiter des kantonalen Jugendheims Platanenhof, hielt die Festansprache. Die zahlreichen Besucher genossen einen gemütlichen Anlass mit Festwirtschaft, musikalischer Unterhaltung, Funken und Lampionumzug.



Serenade

Zigeunermusik und Csardastänze in Oberuzwil! Schon zum achten Mal lud die Kulturkommission zu einer Serenade zum Ferienabschluss ein. Die Puszta Company – ein Familienunternehmen, das seit über 15 Jahren mit osteuropäischer Folklore, virtuoser Musik und bekannten Melodien aus Ungarn, Russland und den Balkanländern begeistert – unterhielt das zahlreich erschienene Publikum erstklassig unter dem Motto «feurig, rassig, traditionell». Die laue Sommernacht war wie geschaffen für diesen Anlass im Innenhof des Oberstufenzentrums Schützengarten.



Bettagsfeier

Wie gewohnt sorgte die politische Gemeinde zusammen mit den katholischen und evangelischen Pfarreien von Oberuzwil, Bichwil und Niederglatt für eine gemeinsame ökumenische Bettagsfeier in der Mehrzweckanlage Breite. Die Feier mit dem Thema «Hände» wurde von Schülern und Schülerinnen aktiv mitgestaltet und von den Kirchenchören musikalischen umrahmt. Der Apéro, offeriert von der Gemeinde, wurde diesmal vom katholischen Pfarreirat Oberuzwil organisiert.

Weihnachtssingen

Zum zehnten Mal fand auf dem Oberuzwiler Dorfplatz das beliebte öffentliche Weihnachtssingen statt. Bei eisigen Temperaturen wurden als gemeinsame Einstimmung auf die Weihnachtszeit bekannte und beliebte Weihnachtslieder gesungen, begleitet von einer Bläsergruppe. Für stimmungsvolle Wärme und vorweihnachtliche Atmosphäre sorgten nebst Kerzenlicht, Kurzgeschichten und Gedichten auch die von der Gemeinde offerierten Heissgetränke und feines Weihnachtsgebäck.

Im Jahr 2011 wurde ein neuer Besucherrekord verzeichnet. Die Sonderausstellung über die Firma Heer lockte eine grosse Anzahl von interessierten Personen an, darunter viele Ehemalige dieser Textilfirma. Auch die Gemälde von Max Feuer, welche dem Museum von den Angehörigen des verstorbenen Künstlers geschenkt wurden, fanden grosse Beachtung. Ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten wurden sechs Gruppenführungen durchgeführt.

Das Museumsteam darf laufend verschiedenste Dokumente und Objekte entgegennehmen. Das Ortsmuseum im alten Statthalterhaus platzt zur Zeit aus allen Nähten. Eine Erweiterung der Ausstellungsräumlichkeiten ist deshalb ein Herzenswunsch des Museumteams.

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Besucherkzahlen	380	290	320	300	450

Aus dem Museumsteam wurde Karl Beisbarth nach langjähriger engagierter Mitwirkung im Sommer 2011 verabschiedet.

Ortsmuseum



Die Ludothek in der alten Gerbi wird von 15 Frauen ehrenamtlich betreut. Im 2011 haben sie rund 2'100 Stunden für Spielausleihen, Anlässe und Hintergrundarbeiten aufgewendet. Es stehen derzeit 2'640 Spiele zur Ausleihe bereit. Viele davon eignen sich auch bestens für Geburtstage, Lager oder Grossanlässe.

Ludothek

Kunden (Familien) aus den Gemeinden:	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Oberuzwil	110	115	119	100
Uzwil	109	98	99	80
Jonschwil	44	31	42	42
Oberbüren	33	29	27	25
umliegende Gemeinden	<u>17</u>	<u>11</u>	<u>14</u>	<u>8</u>
	313	284	301	255

Seit vielen Jahren stellt die Gemeinde Oberuzwil der «Kulturstiftung Alti Gerbi» unentgeltlich den Kulturraum in der alten Gerbi zur Verfügung. Wiederum fanden dort verschiedene öffentliche Veranstaltungen wie die Kinderfasnacht und der FIO-Ball, Konzerte, Metzgete, Chilbibeiz, Oldie-Disco und Ausstellungen statt. Hinzu kamen einige private Anlässe.

Alte Gerbi

Abonnenten aus der Gemeinde Oberuzwil:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Erwachsene	250	277	270	277	210
Kinder/Jugendliche	<u>148</u>	<u>145</u>	<u>193</u>	<u>191</u>	<u>133</u>
Total	398	422	463	468	343

Bibliothek Uzwil

Besucher aus der Gemeinde Oberuzwil:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Metall-Werkstatt	47	73	80	81	95
Holz-Werkstatt	<u>160</u>	<u>216</u>	<u>200</u>	<u>187</u>	<u>172</u>
Total	207	289	280	268	267

Freizeitwerkstatt Uzwil

Jugendberatung

Die Jugendberatung ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und ihre Bezugspersonen. Genutzt wird das Angebot überwiegend von den Jugendlichen selber. Sie kennen die Arbeitszeiten der Jugendarbeiterin und schauen auch einmal spontan vorbei, wenn etwas unter den Nägeln brennt. Die Beratungsstelle ist niederschwellig und die erste Kontaktaufnahme kann sowohl per Mail oder Telefon als auch per SMS und Facebook erfolgen. Kleinere Probleme oder Anliegen werden oftmals direkt im Treff besprochen. Dies ermöglicht es den Jugendlichen, über eine Angelegenheit dann zu reden, wenn diese für sie aktuell ist. Mögliche Themen sind Mobbing, Konflikte mit den Eltern, Probleme in der Lehre, Suchtmittel, Spannungen im Freundeskreis oder der Beziehung usw.

Jugendarbeit/Jugendraum

Der Jugendraum Mondo wird von Jugendlichen unterschiedlichen Alters und Gruppenzugehörigkeit besucht. Am Mittwochnachmittag sind es ca. 20 Jugendliche, vorwiegend 6. Klässler und Oberstufenschüler/innen, die den Raum in Anspruch nehmen. Diese sind neben einigen Lehrlingen auch das Hauptpublikum am Freitagabend, an dem rund 30 bis 40 Jugendliche den Treff besuchen. Bei schönem Wetter sind die Jugendlichen meist draussen und schauen nur kurz im Treff vorbei. Junge Erwachsene im Lehrlingsalter führen neu gemeinsam mit der Jugendarbeiterin die Aufsicht im Jugendtreff.



Im Jahr 2011 fanden verschiedene Anlässe im Jugendtreff statt. An einem Girlsabend, wurde gemeinsam gekocht und anschliessend verschiedene Masken und Peelings ausprobiert. Ebenfalls fand im Januar ein lustiger Teamabend statt, bei dem alle Helferinnen und Helfer ihre Bowlingkünste unter Beweis stellen konnten.

Im Frühling gestalteten einige aktive Girls im Jugendraum einen PC-Raum. Es wurde fleissig gemalt, geklebt und geschraubt. Seitdem können die Jugendlichen am Mittwochnachmittag die PC's mit Internetanschluss kostenlos nutzen. Ebenfalls ist eine Infoecke mit Flyern zu den unterschiedlichsten Themen entstanden.

Im Mai fand ein jüngerer Publikum den Weg in den Treff. Die Besucher des Kindertheaters wurden im Mondo von hilfsbereiten Jugendlichen gepflegt und die Kleinen konnten sich passend zum Thema schminken lassen. Im Mai/Juni fand ein Fotowettbewerb statt, bei dem die Jugendlichen ihre Lieblingsplätze in Oberuzwil fotografierten.

In den Sommerferien war es ruhig im Treff. Das neue Schuljahr startete mit einem Billard-/Töggelturnier. Im September erfüllten die Beats von Beatboxer Pilli-G und Musik von DJ Mali den Treff. Im Oktober fand eine Halloweenparty mit drei Nachwuchs-DJ's statt, welche die alte Gerbi mit ihrem Sound zum Beben brachten. Für den Herbst waren ein Karaokeabend und ein Tanzworkshop geplant – dafür gingen aber zu wenig Anmeldungen ein. Im Dezember verwandelte sich der Treff in eine Backstube: es wurden leckere «Guetzli» gebacken und mit viel Hingabe verziert.

Gesundheit

Menschen sind für Menschen die beste Medizin! Das erste Berichtsjahr nach der Fusion verlief in geordnetem Rahmen. An der Hauptversammlung wurde Margrit Karsay in den verdienten Ruhestand verabschiedet und Regula Würth offiziell begrüsst. Sie ist eine kompetente Fachfrau und hat ihre Ausbildung zum MAS Gerontological Care im Juni erfolgreich abgeschlossen. Einen Wechsel gab es auch in der Administration/ Rechnungswesen: Nachfolgerin von Alice Burger wurde Elvira Koch.

Regula Würth hat ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin des Spitex-Stützpunktes in Oberuzwil am 1. Januar 2011 aufgenommen.



Die Mitarbeiterinnen der spitalexternen Pflege und Betreuung waren auch im Jahr 2011 mit viel Engagement und Fachkompetenz im Einsatz. Insgesamt beschäftigte der Spitex-Verein Oberuzwil-Jonschwil-Lütisburg per Ende Jahr 21 Personen mit einem Arbeitspensum von total 830 Stellenprozenten. Es wurden 236 Klienten betreut.

Spitex



Aus der Einsatzstatistik (Std.):	2008	2009	2010	2011
Hauspflege/Haushilfe	4'344	4'216	4'522	5'737
Krankenpflege	4'941	5'183	4'483	6'014
Total	9'285	9'399	9'005	11'751
Total geleistete Stunden*	12'961	13'630	19'761	18'871
Davon intern verrechnet*	3'676	4'235	6'702	7'005
Verrechenbare Leistungen*	72%	69%	66%	63%

*ab 2010 inkl. Jonschwil/Lütisburg

Das kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle überprüft regelmässig die hygienischen Verhältnisse in Gastwirtschaften und in jenen Betrieben, die Lebensmittel verarbeiten. Die Inspektionen erfolgen risikobasiert: gute Ergebnisse führen zu längeren Inspektionsintervallen. Die Statistik zeigt die Inspektionstätigkeit in der Gemeinde Oberuzwil:

Lebensmittelkontrolle

	2007	2008	2009	2010	2011
Kontrollpflichtige Betriebe	53	52	55	57	50
Inspektionen	32	31	30	30	18
Nachkontrollen	5	7	1	1	3
Strafanzeigen	0	0	0	0	0
Probenerhebungen	8	10	27	26	20
Beanstandete Proben	1	5	4	6	1
Proben bei Milchproduzenten				11	14

Soziales

Wohnheim Bisacht



Auch im letzten Jahr erwies sich die eingeschlagene strategische Richtung als erfolgreich. Das Wohn- und Arbeitsangebot für Menschen, die in ihrer momentanen Lebenssituation einen geschützten Rahmen brauchen, war voll ausgelastet. Das Bisacht-Team und die Heimleitung unterstützen und begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner nach ganzheitlichen Ansätzen und gewährleisten ihnen dabei grösstmögliche Selbständigkeit und Selbstverantwortung zugunsten ihrer stetigen Weiterentwicklung.

Obwohl die Rückzugsmöglichkeiten in die Einzelzimmer sehr geschätzt werden, gibt es Tagesrituale, die ganz bewusst in der Gemeinschaft genossen werden. So wird z.B. die Tagesschau gemeinsam verfolgt und oft rege kommentiert, obwohl fast in jedem Zimmer ein Fernseher steht. Die für jede Bewohnerin und jeden Bewohner individuell gestaltete Tagesstruktur bietet die Möglichkeit, eigene Kenntnisse sowie langjährige Erfahrungen einzubringen. So werden mit grosser Verlässlichkeit und Wertschätzung die im Bisacht lebenden Tiere gepflegt. Mit viel Leidenschaft wurde auch der Blumenschmuck am Haus von einem Bewohner gehegt. Die Produkte aus der Kreativwerkstatt fanden reissenden Absatz. Auch die jährlich steigende Nachfrage nach Brennholz forderte vollen Einsatz. Öffentliche Anlässe wie Stobete, Osterverkauf, Brunch und Adventskafi waren sehr gut besucht und brachten wertvolle soziale Kontakte.

Gemäss Beschluss der Bewohner war der Hallwilersee das Ziel des diesjährigen Heimausflugs. Der gemütliche Tag wurde mit zahlreichen Annehmlichkeiten sehr genossen. Während des Jahres wurden verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten, vom Traktorentreffen über Theaterbesuche, kulturelle und kirchliche Anlässe bis hin zur Rosenschau in Bischofzell.

Ende 2011 lebten zwei Frauen und 16 Männer im Wohnheim Bisacht. Im vergangenen Jahr gab es vier Austritte und drei Eintritte.

Personelles

Das Bisacht-Team wurde ergänzt mit folgenden Mitarbeiterinnen:



Rosa Strub
per 01.09.2011



Susanne Bossart
per 01.10.2011



Maja Solenthaler
per 01.11.2011

Ausgetreten sind:

- Mete Suemueni, Mitarbeiterin, per 31. August 2011
- Marlene Huber, Mitarbeiterin, per 30. September 2011

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Sozialhilfe-Fälle leicht zugenommen, die Anzahl unterstützter Personen aber abgenommen.

Sozialhilfeamt

Vergleichszahlen Sozialhilfe
(per 31.12.)

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
- Anzahl Fälle	49	42	43	43	45
- Anzahl Personen	109	77	69	78	73

Aus ganz unterschiedlichen Gründen waren Sozialhilfeunterstützungen notwendig: Arbeitslosigkeit, IV-Bevorschussungen, Suchtprobleme, ungenügendes Erwerbs- oder Renteneinkommen, Kinderschutzmassnahmen, Fremdplatzierungen, Alleinerziehende, Flüchtlinge usw.

Für 27 Kinder wurden im 2011 die Alimenter bevorschusst, für weitere fünf Kinder lediglich das Inkasso geführt. Für 10 Kinder kamen die Väter ihren Verpflichtungen nicht nach, für drei Kinder wurde unregelmässig bezahlt und für 19 Kinder überwiesen die Väter die Unterhaltsbeiträge regelmässig an das Sozialhilfeamt.

Vergleichszahlen Alimenten-
bevorschussung/-Inkasso (per 31.12.)

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
- Anzahl Fälle	17	21	18	21
- Anzahl Kinder	21	32	27	32

Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Ausländer sowie Personen mit Nichteintretensentscheid (NEE) werden vom Kanton den Gemeinden zugewiesen. Per 31. Dezember 2011 waren in der Gemeinde Oberuzwil 16 Asylsuchende und ein Mann mit NEE registriert. Eine dieser Personen ist wirtschaftlich selbständig. Die übrigen werden vom Bund via Sozialhilfe unterstützt. Sie werden von der Sozialberatungsstelle und vom Sozialhilfeamt betreut.

Asylwesen

In Oberuzwil werden seit einigen Jahren Deutschkurse für fremdsprachige Frauen durchgeführt. In den Kursen werden viele Alltagssituationen behandelt, besprochen und erprobt. Die Frauen lernen so nebst der Sprache auch die Kultur und die Gepflogenheiten der Schweiz kennen. Sie gewinnen dadurch mehr Sicherheit und Selbstvertrauen und haben den Mut, Situationen in Schule, Beruf und Alltag anzugehen. Parallel zum Deutschkurs wird ein Kinderhütendienst angeboten, was von den Müttern sehr geschätzt wird. Im 2011 haben insgesamt 19 Frauen aus 15 verschiedenen Ländern an den beiden Kursen teilgenommen.

Deutsch für fremdsprachige Frauen

Das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Oberuzwil meldete die folgenden Jahresmittelwerte:

		<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Arbeitslose Oberuzwil	Personen	93	101	68
	Quote	3,3%	3,6%	2,4%
Arbeitslose im Kanton	Quote	3,3%	3,4%	2,4%
Stellensuchende Oberuzwil	Personen	117	119	92
	Quote	4,2%	4,2%	3,3%
Stellensuchende im Kanton	Quote	4,9%	5,1%	4,0%

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)

AHV-Zweigstelle

Leistungen der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberuzwil:

	<u>2010</u>	<u>2011</u>
AHV-Renten	Fr. 9'416'355	Fr. 9'575'539
IV-Renten	Fr. 2'121'424	Fr. 2'175'191
Ergänzungsleistungen (EL)		
- ordentliche EL zur AHV und IV	Fr. 2'939'996	Fr. 2'507'847
- a.o. EL zur AHV und IV	Fr. 14'936	Fr. 22'611
Hilflosenentschädigungen		
- zur AHV	Fr. *	Fr. 143'528
- zur IV	Fr. *	Fr. 166'968
Krankenkassen-Prämienverbilligungen		
- individuelle (IPV)	Fr. 938'397	Fr. 1'091'623
- im Rahmen der EL	Fr. 565'034	Fr. 633'112
Total	Fr. 15'996'142	Fr. 16'316'419

(*keine Zahlen erhältlich)

Suchtberatungsstelle Region Uzwil/Flawil

Beratungsstatistik:

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Beratungsfälle per 1.1.	121	135	147
Neuanmeldungen	+ 94	+115	+104
Abschlüsse	- 80	-103	-121
Dossiers per 31.12.	135	147	130

Thematische Schwerpunkte:

Legale Suchtmittel/Alkohol	56%	50%	47%
Illegale Suchtmittel/Drogen	29%	30%	35%
Mediensucht, Spielsucht, Essstörungen usw.	15%	20%	18%

Zweckverband Sonnmatt Uzwil

Das Hauptaugenmerk beim Zweckverband Sonnmatt Uzwil lag ganz beim Um- und Anbau des Altersheims Marienfried. Im November 2011 konnten die neuen Räumlichkeiten nach fast einjähriger Bauzeit den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben werden. Die neue, einladende Cafeteria erfreut sich bereits nach kurzer Betriebszeit grosser Beliebtheit. Das breite Angebot wird auch von Dritten gerne genutzt. Der Einbau eines zweiten Liftes hat sich ebenfalls bestens bewährt. Er ist aus dem betrieblichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Bewohner schätzen auch den neuen Mehrzweckraum im 1. Obergeschoss sehr. Er kann auf vielfältige Art, insbesondere für Beschäftigungen genutzt werden.

Das Senioren-Zentrum Uzwil mit den Häusern Sonnmatt und Marienfried war über das ganze Jahr sehr gut ausgelastet. Die Sonnmatt verzeichnete insgesamt 40'913 von 41'975 möglichen Bewohnertagen. Aus der Gemeinde Oberuzwil stammten in der Sonnmatt 25 und im Marienfried elf Personen. Trotz Um- und Anbau registrierte das Marienfried im 2011 19'380 von 21'170 möglichen Bewohnertagen. Der Mahlzeitendienst lieferte total 9'417 Essen aus, davon 4'062 nach Oberuzwil.

Im vergangenen Jahr war die Zahl der Beratungsgespräche leicht rückläufig. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Arbeitsbelastung im Umfang der vergangenen Jahre hielt.

Im Bereich Ehe, Scheidung, Trennung, Besuchsrecht ist eine Zunahme der Beratungen zu verzeichnen. Im Rahmen dieser Gespräche steht immer der Schutz des Kindes und seiner Interessen im Mittelpunkt. Gelingt es zerstrittenen Eltern nicht mehr, ihre Gefühle als Paar einerseits und als Mutter und Vater andererseits voneinander zu trennen, werden Verletzung, Wut und Enttäuschung oftmals über die Kinder abregiert – Kinder werden zu Streitobjekten und leiden darunter. Dabei geht allzu schnell vergessen, dass die Kinder weiterhin, egal was passiert, Mutter und Vater lieb haben wollen.

In unerwartet hohem Mass waren schwierige vormundschaftliche Massnahmen insbesondere im Bereich Kinderschutz ein Thema, mehrmals mit Problemen von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien. Dabei ging es v.a. um drei Schwerpunkte: die Interessen der Kinder, die Interessen der leiblichen Eltern, die Interessen der Pflegeeltern. Nicht selten stehen dabei die Pflegeeltern und die leiblichen Eltern in einem Konkurrenzverhältnis (welches sind die besseren Eltern?). Die Kinder stecken dazwischen und leiden an einem zerstörerischen Loyalitätskonflikt. Verschiedentlich lagen die Interessen der Kinder und deren leiblichen Eltern diametral auseinander. Die notwendigen Interventionen erwiesen sich oft als schwierig und sehr zeitintensiv sowie für die Betroffenen äusserst belastend und schmerzhaft.

Zugenommen haben auch Hilfestellungen für Menschen, welche mit der Bewältigung des Alltags in irgendeiner Weise nicht zurecht kamen. Es kam vor, dass irgendwelche Schreiben (z.B. von Behörden, von Arbeitgebern, von Vermietern usw.) nicht verstanden wurden, dass in «wichtigen Angelegenheiten» Schreiben zu verfassen waren, dass Probleme am Arbeitsplatz oder im sozialen Umfeld besprochen und gelöst werden mussten, dass Leute sich einsam und unverstanden fühlten. Die Zunahme dieser Fragen sind wohl als «Zeichen der Zeit» zu verstehen.



Im vergangenen Jahr wurde der Übergang in eine neue personelle Aera eingeleitet. Es galt, die Nachfolge für die im Februar 2012 in Pension gehende Sozialarbeiterin Marina Wismer zu regeln. Erfreulicherweise konnte mit Mélanie Caviezel eine ausgewiesene Sozialarbeiterin gewählt werden, welche seinerzeit als Studentin der Fachhochschule ein Praktikum auf der Sozialberatungsstelle Oberuzwil-Jonschwil absolvierte.

Statistik der Beratungsgespräche:

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Familien-, Erziehungsberatung, Kinder	192	109	101
Ehe, Scheidung, Trennung, Besuchsrecht	156	142	157
Finanzen, Schulden, Versicherungen	159	156	141
Aufträge von Gerichten und Behörden	76	184	139
Diverse Lebensprobleme	<u>118</u>	<u>146</u>	<u>160</u>
Total	701	737	698

Sandra Stark und Corina Büchi haben im Rahmen ihrer Ausbildung an der Fachhochschule für Soziale Arbeit ein Praktikum bei der Sozialberatungsstelle absolviert. Seit Juli belegt Karin Weber den Praktikumsplatz.

Verkehr

Verkehrsraumkonzept Signalisationen

Ein Jahr nach der Einrichtung der Tempo-30-Zonen in den Gebieten Neugasse-Breite, Buchholdern und Riggenschwil mussten im 2011 Nachmessungen durchgeführt werden. Diese Tempomessungen sollen zeigen, ob die getroffenen Massnahmen wirksam sind. In Riggenschwil werden Verbesserungen geprüft.

Öffentlicher Verkehr

Nach wie vor sehr beliebt sind die «Tageskarten Gemeinde» für bequemes und günstiges Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. In Oberuzwil stehen pro Tag sechs vordatierte Tageskarten zur Verfügung. Das Online-Reservationssystem wird von der Kundschaft rege genutzt, wie auch die telefonische Bestellmöglichkeit und der direkte Bezug im Front-Office. Nicht zuletzt dank der sehr hohen Auslastung kann die Bevölkerung bis auf weiteres vom unveränderten Vorzugspreis von 35 Franken profitieren – trotz Preiserhöhungen bei den SBB in den Jahren 2010 und 2011.

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Auslastung Tageskarten	93%	95%	96%	97%	99%

Strassenunterhalt, Strassenbau



Auf der Lindengartenstrasse mussten Unebenheiten beseitigt und teilweise die Randabschlüsse erneuert werden. Zudem wurden die Einlenker der Hohrain- und der Schlattrainstrasse angepasst, sodass ein durchgängiges Trottoir entstand.

Bei der Schützengartenstrasse wurden ebenfalls die Randabschlüsse sowie der Belag inklusive Deckbelag erneuert. Beim Zweitengässli fand im Berichtsjahr ein Landerwerb für den Fussweg statt. Auch hier wurden die Randabschlüsse erneuert.

Auf der Strasse nach Niederglatt wurde im Waldbereich auf einer Länge von rund 330 Metern der Belag erneuert.

Werkhof

Im Innern des Werkhofgebäudes wurde beim bestehenden Waschplatz eine Abwasservorbehandlungsanlage eingebaut. Sie besteht aus einem Mineralölabscheider mit integriertem Schlammfang und einer Emulsionsspaltanlage.

Personelles

Beförderung:

Michael Forrer wurde per 1. Januar 2011 zum Strassenmeister/Leiter Unterhaltsdienst befördert.



Umwelt, Raumordnung

Die Erschliessung des Baugebietes Zehntland II konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Damit stand dem Baubeginn weiterer Einfamilienhäuser nichts mehr im Wege.



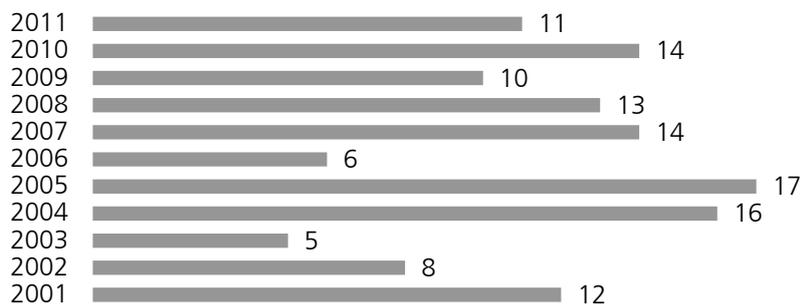
Baulanderschliessung

Aus der Geschäftsliste der Baukommission:

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Erteilte Baubewilligungen	79	105	82	111	102
Bauermittlungen, Vorbescheide	4	0	1	3	3
Abbruchbewilligungen	4	2	0	4	0
Einsprache-Entscheide	3	6	6	5	4
Abgelehnte Baugesuche	1	1	0	1	2

Bauwesen

Erteilte Baubewilligungen für neue freistehende Einfamilienhäuser:



Die überarbeitete Oberuzwiler Schutzverordnung war Ende 2010 öffentlich aufgelegt worden. Nachdem im 2011 die zahlreichen Einsprachen durch den Gemeinderat behandelt und einige Änderungen an der Schutzverordnung vorgenommen wurden, erfolgte im November 2011 eine Ergänzungsaufgabe.

Schutzverordnung

Energieförderung

Die Dorfkorporation Bichwil hat die bisher eigenständige Elektrizitätsversorgung an die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) verkauft und der Gemeinde Oberuzwil einen Anteil am Verkaufserlös überlassen. In diesem Zusammenhang hat sich die Gemeinde verpflichtet, einen Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu schaffen. Dazu wurde ein Fondsreglement erlassen. Zur Zweckbestimmung gehört die Ausrichtung von Energie-Förderbeiträgen. Weitere Ausgaben können getätigt werden für die Energieberatung, für die Steigerung der Energieeffizienz und für gemeindeeigene Photovoltaikanlagen. Über das neue Reglement werden künftig auch jene Beiträge abgewickelt, welche schon in der Richtlinie über die Gewährung von Energie-Förderbeiträgen definiert sind. Sämtliche Beiträge werden also neu über den Fonds ausgerichtet; die Gemeinde legt dafür einen jährlichen Beitrag in den Fonds.

Im Jahr 2011 wurden im Rahmen der geprüften Beitragsgesuche 24 provisorische Zusagen für Energie-Förderbeiträge im Gesamtbetrag von Fr. 25'461.50 abgegeben (Vorjahr: 20 Zusagen für Fr. 26'658.20). Die meisten Förderbeiträge wurden für Warmwasserkollektoren und in Form von Rückerstattungen der Baubewilligungsgebühren gesprochen.

Holzfeuerungen

Öl- und Gasfeuerungen wie auch grosse Holzfeuerungen werden schon seit längerer Zeit regelmässig kontrolliert. Neu besteht die Pflicht zur Feuerungskontrolle auch für kleine Holzfeuerungen bis 70 Kilowatt. Davon betroffen sind zum Beispiel Cheminées und Schwedenöfen. Die Kontrolle wird vom amtlichen Feuerungskontrolleur oder einem ermächtigten Kaminfeger vorgenommen. Sie erfolgt wenn möglich zusammen mit den normalen Kaminfegerarbeiten.

Neophytenbekämpfung

Die konsequente Bekämpfung der Neophyten hat sich in Oberuzwil bewährt. 2011 zeigten sich erste Anfangserfolge. Wiederum wurden hauptsächlich der japanische Knöterich, das drüsige Springkraut, die Goldrute sowie der Riesen-Bärenklau bekämpft. Die gerodete Menge und die Mannstunden waren gegenüber 2010 leicht rückläufig.



Abtransport von Neophyten

Vernetzungsprojekt

Im 2011 wurde das Vernetzungsprojekt verabschiedet. Oberuzwil und Uzwil bauen auch in den nächsten Jahren auf die grossflächige ökologische Vernetzung von Naturflächen. Ziel des Vernetzungsprojektes ist es, die Artenvielfalt zu fördern. Dies wird erreicht, indem einzelne Naturschutzgebiete und ökologische Ausgleichsflächen miteinander verbunden werden. In Oberuzwil wurden drei grossflächige Vernetzungsgebiete ausgeschrieben.

Die Naturexkursion 2011 war dem Thema «Naturwunder Luft – eine Selbstverständlichkeit?» gewidmet. Der Muotathaler-Wetterfrosch Martin Horat und der Förster Roman Gschwend vermittelten viel Wissenswertes zum Thema Luft. Einmal in der Verbindung zum Wald und einmal mit der Bedeutung der Luft für die Prognosen der Muotathaler-Wetterfrösche. Der Fussmarsch rund um den Kreienberg liess ins Naturwunder Luft eintauchen und wurde mit einem Apéro abgerundet.

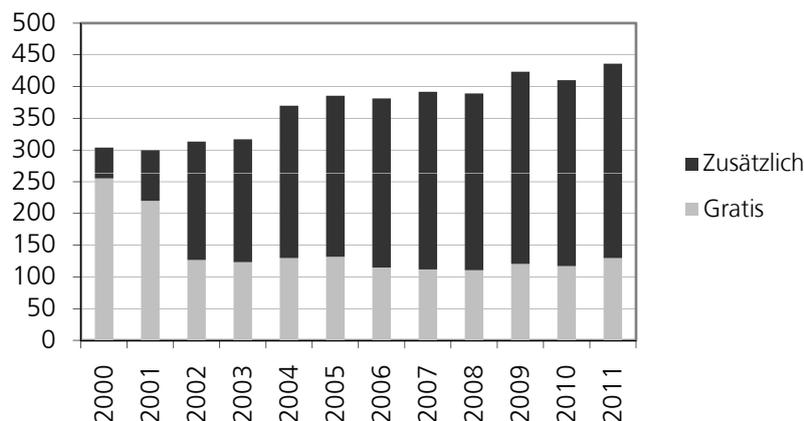
Natur-Exkursion



Im 2011 fielen mit insgesamt 435 Tonnen 6,1% mehr Grünabfälle an als im Vorjahr. Dabei nahmen die gesammelten Mengen bei der Gratis-Grünabfuhr und bei den kostenpflichtigen Sammlungen gleichermassen zu.

Grünabfuhr

Die Entwicklung der Grünabfuhrmenge (in Tonnen):



Die neuen «Abfallhaie» haben sich bestens bewährt; im 2011 wurden deshalb weitere alte Abfallbehälter durch Abfallhaie ersetzt. Sie sind je nach Bedarf in verschiedenen Grössen und teilweise mit Ascher und/oder integriertem Dispenser für Hundekotsäcklein aufgestellt worden.

Entsorgung

Sammelstatistik:	in Tonnen			in kg pro Einwohner		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Kehricht ¹				191.0	194.0	195.0
Papier und Karton	467.11	450.02	457.74	81.0	78.0	77.6
Altglas	151.58	144.12	139.54	26.3	25.0	23.6
Alteisen	16.26	22.00	14.7	2.8	3.8	2.5
Grüngut ²	120.28	116.92	129.56	20.9	20.2	22.0
Alu/Weissblech	10.57	9.96	9.85	1.8	1.7	1.7

¹ Menge im Durchschnitt über das ganze ZAB-Gebiet

² nur Gratis-Grünabfuhr

Wirtschaft

Gastwirtschaftsbetriebe / Patente

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Patente für Restaurants am 1.1.	24	23	24	23
+ neu erteilte Wirtschaftspatente	4	4	4	5
./. Betriebsübergaben/-schliessungen	<u>5</u>	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>6</u>
Patente für Restaurants per 31.12.	23	24	23	22
Patente für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern, Stand 31.12.	6	6	6	5
Erteilte Gastgewerbepatente für einen Anlass	22	25	20	21



Tombola / Lotto

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Erteilte Lotto-Bewilligungen	2	1	1	0
Erteilte Tombola-Bewilligungen	3	4	3	3

Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsamt führt jedes Jahr Betriebsstrukturerhebungen durch. Am Stichtag 3. Mai 2011 wurden 50 Betriebe in der Gemeinde gezählt. Die Erhebungen bilden die Grundlage für die Ausrichtung von Direktzahlungen und für Massnahmen in der Landwirtschaft, im Gewässerschutz, im Naturschutz und im Heimatschutz.

Auszug aus der Tierstatistik:	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Ochsen	1'751	1'768	1'732
Pferde, Fohlen, Esel, Ponys	72	63	63
Schafe, Ziegen	594	474	574
Schweine, Ferkel	2'860	3'058	3'109
Alpakas	129	128	150
Hühner, Truten, Enten, Gänse	26'140	26'344	26'539

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe für Unternehmer und andere Persönlichkeiten in der Gemeinde Oberuzwil wurde im 2011 fortgesetzt: im Rahmen der Wirtschaftsförderung hat der Gemeinderat zum bereits traditionellen Unternehmeranlass in den Singsaal des Oberstufenzentrums eingeladen. Mit Dr.rer.pol. Frank Halter von der Universität St. Gallen, Geschäftsleitungsmitglied KMU-HSG und CFB-HSG, konnte wiederum ein kompetenter Referent gewonnen werden. Seine praxisorientierten Ausführungen zum Thema «Unternehmertum: ein Phänomen der notwendigen Vielfalt» wurden vom Publikum mit grossem Interesse verfolgt und boten auch viel Gesprächsstoff während des anschliessenden Apéros.



Unternehmeranlass

Der Gemeinderat besucht nach Möglichkeit jährlich mindestens einen ortsansässigen Gewerbe-, Industrie- oder Dienstleistungsbetrieb. Im Sommer 2011 stand ein Rundgang durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Oberuzwil auf dem Programm. Nach der Besichtigung wurde die Gelegenheit zum Informationsaustausch mit dem RAV-Leiter David Zimmermann und seinem Stellvertreter Adrian Ruckstuhl genutzt.

Betriebsbesuche

Zwei Oberuzwiler Firmen feierten im 2011 ein stolzes Betriebsjubiläum.

60 Jahre: Roth + Co. AG, Temperatur-, Mess- und Regeltechnik
40 Jahre: Historika AG, Werbetechnik

Betriebsjubiläen

Im 2011 konnte das Jung-Unternehmer-Zentrum mit Geschäftsstellen in Flawil, Wil, Wattwil und Gossau 120 Personen (Vorjahr 110) beraten, die sich selbständig machen und beim Geschäftsaufbau professionell begleiten lassen wollten. Dabei handelte es sich bei 61 Personen um neue Kontakte. Zunehmend werden auch Leute beraten, welche die Nachfolge als Firmeninhaber bei einem bestehenden Unternehmen planen.

Jung-Unternehmer-Zentrum

Die Zentren, Beratungen und Aktivitäten werden zum grossen Teil durch die Gemeinden finanziert.

Finanzen

Inhaltsübersicht

Dieser Geschäftsbericht beinhaltet die Gemeinderechnung als grobe Übersicht mit verschiedenen Ergänzungen. Die detaillierten Zahlen können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden (Bestellkarte hinten im Geschäftsbericht).

	<u>Seite/n</u>
Gemeindeliegenschaften	40
Steueramt	41–43
Bericht und Tabellen	
Gesamtergebnis	44
Rechnungsbericht 2011	45
Oberuzwil im Vergleich, Entwicklung Verschuldung/Vermögen	46
Budgetbericht 2012	47
Laufende Rechnung	48–58
Budget 2011 - Rechnung 2011 - Budget 2012	
Bestandesrechnung	59
01.01.2011 / 31.12.2011 (Zuwachs/Abgang)	
Investitionsrechnung	60–61
Budget 2011 - Rechnung 2011 - Budget 2012	
Investitionsplanung	62
Budget 2012 / Planungsperiode 2013–2016	
Abschreibungsplan	63
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	64
Steuerplan und Steuerfuss 2012	65
Anträge des Gemeinderates	
Finanzplanung	66–67
Rechnung 2011 - Budget 2012	
Planungsperiode 2013–2016	

Gemeindeliegenschaften

Die Gemeinde war im 2011 an verschiedenen Grundstücksgeschäften beteiligt:

- In Wilen verkaufte sie eine Parzelle für ein Einfamilienhaus.
- An der Werkstrasse wurde ein Grundstück für den Bau von Mehrfamilienhäusern verkauft.
- Von der Dorfkorporation Bichwil hat sie ein Grundstück mit Trafostation übernommen.
- Vom Kanton St. Gallen konnte das «alte Statthalterhaus» an der Wilerstrasse 22 in Oberuzwil erworben werden. Bei dieser Liegenschaft handelt es sich um ein markantes, denkmalgeschütztes Gebäude, das um 1790 von Isaak Kuhn erbaut wurde. Bereits seit vielen Jahren ist das Ortsmuseum der Gemeinde im Untergeschoss untergebracht. Die ehemaligen Büros des Konkursamtes im Erdgeschoss werden einer neuen Nutzung zugeführt. Die beiden Wohnungen in den oberen Etagen sind vermietet.

Im Jahr 2011 wurden durch das Gemeindesteuernamt und das Kantonale Steueramt rund 84% der Steuererklärungen 2010 definitiv veranlagt. Dazu kamen rund 14% definitive Veranlagungen der Steuererklärungen 2009 und noch 1% definitive Veranlagungen der Jahre 2007 und 2008. Gesamthaft wurden 3'297 Veranlagungen definitiv berechnet.

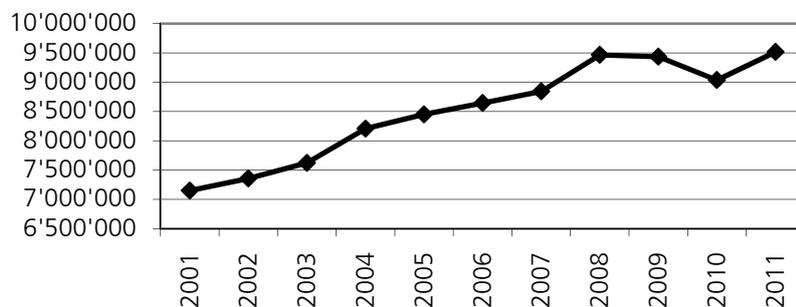
Steueramt

Damit sind sämtliche Veranlagungen der Jahre 2007 und älter erledigt. Für die Veranlagungsperiode 2008 sind noch fünf Veranlagungen pendent. Bei den Steuerveranlagungen 2009 konnten 39 Fälle (davon 21 beschränkt Steuerpflichtige) noch nicht definitiv veranlagt werden. Das Steueramt erledigt nach Möglichkeit die pendenten Steuerveranlagungen 2010, welche in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen, im Januar/Februar 2012, also noch vor der Einreichfrist der Steuererklärungen 2011. Die restlichen rund 10% der offenen Veranlagungen fallen in die Zuständigkeit des kantonalen Steuerkommissärs (Spezialfälle, Selbständigerwerbende) und werden nach deren Eingangsdatum laufend bearbeitet.

	2009	2010	2011
vom Einkommen	8'416'240.09	8'029'579.06	8'454'114.70
vom Vermögen	1'021'099.53	1'009'073.62	1'063'342.90
Total	9'437'339.62	9'038'652.68	9'517'457.60
Verhältnis zum Vorjahr	-0,33%	-4,23%	+5,30%

Einfache Steuer

Die Grafik zeigt die Entwicklung der einfachen Steuer in Franken:



	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Steuerfuss	138%	135%	135%
Einkommens- und Vermögenssteuern	12'473'339.50	12'568'000.00	12'848'568.37
Nachzahlungen	985'617.04	750'000.00	580'902.19
Nach- und Strafsteuern	34'104.10	10'000.00	35'326.65
Grundsteuern	759'321.85	767'000.00	797'441.15
Handänderungssteuern	354'916.90	400'000.00	630'464.80
Gesellschaftssteuern	730'778.55	450'000.00	738'195.50
Grundstückgewinnsteuern	224'699.50	250'000.00	546'919.50
Quellensteuern	322'450.45	300'000.00	378'747.20
Total Steuerertrag	15'885'227.89	15'495'000.00	16'556'565.36

Steuerabrechnung 2011

Steuerstatistik per 31.12.2011

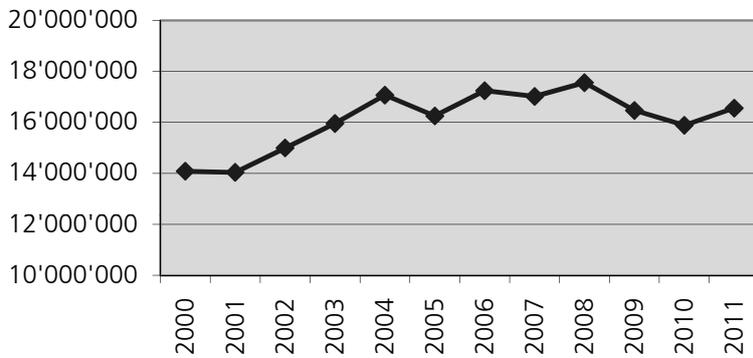
Steuerbares Einkommen	Steuerpflichtige		Einfache Steuer	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
0	501	13.83	0	0
0 bis 4'900	159	4.39	6'928	0.08
5'000 bis 9'900	133	3.67	10'192	0.12
10'000 bis 19'900	238	6.57	68'070	0.81
20'000 bis 49'900	1'156	31.92	1'456'184	17.37
50'000 bis 99'900	1'117	30.84	3'716'038	44.33
über 100'000	318	8.78	3'125'554	37.28
	3'622	100.00	8'382'966	100.00
<u>Steuerbares Vermögen</u>				
0	2'266	62.56	0	0
0 bis 24'900	111	3.06	2'099	0.20
25'000 bis 49'900	103	2.84	6'332	0.59
50'000 bis 99'900	185	5.11	22'480	2.11
100'000 bis 199'900	267	7.37	65'423	6.15
200'000 bis 499'900	359	9.91	198'538	18.66
500'000 bis 999'900	211	5.83	235'620	22.14
über 1 Mio.	120	3.31	533'762	50.15
	3'622	100.00	1'064'254	100.00

Staats- und Gemeindesteuern natürlicher Personen

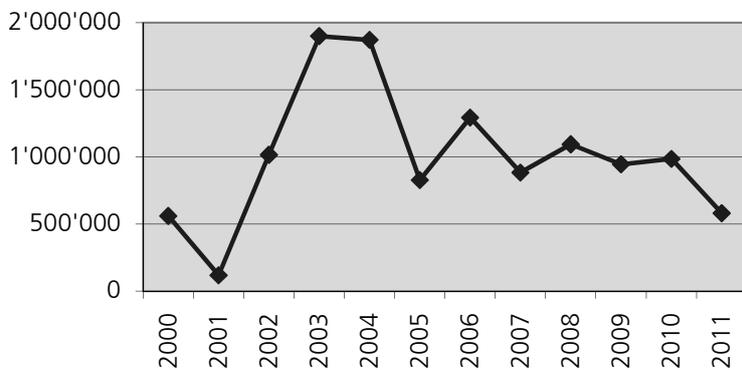
Korporation	Pflichtiges Erträgnis	Steuereingang inkl. Verr.-Steuer	Ausgleichszinsen Vergütungen	Erlasse	Abschreibungen	Rückstände
Kanton St. Gallen	10'843'536.50	9'589'755.96	23'501.58	12'900.38	51'951.41	1'165'427.17
Gemeinde	15'456'171.22	13'646'644.05	33'861.64	17'995.27	75'319.77	1'682'350.49
Kirchgemeinden:						
Evang. Oberuzwil	945'252.41	852'507.01	2'331.45	2'153.94	6'905.09	81'354.92
Kath. Oberuzwil	951'670.24	841'749.08	1'528.30	1'004.57	2'412.04	104'976.25
Kath. Bichwil	201'861.02	188'133.92	444.80	0.00	-16.48	13'298.78
Kath. Niederglatt	86'870.22	77'269.72	196.38	0.00	51.99	9'352.13
übrige Kirchgem.	22'790.78	22'501.21	56.98	0.00	3.45	229.14
	28'508'152.39	25'218'560.95	61'921.13	34'054.16	136'627.27	3'056'988.88
	100 %	88.46%	0.22%	0.12%	0.48%	10.72%

**Mehrfjahresvergleiche
zum Steuerertrag**

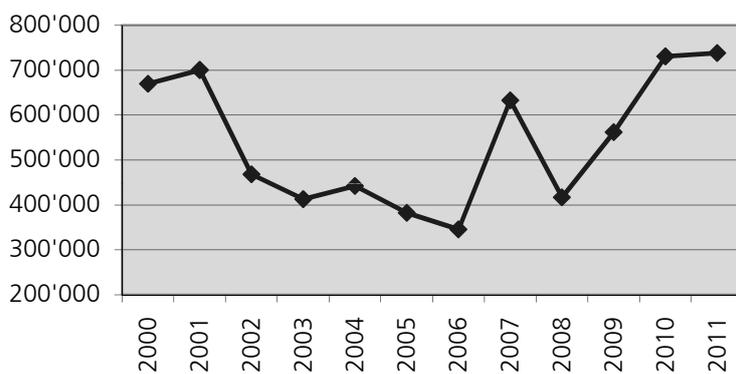
Gesamter Steuerertrag:



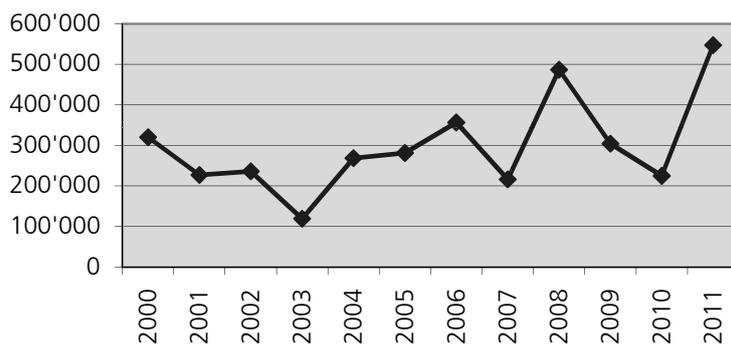
Nachzahlungen:



Gesellschaftssteuern:



Grundstückgewinnsteuern:



Gesamtergebnis

	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	28'657'500	28'629'900	28'926'690.71	29'396'446.80	29'353'500	28'982'400
		27'600	469'756.09			371'100
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'605'600	859'800	2'548'024.53	1'072'605.57	2'555'700	824'800
		1'745'800		1'475'418.96		1'730'900
11 Öffentliche Sicherheit	911'700	915'700	968'713.98	1'125'399.03	1'013'200	1'010'800
	4'000		156'685.05			2'400
12 Bildung	13'562'300	695'700	13'396'879.92	757'525.20	13'739'800	773'300
		12'866'600		12'639'354.72		12'966'500
13 Kultur, Freizeit	426'100	83'300	422'779.20	71'653.80	390'800	83'300
		342'800		351'125.40		307'500
14 Gesundheit	599'500		580'655.20		611'500	
		599'500		580'655.20		611'500
15 Soziale Wohlfahrt	3'772'800	2'545'100	4'165'325.69	2'991'575.85	4'096'500	2'517'500
		1'227'700		1'173'749.84		1'579'000
16 Verkehr	1'508'200	352'100	1'668'442.17	487'476.85	1'643'700	385'200
		1'156'100		1'180'965.32		1'258'500
17 Umwelt, Raumordnung	3'111'500	2'722'100	1'755'821.95	1'396'480.75	3'977'700	3'510'500
		389'400		359'341.20		467'200
18 Volkswirtschaft	88'400	8'500	78'457.92	8'307.75	98'300	8'500
		79'900		70'150.17		89'800
19 Finanzen	2'071'400	20'447'600	3'341'590.15	21'485'422.00	1'226'300	19'868'500
	18'376'200		18'143'831.85		18'642'200	
Investitionsrechnung	3'465'000	120'000	1'325'294.20		3'420'000	120'000
Nettoinvestitionen		3'345'000		1'325'294.20		3'300'000
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	3'345'000		1'325'294.20		3'300'000	
Abschreibungen		3'772'200		2'011'759.40		3'300'000
Finanzierungsüberschuss	427'200.00		686'465.20		0.00	

Unerwartet hoher Ertragsüberschuss, Eigenfinanzierung der Investitionen, letzte zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens und eine weitere Zunahme des Reinvermögens. Das sind die wesentlichen Merkmale der Jahresrechnung 2011.

Die Laufende Rechnung 2011 schliesst mit einem äusserst erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 1'899'819.24 oder Fr. 1'927'419.24 besser ab als budgetiert. Die deutliche Besserstellung gegenüber dem Budget 2011 erlaubt zusätzliche Abschreibungen und Vorfinanzierungen. Das Eigenkapital erhöht sich dennoch auf knapp 4,6 Millionen Franken. Dieses gute Ergebnis ist insbesondere auf Mehreinnahmen bei den Gesellschafts-, den Quellen-, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern sowie auf tiefere Nettoausgaben im Verwaltungs- und Bildungsbereich zurückzuführen. Die Besserstellung ist umso erfreulicher, als der Steuerfuss auf 2011 um 3% gesenkt worden ist.

Der Gemeinderat hat – unter Vorbehalt der Zustimmung der Bürgerschaft – beschlossen, einen Teil des Ertragsüberschusses für zusätzliche Abschreibungen und Vorfinanzierungen zu verwenden.

Verwendung Jahresgewinn
gemäss Antrag des Gemeinderates

Zusätzliche Abschreibung Oberstufenzentrum	Fr. 280'063.15
Vorfinanzierung Sanierung Gemeindehaus	Fr. 250'000.00
Vorfinanzierung Fusionsbeitrag Wasserversorgungen	Fr. 100'000.00
Vorfinanzierung Sanierung MZH Breite	Fr. 200'000.00
Vorfinanzierung Erneuerung Schliessanlagen	Fr. 100'000.00
Vorfinanzierung altes Statthalterhaus / Ortsmuseum	Fr. 100'000.00
Vorfinanzierung Photovoltaikanlage MZH Breite	Fr. 200'000.00
Vorfinanzierung Geh-/Radweg Zeughaus-Schützenhaus	Fr. 200'000.00
Einlage in den Bilanzüberschuss	Fr. 469'756.09

Eigenkapital nach Gewinnverwendung 31.12.2011 Fr. 4'570'986.16

Das Verwaltungsvermögen konnte somit komplett abgeschrieben werden. Dies bewirkt eine weitere Entlastung des Gemeindehaushaltes in den kommenden Jahren, denn das Budget wird vorläufig nicht mehr mit ordentlichen Abschreibungsquoten belastet. Die für 2012 vorgesehenen Investitionen können vollumfänglich aus den Vor- oder Spezialfinanzierungen gedeckt werden. Das vorhandene Eigenkapital stellt das Nettovermögen der Gemeinde Oberuzwil dar. Es beträgt über 750 Franken pro Einwohner.

Oberuzwil im Vergleich

Zum Vergleich mit anderen Gemeinden nachfolgend einige Zahlen aus der Statistik «St. Galler Gemeindefinanzen 2010». Es handelt sich dabei um den Nettoaufwand (in Franken) der Laufenden Rechnung pro Kopf der Bevölkerung:

	<u>Verwaltung</u>	<u>Sicherheit</u>	<u>Bildung</u> ¹⁾	<u>Soziales</u>	<u>Gesamt</u>
Oberuzwil	249	- 5	2'555	144	2'977
Uzwil	219	- 6	1'905	233	3'392
Flawil	364	- 9	2'015	248	3'290
Degersheim	362	29	2'333	205	3'767
Jonschwil	232	-13	3'143	121	3'985
Oberbüren	274	-39	2'579	54	2'838
Ø Kanton	363	16	2'081	285	3'414

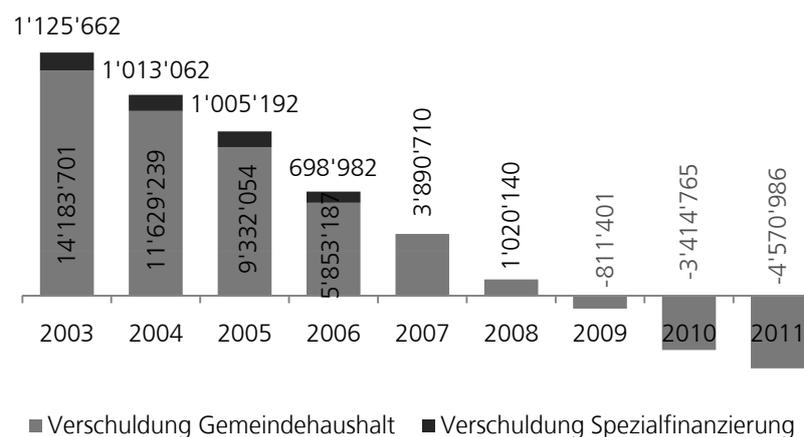
¹⁾ einschliesslich Finanzbedarf der Schulgemeinden

Pro Kopf der Bevölkerung gaben die st. gallischen Gemeinden im Durchschnitt 3'414 Franken (Vorjahr: Fr. 3'514) aus, Oberuzwil über alles gesehen 2'977 Franken (Vorjahr: Fr. 3'130).

Oberuzwil gehört zu jenen 13 Gemeinden im Kanton St. Gallen, die ein Vermögen (und keine Verschuldung) ausweisen. Per Ende 2010 betrug dieses für Oberuzwil 2'837 Franken (Vorjahr: Fr. 2'261) pro Kopf der Bevölkerung. Der Durchschnitt aller Gemeinden des Kantons lag bei einer Verschuldung von 1'456 Franken (Vorjahr: Fr. 1'735), inkl. Guthaben bei den Spezialfinanzierungen.

Entwicklung Verschuldung/Vermögen

Die Gesamtverschuldung konnte kontinuierlich gesenkt werden. Seit 2009 ist die Gemeinde schuldenfrei und verfügt über Vermögen.



Das sind die wesentlichen Merkmale des Voranschlages 2012:

- unveränderter Steuerfuss
- Berücksichtigung «Sparpaket» Kanton mit über 235'000 Franken
- Zunahme finanzielle Sozialhilfe von 135'000 Franken
- Rückgang Finanzausgleich um gut 75'000 Franken
- keine ordentlichen Abschreibungen
- Steuerzuwachs einfache Steuer von rund 2,5%
- Rückgang Nachzahlungen auf 400'000 Franken
- erwarteter Ertragszuwachs bei den Gesellschafts- und Handänderungssteuern
- Defizit von gut 370'000 Franken

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 29'353'500 Franken und einem Ertrag von 28'982'400 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 135% mit einem Rückschlag von 371'100 Franken ab. Das sehr gute Rechnungsergebnis des letzten Jahres erlaubte zusätzliche Abschreibungen von knapp 0,3 Mio. Franken und Einlagen in die Vorfinanzierungen von gesamthaft 1'150'000 Franken. Dadurch fallen 2012 und voraussichtlich auch 2013 keine ordentlichen Abschreibungen an.

Durch die Sparmassnahmen des Kantons und durch die Pflicht zur Finanzierung neuer Aufgaben steigen die unbeeinflussbaren Ausgaben weiter an. Für die Gemeinde Oberuzwil bedeutet dies für den Voranschlag 2012:

- Kürzung Bezugsprovision Steuern	Fr. 50'000	Minderertrag 2012
- Kürzung unerhebbare KK-Prämien	Fr. 88'000	Minderertrag 2012
- Einführung neues Kindes- und Erwachsenenenschutzrecht KES	Fr. 60'000	Mehrkosten 2012
- Heimaufenthalte für Kinder und Jugendliche neu 50% statt 35%	Fr. 10'000	Minderertrag 2012
- Öffentlicher Verkehr 50% statt 35%	Fr. 88'000	Mehrkosten 2012
- Ambulante Pflege	Fr. 10'000	Mehrkosten 2012

Nettoinvestitionen sind vorgesehen im Betrag von 3'300'000 Franken. Diese können vollumfänglich mit Vor- und Spezialfinanzierungen gedeckt werden. Es entstehen daraus folglich keine Belastungen für die kommenden Jahre.

Für das Jahr 2012 werden folgende Beiträge im Finanzausgleich (1. Stufe) erwartet:

Ressourcenausgleich	Fr. 1'710'000	(2011: Fr. 1'750'200)
Sonderlastenausgleich Schule	Fr. 869'800	(2011: Fr. 904'800)

Sämtliche Ausgaben der Gemeinde bewegen sich in geordneten Bahnen. Nach wie vor gibt Oberuzwil deutlich weniger Geld pro Einwohner aus als der Durchschnitt der St. Galler Gemeinden und hat damit einen sehr günstigen Haushalt. Entsprechend fehlt das Potenzial, Lücken nur mit Sparmassnahmen zu decken.

Das vorhandene Eigenkapital reicht gut aus, um das zu erwartende Defizit finanziell zu verkraften. Leider ist der finanzielle Spielraum für eine weitere Steuerfussreduktion nicht gegeben.

**Kommentar zur
Laufenden Rechnung**

Die Laufende Rechnung ist die eigentliche Erfolgs- oder Betriebsrechnung. Hier werden alle Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde verbucht, welche «Konsumcharakter» haben.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'605'600	859'800 1'745'800	2'548'024.53	1'072'605.57 1'475'418.96	2'555'700	824'800 1'730'900
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	61'000	4'000	36'689.35	9'518.05	67'000	4'000
101	Geschäftsprüfungs- kommission	36'500		36'763.00		41'000	
102	Gemeinderat, Kommissionen	238'700		250'930.90		244'200	
103	Schulrat, Schulkommissionen	246'400	25'800	213'914.95	25'726.50	136'700	10'000
104	Allg. Verwaltung	1'906'700	830'000	1'883'114.48	1'037'361.02	1'951'400	810'800
107	Verwaltungsgebäude	71'800		79'745.10		73'400	
108	Öffentliche Anlässe	44'500		46'866.75		42'000	

Rechnung 2011

Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Ein Blanko-Abstimmungsdatum musste nicht beansprucht werden.

Schulrat, Schulkommissionen

Tiefere Kosten aufgrund der Vakanz im Schulratspräsidium.

Allgemeine Verwaltung

Höhere Gebührenerträge und Steuerbezugsprovisionen. Ausserdem ist der bewilligte Stellenetat nicht ausgeschöpft worden.

Voranschlag 2012

Geschäftsprüfungskommission

Das Amt für Gemeinden hat für 2012 eine Revision angekündigt.

Schulrat, Schulkommissionen

Die Reorganisation mit einer «Leitung Volksschule» ergibt eine Entlastung im Bereich Schulrat und eine Belastung im Bereich Schulleitungen.

Allgemeine Verwaltung

Bei den Löhnen werden die vom Kantonsrat bewilligten Erhöhungen budgetiert. Die Personalversicherungsbeiträge richten sich nach dem effektiven Personalbestand (Alter, Gehaltshöhe usw.). Die Bezugsprovision des Steueramtes wird um rund 50'000 Franken als «Sparmassnahme des Kantons» gekürzt.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit	911'700 4'000	915'700	968'713.98 156'685.05	1'125'399.03	1'013'200	1'010'800 2'400
110	Rechtsaufsicht	399'400	479'800	439'025.90	645'489.55	385'700	458'700
111	Polizei	10'000		9'732.10		10'000	
114	Feuerwehr	431'400	431'400	461'393.48	461'393.48	546'600	546'600
115	Militär	11'000		7'356.00		11'000	
116	Zivilschutz	59'900	4'500	51'206.50	18'516.00	59'900	5'500

Rechtsaufsicht

Erfreulich hoch ausgefallene Grundbuchgebühren und grösserer Umsatz beim Grundbuchgeometer.

Feuerwehr

Die Erneuerungen am regionalen Hubretter sind verschoben worden. Die Ersatzabgaben liegen deutlich über dem Budget, so dass gesamthaft gut 125'000 Franken in die zweckgebundene Spezialfinanzierung gelegt werden konnten.

Zivilschutz

Der Aufwand richtet sich nach den Aktivitäten der regionalen Zivilschutzorganisation Uze (Uzwil, Oberbüren, Oberuzwil).

Rechnung 2011

Rechtsaufsicht

Beim Geometer wird wieder ein «normales» Jahr budgetiert. Bundessubventionen sind im 2012 keine zu erwarten.

Feuerwehr

Die Feuerwehr finanziert sich mit der zweckgebundenen Feuerwehrabgabe selbst.

Die Einsatzrüstung der Mannschaft wird in den nächsten Jahren erneuert. 2012 fallen vorerst die Helme an.

Als Startbeitrag wird an die Fusion der drei Wasserversorgungen ein einmaliger Beitrag von 100'000 Franken¹⁾ geleistet. Dieser kann den Vorfinanzierungen, welche aus dem Rechnungsergebnis 2011 gebildet worden sind, entnommen werden.

Voranschlag 2012

¹⁾nicht gebundene, neue Ausgaben

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	13'562'300	695'700	13'396'879.92	757'525.20	13'739'800	773'300
			12'866'600		12'639'354.72		12'966'500
1211	Kindergarten	748'700	13'600	744'656.30	11'116.40	814'100	19'600
1212	Primarschule	4'191'800	117'000	4'301'702.92	181'216.00	4'126'700	67'800
1213	Oberstufe	3'092'800	64'000	3'060'852.65	73'173.50	3'060'000	78'300
1215	Sonderpädagog. Massnahmen	1'021'100	35'400	894'126.50	36'280.95	926'600	37'000
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	288'000	54'000	277'052.85	59'533.55	282'900	55'800
1217	Schulanlagen, Hallenbad	2'182'200	355'700	2'165'069.43	339'416.35	2'351'500	447'700
1218	Schulverwaltung	700'700	38'000	705'826.82	38'000.45	822'900	49'100
1219	übrige Schul- betriebskosten	1'335'900	18'000	1'246'692.45	18'788.00	1'354'000	18'000
129	übrige Bildungsstätten	1'100		900.00		1'100	

Rechnung 2011

Primarschule

Verschiedene Unfall- und Krankheitsausfälle mit entsprechenden Aushilfen und höheren Versicherungsleistungen.

Sonderpädagogische Massnahmen

Einführungsklasse ab Sommer 2011 nicht mehr geführt.
Längere Vakanz.

Übrige Schulbetriebskosten

Weniger Schüler an Spezial- oder auswärtigen Schulen.

Voranschlag 2012

Kindergarten

Es müssen einige Stellvertretungen eingesetzt werden.

Schulanlagen, Hallenbad

Es ist vorgesehen, die Schliessanlagen zu erneuern. Für eine erste Etappe ist ein Betrag von 100'000 Franken¹⁾ vorgesehen. Dieser kann den Vorfinanzierungen entnommen werden. Weiter wurde für die Renovation von Haus 1 der Primarschulanlage Oberuzwil ein Planungskredit von 35'000 Franken¹⁾ ins Budget aufgenommen.

Schulverwaltung

Einsetzung einer «Leitung Volksschule».

Übrige Schulbetriebskosten

Es ist vorgesehen, das Stellenpensum bei der Schulsozialarbeit ab August 2012 um 30 Stellenprozent auf total 80 Stellenprozent zu erhöhen. Es wird mit Mehrkosten für fünf Monate von 24'000 Franken¹⁾ gerechnet.

¹⁾nicht gebundene, neue Ausgaben

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	426'100	83'300 342'800	422'779.20	71'653.80 351'125.40	390'800	83'300 307'500
130	Kulturförderung, Museum	59'800	300	58'299.40	229.70	65'400	300
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	20'200		19'147.00		20'200	
133	Parkanlagen, Wanderwege	36'200		37'915.10		36'000	
134	Sport	269'900	83'000	272'644.20	71'424.10	234'200	83'000
137	übrige Freizeitgestaltung	40'000		34'773.50		35'000	

Sport

Die durchgezogene Witterung hat den Umsatz im Freibad Ghüst beeinflusst.

Rechnung 2011

Kulturförderung, Museum

Die Vergrößerung des Ortsmuseums bringt Mehrkosten von rund 4'000 Franken¹⁾.

Mitwirkung beim Verein Thurkultur: Mitgliederbeitrag ein Franken pro Einwohner¹⁾.

Voranschlag 2012

Sport

Beim Kinderplanschbecken im Freibad Ghüst ist ein Sonnensegel geplant.



¹⁾nicht gebundene, neue Ausgaben

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit	599'500	0	580'655.20	0.00	611'500	0
			599'500		580'655.20		611'500
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	300'000		292'625.10		280'000	
142	Ambulante Pflegefinanzierung					10'000	
145	Ambulante Krankenpflege	260'500		260'818.05		283'500	
147	Schulgesundheitsdienst	36'000		25'262.05		36'000	
149	übriges Gesundheitswesen	3'000		1'950.00		2'000	

Rechnung 2011

Schulgesundheitsdienst

Weniger Behandlungshonorare.

Voranschlag 2012

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Es wird mit einem etwas tieferen Kostenanteil bei der Pflegefinanzierung gerechnet.

Ambulante Pflegefinanzierung

Aufgrund der neuen Zuständigkeit aufgrund geänderter Bundesbestimmungen wird erstmals ein Betrag ins Budget eingesetzt. Wie sich dieser Aufwand entwickelt bleibt offen.

Ambulante Krankenpflege

Es wird mit einem höheren Beitrag an den Spitexverein gerechnet (Defizitausgleich aufgrund Leistungsvereinbarung).



Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	3'772'800	2'545'100 1'227'700	4'165'325.69	2'991'575.85 1'173'749.84	4'096'500	2'517'500 1'579'000
150	Sozialversicherungen	228'000	224'000	327'240.95	325'976.20	262'500	170'000
153	Allg. Sozialhilfe	907'600	393'700	878'223.20	424'321.10	1'013'000	396'000
154	Kinder, Jugendliche	332'600	124'500	276'536.70	130'761.90	355'300	122'500
155	Invalidität	3'700		3'390.00		3'700	
157	Wohnheim Bisacht	997'900	997'900	1'114'538.95	1'114'538.95	999'000	999'000
158	Finanz. Sozialhilfe	1'300'000	805'000	1'563'395.89	995'977.70	1'460'000	830'000
159	Humanitäre Hilfe, Patenschaften	3'000		2'000.00		3'000	

Sozialversicherungen

Deutlich höherer Umsatz bei den unerheblichen Krankenkassenprämien.

Kinder, Jugendliche

Weniger fremdplatzierte Kinder.

Wohnheim Bisacht

Das Wohnheim war sehr gut belegt, was zu deutlich höheren Einlagen in die zweckgebundenen Reserven führte.

Finanzielle Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen liegen seit Jahren erstmals über dem Budget. Die Anzahl der Sozialhilfefälle hat während des ganzen Jahres leicht zugenommen.

Rechnung 2011

Sozialversicherungen

Die Gemeinde bezahlt an unerhebliche Krankenkassenprämien und Prämien von Sozialhilfebezüglern. Dieser Betrag wird von Bund und Kanton nicht mehr voll zurückerstattet. Im Rahmen des kantonalen Sparpaketes werden ca. 88'000 Franken an Rückerstattungen gekürzt.

Allgemeine Sozialhilfe

Für die Inbetriebnahme der neuen regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde werden erstmals 60'000 Franken ins Budget aufgenommen. Der Betrieb ist zwingend per 01. Januar 2013 aufzunehmen. Die Betriebskosten werden dann deutlich ansteigen.

Kinder, Jugendliche

Zusätzliche Alimentenbevorschussungen.

Finanzielle Sozialhilfe

Die Aufwendungen und Erträge im Sozialhilfebereich können nur aufgrund der derzeit bestehenden Fälle geschätzt werden. Wie sich das Jahr entwickelt, bleibt völlig offen. Aufgrund der Erfahrungen im Jahr 2011 wird ein etwas grösserer Nettoaufwand budgetiert.

Voranschlag 2012

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr	1'508'200	352'100	1'668'442.17	487'476.85	1'643'700	385'200
			1'156'100		1'180'965.32		1'258'500
161	Staatsstrassen	40'000		40'000.00		40'000	
162	Gemeindestrassen	1'184'200	282'100	1'345'912.17	415'051.85	1'225'400	310'200
165	Öffentlicher Verkehr	284'000	70'000	282'530.00	72'425.00	378'300	75'000

Rechnung 2011

Gemeindestrassen

Es mussten unerwartete Strassensanierungen oder -anpassungen vorgenommen werden (u.a. Zweitengässli/Schützengartenstrasse). Verschiedene Beiträge für spätere Deckbelageinbauten sind den Rückstellungen zugewiesen worden.

Voranschlag 2012

Gemeindestrassen

Aufgrund der Erfahrungen wird mit höheren Verrechnungen bei den Deckbelageinbauten gerechnet.

Öffentlicher Verkehr

Die SBB hat die Tarife für die «Tageskarten Gemeinde» massiv erhöht. Trotzdem bleiben die Verkaufspreise bei der Gemeinde unverändert tief. Als Folge der Sparmassnahme des Kantons erhöht sich der Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr massiv.



Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	3'111'500	2'722'100	1'755'821.95	1'396'480.75	3'977'700	3'510'500
			389'400		359'341.20		467'200
171	Abwasserbeseitigung	2'535'100	2'535'100	1'143'508.15	1'143'508.15	3'008'500	3'008'500
172	Abfallbeseitigung	115'000	115'000	134'321.30	134'321.30	115'000	115'000
173	übr. Umweltschutz	90'500		87'472.45		400'500	300'000
174	Friedhof, Bestattungen	224'600	30'000	233'581.80	47'973.10	309'400	55'000
175	Gewässerverbauung	13'000		11'948.95		13'000	
177	Raumplanung	90'000	12'000	103'810.00	44'022.70	90'000	12'000
178	Naturschutz	43'300	30'000	41'179.30	26'655.50	41'300	20'000

Abwasserbeseitigung

Bau und Betrieb von Abwasseranlagen sind durch Beiträge und Gebühren kostendeckend zu finanzieren. Abschreibungen bzw. Reservebezüge für Investitionen waren nicht notwendig. Der Kostenanteil an die ARA Uzwil hat sich deutlich erhöht (neuer Kostenschlüssel).

Rechnung 2011

Abfallbeseitigung

Diese Kontengruppe konnte nicht nur vollständig selber finanziert werden, aufgrund einer höheren Rückvergütung des ZAB war sogar eine kleine Reserveeinlage möglich.

Raumplanung

An die «alte» Regionalplanungsgruppe musste ein Sanierungsbeitrag geleistet werden.

Umzonungen von privaten Grundstücken werden den Grundeigentümern weiterbelastet.

Abwasserbeseitigung

Der Tarif erfährt keine Veränderung. Die Gebühren sind nach wie vor sehr tief. Die vorgesehenen Investitionen sind über die Spezialfinanzierung direkt abzuschreiben.

Voranschlag 2012

Übriger Umweltschutz

Der Beitrag in den Energieförderfonds wird um 10'000 Franken¹⁾ auf 70'000 Franken erhöht. Damit eine gewisse Flexibilität gewährleistet ist und eine allfällige weitere gemeindeeigene Photovoltaikanlage gebaut werden kann, sind die entsprechenden Fondsbezüge zu budgetieren (300'000 Franken¹⁾).

Friedhof, Bestattungen

Es ist vorgesehen, zusammen mit der evang. Kirchgemeinde den Abdankungsplatz auf dem evangelischen Friedhof zu vergrössern und zu sanieren. Zulasten der Gemeinde entstehen Kosten von 60'000 Franken¹⁾.

Naturschutz

Für die Neophytenbekämpfung vergütet der Kanton nur noch Fr. 25.– für geleistete Arbeitsstunden.

¹⁾nicht gebundene, neue Ausgaben

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft	88'400	8'500	78'457.92	8'307.75	98'300	8'500
			79'900		70'150.17		89'800
180	Landwirtschaft	32'600		26'341.25		32'500	
181	Forstwirtschaft	26'000	7'000	25'671.45	6'634.65	26'000	7'000
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	300	1'300	300.00	1'343.00	300	1'300
183	Tourismus, komm. Werbung	20'500		21'152.02		30'500	
184	Industrie, Gewerbe, Handel	9'000	200	4'993.20	330.10	9'000	200

Rechnung 2011

Keine Besonderheiten.

Voranschlag 2012

Tourismus, kommunale Werbung

Es ist vorgesehen, zusammen mit den Gemeinden Uzwil und Oberbüren an der RIGA 12 einen gemeinsamen Stand zu betreiben. Es entstehen Mehrkosten von 10'000 Franken¹⁾.



¹⁾nicht gebundene, neue Ausgaben

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	2'071'400 18'376'200	20'447'600	3'341'590.15 18'143'831.85	21'485'422.00	1'226'300 18'642'200	19'868'500
190	Gemeindesteuern	160'000	14'585'000	130'407.70	14'974'588.27	150'000	14'965'000
191	Indirekter Finanzausgleich		2'655'000		2'655'000.00		2'579'800
193	Einnahmenanteile		1'005'700		1'668'034.70		1'082'700
194	Liegenschaften des Finanzvermögens	114'000	1'625'000	124'433.05	1'660'381.40	249'000	175'000
195	Zinsen	25'200	97'600	24'990.00	178'426.08	27'300	154'300
196	Erträge ohne Zweckbindung		109'300		128'991.55		111'700
199	Abschreibungen auf Verw'vermögen	1'772'200	370'000	3'061'759.40	220'000.00	800'000	800'000

Gemeindesteuern

Dank einer erhöhten einfachen Steuer konnten die budgetierten Erträge trotz Rückgang bei den Nachzahlungen deutlich übertroffen werden.

Einnahmenanteile

Grundstückgewinn- und Gesellschaftssteuern lagen deutlich über Budget.

Zinsen

Trotz tiefer Zinsen konnte ein guter Ertrag realisiert werden.

Abschreibungen

Nebst den budgetierten Abschreibungen wurden aus dem Jahresgewinn 2011 zusätzliche Abschreibungen und Vorfinanzierungen getätigt.

Rechnung 2011

Gemeindesteuern

Der Steuerplan basiert auf einer um 2,5% erhöhten einfachen Steuer und rechnet mit lediglich noch 400'000 Franken Nachzahlungen.

Voranschlag 2012

Indirekter Finanzausgleich

Für 2012 muss mit tieferen Beiträgen gerechnet werden (bedingt durch sehr gute Vorjahresergebnisse).

Liegenschaften Finanzvermögen

Die ehemaligen Büros des Konkursamtes im alten Statthalterhaus müssen aufgefrischt werden, bevor das Ortsmuseum vergrössert werden kann. Dafür sind 40'000 Franken¹⁾ vorgesehen. Ausserdem ist beabsichtigt, zu-lasten der Vorfinanzierungen 100'000 Franken¹⁾ abzuschreiben.

Zinsen

Die internen Verrechnungen erfolgen zu einem Zinssatz von 0,15%.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Ordentliche Abschreibungen sind keine mehr möglich. Es ist jedoch vorgesehen, die geplanten Investitionen direkt über die Vorfinanzierungen abzuschreiben.

¹⁾nicht gebundene, neue Ausgaben

Laufende Rechnung

Aufwand nach Sachgruppen

Wofür wird das Geld gebraucht?

	Voranschlag 2011	Rechnung 2011	Voranschlag 2012
Personalaufwand	14'033'600	13'630'305.70	13'957'200
Sachaufwand	5'453'500	5'629'337.54	5'630'400
Passivzinsen	52'800	37'766.41	43'700
Abschreibungen	3'897'100	2'145'613.86	3'528'000
Entschädigung an Gemeinwesen	1'679'500	1'637'446.70	2'248'600
Eigene Beiträge	3'149'100	3'404'731.64	3'467'900
Einlagen in Sondervermögen	100'700	2'132'158.86	166'400
Intern verrechneter Aufwand	291'200	309'330.00	311'300
Ertragsüberschuss		469'756.09	
Gesamtaufwand	28'657'500	29'396'446.80	29'353'500

Ertrag nach Sachgruppen

Woher stammen die Einnahmen?

	Voranschlag 2011	Rechnung 2011	Voranschlag 2012
Steuern	14'515'000	14'913'328.16	14'905'000
Vermögenserträge	1'927'400	2'051'205.19	431'500
Entgelte	4'909'800	5'979'085.70	4'921'200
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	3'666'000	4'330'862.60	3'669'800
Rückerstattungen von Gemeinwesen	544'000	603'499.90	525'900
Beiträge für eigene Rechnung	805'100	924'033.30	743'500
Entnahmen aus Sondervermögen	1'971'400	285'101.95	3'474'200
Intern verrechneter Ertrag	291'200	309'330.00	311'300
Ausgabenüberschuss	27'600		371'100
Gesamtertrag	28'657'500	29'396'446.80	29'353'500

Die Bestandesrechnung weist als «Bilanz» die Aktiven und Passiven per Jahresende aus.

Bestandesrechnung

	Anfangsbestand per 01.01.2011	Zuwachs	Abgang	Endbestand per 31.12.2011
1 Aktiven	26'218'579.65	3'312'392.70		29'530'972.35
10 Finanzvermögen	25'532'114.45	3'998'857.90		29'530'972.35
100 Flüssige Mittel	18'864'381.11	1'958'511.34		20'822'892.45
101 Guthaben	4'107'024.94		329'881.24	3'777'143.70
102 Anlagen	2'538'700.40	2'359'309.55		4'898'009.95
108 Transitorische Aktiven	22'008.00	10'918.25		32'926.25
11 Verwaltungsvermögen	686'465.20		686'465.20	0.00
110 Sachgüter	686'465.20		686'465.20	0.00
2 Passiven	26'218'579.65	3'312'392.70		29'530'972.35
20 Fremdkapital	8'872'580.90	995'579.70		9'868'160.60
200 Laufende Verpflichtungen	4'684'296.95	578'840.40		5'263'137.35
202 Mittel-/Langfristige Schulden	865'242.00	45'182.00		910'424.00
204 Rückstellungen	1'771'411.35	140'368.75		1'911'780.10
208 Transitorische Passiven	1'551'630.60	231'188.55		1'782'819.15
28 Sondervermögen	13'244'768.68	1'847'056.91		15'091'825.59
280 Zweckbest. Zuwendungen	153'130.37	229.70		153'360.07
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	3'143'669.96	417'774.56		3'561'444.52
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	613'000.00	930'000.00		1'543'000.00
283 Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	9'334'968.35	499'052.65		9'834'021.00
29 Eigenkapital	4'101'230.07	469'756.09		4'570'986.16

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält jene Finanzvorgänge, die dauerhaft Vermögenswerte für öffentliche Zwecke verändern.

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
104	Allg. Verwaltung	150'000				400'000	
	Ersatz EDV-Anlage	150'000				150'000	
	Sanierung Gde'haus					250'000	
12	Bildung	975'000		995'797.95		400'000	
	Boden/Halle MZA					200'000	
	Photovoltaikanlagen					200'000	
	Sanier. Sporttrakt OSZ	975'000		995'797.95			
13	Kultur, Freizeit	220'000		229'496.25			
	Sanierung Spielplatz	220'000		229'496.25			
171	Abwasserbeseitig.	2'000'000		100'000.00		2'500'000	
	Wiesentalstr./Heerpark	500'000					
	Kanäle/Trennsysteme	500'000		100'000.00		300'000	
	Regenrückhaltebecken	1'000'000				2'200'000	
194	Liegenschaften des Finanzvermögens	120'000	120'000			120'000	120'000
	Planung/Erschliessung						
	Liegenschaft Morgen	120'000				120'000	
	Übertrag Finanzverm.		120'000				120'000
	Total	3'465'000	120'000	1'325'294.20	0.00	3'420'000	120'000
	Nettoinvestitionen		3'345'000		1'325'294.20		3'300'000



Was sind Investitionen?

Investitionen sind Ausgaben der Gemeinde, die dauerhafte Vermögenswerte für die unmittelbare Erfüllung öffentlicher Ausgaben schaffen. Beispiele: Kanäle, Strassen, Plätze, Verwaltungs- und Schulbauten, öffentliche Grundstücke. In der Regel werden Investitionen über mehrere Jahre abgeschrieben. Die jährlichen Abschreibungsquoten belasten die Laufende Rechnung dann verteilt über mehrere Jahre.

Kommentar zur Investitionsrechnung

Allgemeine Verwaltung

Die EDV-Anlage wird erst 2012 ersetzt.

Rechnung 2011

Schulanlagen

Der Sporttrakt im Oberstufenzentrum ist saniert worden. Für die Sicherheit musste mehr investiert werden als budgetiert (u.a. Feuerschutz).

Kredit	Fr. 975'000.00
Ausgaben	Fr. 995'797.95
Mehrkosten	Fr. 20'797.95

Spiel-/Parkanlagen

Die Sanierung des Spielplatzes beim Feuerwehrdepot verlief erfolgreich. Die Kosten liegen leicht über dem Budget (grössere Anpassungen).

Kredit	Fr. 220'000.00
Ausgaben	Fr. 229'496.25
Mehrkosten	Fr. 9'496.25

Kanäle/Trennsysteme

Es ist erst der Baurechtszins für das Regenrückhaltebecken angefallen.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Es fielen keine Planungs- oder Baukosten an.

Allgemeine Verwaltung

Der Ersatz der EDV-Anlage ist bereits 2011 bewilligt worden. Er wird im 2012 realisiert.

Am Gemeindehaus ist die Schliessanlage zu erneuern. Ausserdem sind im Bereich der Sicherheit Anpassungen notwendig wie auch kleinere Sanierungen (u.a. Fenster Kellergeschoss, Malerarbeiten an den Fenstern aussen, WC, Pausenraum, Möblierungen usw.).

Voranschlag 2012

Schulanlagen

Der Hallenboden der Mehrzweckanlage Breite weist Risse auf und ist teilweise sogar «durchgebrochen». In diesem Zusammenhang soll die nun seit über 20 Jahren in Betrieb stehende Halle innen aufgefrischt werden. Die anfallenden Kosten können der Vorfinanzierung belastet werden.

Seit längerem ist geplant, bei der MZA Breite eine Photovoltaikanlage zu erstellen. Die Chancen, KEV- Beiträge zu erhalten, stehen gut. Es ist vorgesehen, einen Teil der Anlage der Vorfinanzierung zu belasten und den anderen Teil aus dem zweckgebundenen Fond zu entnehmen.

Abwasserbeseitigung

Für die Realisierung eines Regenrückhaltebeckens liegt ein separates Gutachten vor.

Investitionsplanung

	2012	2013	2014	2015	2016
10 Allgemeine Verwaltung	400				200
Erneuerung EDV	150				200
Sanierungen Gemeindehaus	250				
12 Bildung	400	100	100	1'100	1'100
Boden/Halle MZA Breite	200				
Photovoltaikanlage MZA Breite	200				
Sanierung Primarschule Oberuzwil				1'000	
Sanierung Schulhaus Bichwil					1'000
Kleinprojekte		100	100	100	100
16 Verkehr		1100	500	500	200
Diverse Strassen, Fahrzeuge		200	200	200	200
Umsetzung Verkehrsraumkonzept		300	300	300	
Geh-/Radweg Zeughaus-Schützenhaus		600			
17 Umwelt	2'500	1'340	500	500	500
Kanäle/Trennsysteme	300	500	500	500	500
Regenrückhaltebecken Wiesental	2'200				
Sanierung Altlasten		640			
Sanierung Aeschbach		200			
Gesamttotal	3'300	2'540	1'100	2'100	2'000
Gewässerschutz	2'500	700	500	500	500
Total exkl. Gewässerschutz	800	1'840	600	1'600	1'500

(Angaben in 1'000 Franken)

Investitionen für die unmittelbare Erfüllung öffentlicher Aufgaben werden als Verwaltungsvermögen in der Bestandesrechnung aktiviert und planmässig abgeschrieben.

Abschreibungsplan

Projekte	Netto- Investitionen bis 31.12.2011	Tilgungs- Periode	Buchwert per 01.01.2011	Netto- Investitionen 2011	Abschreibung		Buchwert per 31.12.2011	Abschreibung
					2011	2012		
1104 OSZ, Aufstockung OSZ, San. Sporttrakt	1'302'565.20	2004 – 2028	686'465.20	995'797.95	686'465.20 *	995'797.95 *	0.00	0.00
Kleinprojekte mit Direktabschreibungen aus Vorfinanzierungen		2011	0.00	229'496.25	229'496.25		0.00	800'000.00
Zusätzliche Abschreibungen aus Buchgewinnen					(1'350'000.00) *			0.00
Total Verwaltungsvermögen			686'465.20	1'225'294.20	1'911'759.40		0.00	800'000.00
1301 Abwasseranlagen			0.00	100'000.00	100'000.00		0.00	2'500'000.00
Gesamttotal			686'465.20	1'325'294.20	2'011'759.40		0.00	3'300'000.00

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat im Rahmen des Gemeindegesetzes und der Haushaltverordnung die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2011 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2012 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Rechnungsprüfung wurde in unserem Auftrag durch die Firma PricewaterhouseCoopers AG (PWC) durchgeführt. Sie hat als beauftragte Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandes-, Verwaltungs- und Investitionsrechnung) geprüft. Die Prüfung erfolgte mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Die Revisionsstelle beurteilte die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungs-Grundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die Prüfungsarbeiten wurden in eine Zwischen- sowie eine Schlussrevision aufgeteilt. Nach beiden Revisions-tätigkeiten hat uns die PWC über ihre Arbeit Bericht erstattet. Wir haben von ihren ausführlichen und informativen Berichten Kenntnis genommen. Gemäss Beurteilung der PWC und der GPK entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften. Im Weiteren entsprechen auch die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss dem Gesetz und der Gemeindeordnung.

Gemäss dem Auftrag, der von der letztjährigen Bürgerversammlung erteilt wurde, hat die GPK das Vorgehen der Behörden im Kündigungsverfahren gegen eine Lehrkraft geprüft und dabei festgestellt, dass die rechtlichen Vorschriften seitens der Behörden ohne Einschränkung eingehalten wurden.

Wir danken dem Gemeinderat, dem Schulrat, den Subkommissionen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben.

Anträge der GPK

Aufgrund unserer Tätigkeit und der Berichte der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2011 sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2012 seien zu genehmigen.

Oberuzwil, 3. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission

Einfache Steuer

Einfache Steuer 2011	Fr.	9'517'457.60
geschätzter Zuwachs 2012: 2,5%	Fr.	237'942.40
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer 2012	Fr.	9'755'400.00

Steuerplan und Steuerfuss**Steuerbedarf 2012**

Total gemäss Budget	Fr.	14'746'100.00
---------------------	------------	----------------------

Deckung des Steuerbedarfs

Einkommens- und Vermögenssteuern (135% der einfachen Steuer von Fr. 9'755'400.00)	Fr.	13'170'000.00
Nachzahlungen	Fr.	400'000.00
Grundsteuern 0,8‰	Fr.	805'000.00
	Fr.	14'375'000.00
Defizit Laufende Rechnung 2012	Fr.	371'100.00
Steuerbedarf	Fr.	14'746'100.00

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Anträge des Gemeinderates

Wir beantragen Ihnen:

1. Der Voranschlag 2012 der Einheitsgemeinde (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) wird genehmigt.
2. Für das Jahr 2012 werden folgende Steueransätze beschlossen:
 - Gemeindesteuerfuss 135% (wie bisher)
 - Grundsteuersatz 0,8‰ (wie bisher)

Oberuzwil, 31. Januar 2012

Der Gemeinderat

Finanzplan 2012–2016

Laufende Rechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Planungsperiode			
			2013	2014	2015	2016
Erträge aus Steuern, Anteilen						
Steuererträge:						
Einfache Steuer 100%	9'517.5	9'755.4	9'950.0	10'150.0	10'350.0	10'560.0
Zuwachsrate in %	5.3%	2.5%	2%	2%	2%	2%
Steuerfuss	135%	135%	135%	135%	135%	135%
Gemeindesteuern (inkl. Nachzlg.)	13'429.5	13'570.0	13'833.0	14'103.0	14'373.0	14'656.0
Steueranteile:						
Steuern juristische Personen	738.2	550.0	550.0	550.0	550.0	550.0
Grundstückgewinnsteuern	546.9	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0
Quellensteuern	378.7	320.0	300.0	300.0	300.0	300.0
Total Steueranteile	1'663.8	1'070.0	1'050.0	1'050.0	1'050.0	1'050.0
Übersicht Aufwand/Ertrag						
Aufwand:						
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'548.0	2'555.7	2'553.7	2'596.7	2'646.5	2'705.1
Öffentliche Sicherheit	968.7	1'013.2	942.4	956.4	970.6	984.9
Bildung	13'396.9	13'739.8	13'825.9	14'073.9	14'298.7	14'547.2
Kultur, Freizeit	422.8	390.8	391.3	396.4	401.4	406.4
Gesundheit	580.7	611.5	645.2	668.9	675.7	682.5
Soziale Wohlfahrt	4'165.3	4'096.5	4'236.2	4'288.6	4'322.5	4'362.5
Verkehr	1'668.4	1'643.7	1'662.9	1'864.9	1'886.3	1'907.9
Umwelt, Raumordnung	1'755.8	3'977.7	1'812.1	1'632.4	1'643.1	1'653.8
Volkswirtschaft	78.5	98.3	99.3	100.3	101.3	102.3
Finanzen (ohne Abschreib./Zinsen)	254.8	399.0	309.6	311.1	312.6	314.1
Total Aufwand	25'839.9	28'526.2	26'478.6	26'889.6	27'258.7	27'666.7
Ertrag:						
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'072.6	824.8	823.0	831.5	840.0	848.6
Öffentliche Sicherheit	1'125.4	1'010.8	936.5	947.8	959.2	970.7
Bildung	757.5	773.3	701.5	707.9	714.4	720.9
Kultur, Freizeit	71.7	83.3	84.2	85.2	86.0	86.8
Soziale Wohlfahrt	2'991.6	2'517.5	2'544.6	2'572.4	2'599.7	2'627.3
Verkehr	487.5	385.2	390.1	392.0	393.9	395.8
Umwelt, Raumordnung	1'396.5	3'510.5	1'392.6	1'199.8	1'206.8	1'213.8
Volkswirtschaft	8.3	8.5	8.6	8.7	8.8	8.9
Finanzen (ohne Abschreib./Zinsen)	21'265.4	19'068.5	18'535.7	19'963.6	20'592.2	20'648.3
Total Ertrag	29'176.5	28'182.4	25'416.8	26'708.9	27'401.0	27'521.1
Total Aufwand	25'839.9	28'526.2	26'478.6	26'889.6	27'258.7	27'666.7
Total Ertrag	29'176.5	28'182.4	25'416.8	26'708.9	27'401.0	27'521.1
Saldo	3'336.6	-343.8	-1'061.8	-180.7	142.3	-145.6
Schuldzinsen	25.0	27.3	30.8	48.6	48.6	48.6
Bruttoüberschuss	3'311.6	-371.1	-1'092.6	-229.3	93.7	-194.2
Abschreibungen	1'911.8	800.0	200.0	240.0	240.0	540.0
Vorfinanzierungen	930.0	-800.0				
Aufwand-/Ertragsüberschuss -/+	469.8	-371.1	-1'292.6	-469.3	-146.3	-734.2
Eigenkapital	4'571.0	4'199.9	2'907.3	2'438.0	2'291.7	1'557.5

(Angaben in 1'000 Franken)

Finanzplanung

Der Finanzplan ist ein rollendes Planungsinstrument. Er zeigt die Tendenz und damit keine genauen Zahlen auf. Erschwert wird die Planung, weil fremdbestimmte Einflüsse von Jahr zu Jahr zu enormen Bewegungen im Gemeindehaushalt führen (z.B. auf 2012 die Sparmassnahmen des Kantons, die vor Jahresfrist noch nicht bekannt waren!). Den Behörden und der Verwaltung dient der Finanzplan als Informations- und Entscheidungsgrundlage. Ihm kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Er soll es ermöglichen, einen Gesamtüberblick über die in der Planungsperiode zu erwartenden Erträge und Aufwände zu gewinnen. Gleichzeitig soll er die Bürgerschaft über die Finanzentwicklung und die Investitionstätigkeit orientieren.

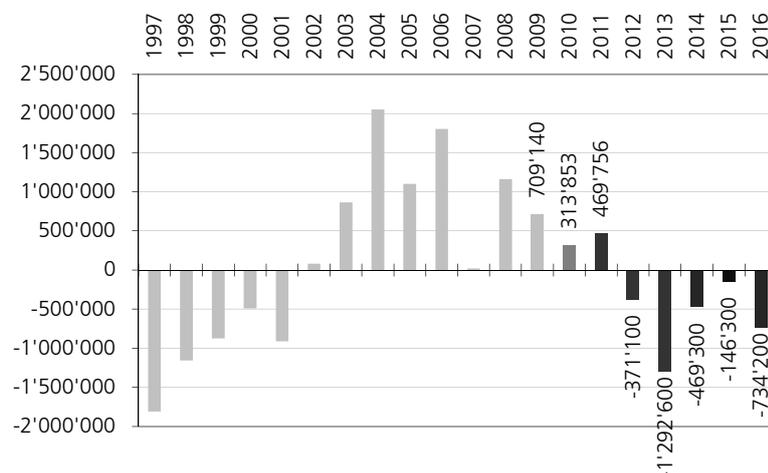
Der Finanzplan hängt stark davon ab, wie sich die unsicheren Faktoren entwickeln. Dazu gehört die kaum abzuschätzende Entwicklung der Steuerkraft. Die Finanzausgleichsmechanismen des neuen Gesetzes sind deutlich dynamischer als beim bisherigen. Dies macht die Planung nicht gerade einfacher.

Der Finanzplan ab 2013 geht davon aus, dass sich die durchschnittliche Teuerung beim Sachaufwand um 1% und beim Personalaufwand um 2% auf die Ausgaben der Gemeinde durchschlägt. Der Zuwachs der Einkommens- und Vermögensteuern wird mit 2% angenommen. Die Nebensteuern sind im Finanzplan mit unveränderter Höhe eingesetzt.

Die aktualisierte Finanzplanung zeigt deutlich schlechtere Trends auf als die Vorjahresbetrachtung. Dies ist auf das Sparpaket des Kantons sowie auf den Wegfall der SAK-Bonifikation zurückzuführen. Ausserdem gehen die Finanzausgleichsbeiträge insbesondere für das Jahr 2013 deutlich zurück, da im Jahr 2011 ein weit über dem Durchschnitt der st. gallischen Gemeinden liegender Steuerertrag erzielt werden konnte. Die prognostizierten Defizite können über das Eigenkapital finanziert werden.

In der Finanzplanung nicht berücksichtigt sind allfällige Kostenverlagerungen des Kantons im Rahmen der Verzichtsplanung auf die Gemeinden. Diese müssten voraussichtlich über entsprechende Eigenkapitalbezüge abgewickelt werden, um eine Steuerfusserhöhung abzuwenden.

Die Entwicklung der Gemeindefinanzen mit den Rechnungsabschlüssen bis 2011, dem Budget 2012 und den Prognosen für die Folgejahre:



Gutachten

Neubau Regenrückhaltebecken

In Kürze...

Mit der Realisierung eines Regenrückhaltebeckens beim «Kindergarten Wiesental» in Uzwil kann ein seit fast 40 Jahren bekanntes Problem für das Regenwasser aus Oberuzwil gelöst werden. Das Projekt mit Gesamtkosten von 2,2 Millionen Franken ist im Sinne des Umwelt- bzw. Gewässerschutzes unerlässlich. Die Kosten können vollständig aus der bestehenden Kanalisationsreserve gedeckt werden.

Im folgenden Gutachten ersucht der Gemeinderat um Zustimmung zum Projekt und zum Kredit für den Bau eines Regenrückhaltebeckens.

Vorgeschichte

Die Gemeinde Oberuzwil betreibt seit über 50 Jahren ein funktionierendes Kanalisationssystem auf dem Gemeindegebiet. In all diesen Jahren sind nur sehr kleine Störfälle aufgetreten. Die Schäden konnten meist mit kleinen Eingriffen ins System gelöst werden.

Bereits 1974 wurde im seinerzeitigen Generellen Kanalisationsprojekt (GKP) festgehalten, dass es sinnvoll wäre, das Regenwasser aus Oberuzwil im Bereich des Lindenplatzes in Uzwil über ein Regenbecken zu leiten. Bei der Ausarbeitung des generellen Entwässerungsprojektes (GEP) in den Jahren 1997 – 2002 wurde abermals festgestellt, dass dringend im Bereich der Gemeindegrenze ein Regenrückhaltebecken zu realisieren sei. Bis zur Aufnahme der detaillierten Planungen ging die Gemeinde davon aus, das neue Regenrückhaltebecken sei im Bereich der Liegenschaft Heer-Areal an der Wiesentalstrasse in Oberuzwil zu erstellen. Solange die alten Fabrikgebäude standen, war dies unmöglich. Die Studien zeigten jedoch, dass dort der Bau eines Regenbeckens nur mit unverhältnismässig hohen Kosten zu realisieren wäre.

Bei der weiteren Suche nach einem optimalen Standort erwies sich der Platz beim Kindergarten Wiesental in Uzwil als am besten geeignet. Zu den Vorteilen zählen die bestehende Hochwasserentlastung, die bestehende Wassereinleitung in die Uze sowie der geeignete Rohrquerschnitt in der Wiesentalstrasse. Die weiteren Abklärungen zeigten, dass der Platzbedarf knapp genügt und der Ablauf in die Uze genutzt werden kann. Glücklicherweise konnte in der Zwischenzeit mit der Gemeinde Uzwil ein entsprechender Baurechtsvertrag abgeschlossen werden.

Die gewählte Beckengrösse wurde aufgrund des Entwässerungsplans definiert. Die Hauptabmessung beträgt 29.00 m x 11.90 m x 6.50 m. Es werden zwei Becken mit einem Inhalt von je 530 m³ erstellt. Die beiden Becken sind vollständig voneinander getrennt und können während eines Unterhalts alleine betrieben werden. Bevor das Wasser in den Vorflutkanal geleitet wird, wird es mechanisch gereinigt. Die maximal abzufließende Wassermenge beträgt 82 l/s in Richtung Kläranlage. Stellt die Mengennmessung fest, dass die Wassermenge zurück geht, wird automatisch das Becken mit den trocken aufgestellten Pumpen entleert.

Das Regenrückhaltebecken wird komplett unterirdisch erstellt. Nach dem Abschluss der Arbeiten wird vom ganzen Bauwerk kaum mehr etwas zu sehen sein. Ausser ein paar Einstiegsdeckeln zeugen keine Bauten vom grossen Bauwerk unter der Erde; die Decke des Regenrückhaltebeckens ist unter dem Terrain. Damit kann der Aufbau normal gestaltet und wieder der Spielwiese zugeführt werden. Das Becken ist so konzipiert, dass es problemlos zu einem späteren Zeitpunkt überbaut werden kann.

Projekt

In den Jahren 1997 – 2002 wurde der generelle Entwässerungsplan (GEP) erstellt. Dabei wurde ein Entwässerungs- und Entlastungskonzept ausgearbeitet, welches langfristig zum Ziel hat auf ein Trennsystem umzusteigen sowie mittelfristig ein Regenbecken innerhalb der Gemeinde Oberuzwil zu bauen und gleichzeitig sämtliche bestehenden Hochwasserentlastungen (Regenüberläufe) aufzuheben. Damit soll der Gewässerschutz stark verbessert werden. Aufgrund der Erfahrungen bei der Umsetzung der GEP's in anderen Gemeinden muss rückblickend festgehalten werden, dass die gesteckten Ziele zu ehrgeizig und zu optimistisch waren bzw. sind. Vor allem das Aufheben der Hochwasserentlastungen und der daraus folgende erforderliche Bau von Sammelleitungen zu einem neuen Regenbecken ist sehr kostspielig. Im weiteren hat sich die Ausgangslage verändert: der ursprünglich vorgesehene Standort des Oberuzwiler Regenbeckens im Wiesental in Uzwil, welcher zum Zeitpunkt der GEP-Erstellung nicht in Frage kam, ist wieder möglich.

GEP-Ziele

Die Gemeinde Oberuzwil hat deshalb die Ziele des GEP's den Gegebenheiten angepasst bzw. optimiert:

- Die Hochwasserentlastungen (Regenüberläufe) werden nicht aufgehoben.
- Das Regenbecken soll beim Kindergarten Wiesental in Uzwil gebaut werden.
- Das Trennsystem soll – wo möglich – weiterhin umgesetzt werden.

Für die Dimensionierung des Regenbeckens ist das Planungsziel Z2 mit folgenden Werten massgebend:

Hydraulische Berechnungen

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| - Einzugsgebiet F_{red} : | 49.8 ha |
| - Trockenwetteranfall Q_{TWA} : | 41 l/s |
| - Jährlichkeit z : | 5 Jahre |
| - Regenwetteranfall Q_{max} : | 4'320 l/s (= Kapazität Zulauf) |
| - Fließzeit im Kanal: | 20 Min. |
| - U-Wert Uze: | 40 |

Das Regenbecken wird als Klärbecken (Durchlaufbecken) im Nebenschluss projektiert. Es hat ein Volumen von 1'000m³. Die Weiterleitmenge beträgt $2Q_{TWA} = 82$ l/s.

Funktion

Der Ablauf Richtung ARA Uzwil wird bei der ehemaligen Hochwasserentlastung Lindenplatz neu auf den zweifachen Trockenwetteranfall gedrosselt. Bei grösserer Wassermenge wird der Zulauf eingestaut und das neue Regenbecken springt an, d.h. ab einer festgelegten Kote überfällt das Abwasser ins Becken. Der Rückstau ins Kanalnetz wird gegenüber der heutigen Situation höher, liegt jedoch tiefer als die bestehenden Hausanschlüsse.

Schwache und mittlere Regenereignisse füllen das anfangs leere Becken und die Abwassermenge kann zurückgehalten werden, ohne dass eine Entlastung zum Gewässer erfolgt. Das Becken wird nach Abklingen des Regens gedrosselt, mittels Pumpen entleert und der Kläranlage zugeleitet, sofern auf dieser wieder genügend Kapazität vorhanden ist. Stärkere und längere Regenereignisse bringen so viel Wasser, dass das Regenbecken gefüllt wird und überläuft bzw. das verdünnte Abwasser entlastet wird. Der erste Schmutzstoss wird dabei durch das Regenbecken zurückgehalten und die Schmutzpartikel können sich absetzen.

Mit dem Bau des geplanten Regenbeckens beim Kindergarten Wiesental wird der Gewässerschutz deutlich verbessert. Regenereignisse bis zu einer Wassermenge von 2 m³/s können im Becken vorbehandelt werden. Fallen grössere Wassermengen an, überfällt das verdünnte Abwasser bei der Notentlastung direkt und ohne Vorbehandlung via bestehenden Entlastungskanal in die Uze.

Kosten

Gemäss Kostenvoranschlag ist für das Projekt mit folgenden Aufwändungen zu rechnen:

Baugrube	Fr. 750'000.00
Baumeisterarbeiten	Fr. 600'000.00
Steuerung	Fr. 75'000.00
Elektroarbeiten mit Stromanschluss	Fr. 40'000.00
Airjets	Fr. 26'000.00
Pumpen mit Leitungen	Fr. 20'000.00
Beckeneinstiege	Fr. 42'000.00
Stauschild mit Rechen	Fr. 75'000.00
Umgebung / Provisorien	Fr. 122'000.00
Unvorhergesehenes	Fr. 280'000.00
Honorare	Fr. 170'000.00
Gesamtkosten inkl. MwSt / Kredit	Fr. 2'200'000.00

Die Rücklagen für Kanalisationsbauten betragen per 31. Dezember 2011 Fr. 6'634'021.-. Die gesamten Kosten für das neue Regenrückhaltebecken können somit direkt abgeschrieben werden, ohne dass sie einen Einfluss auf die Anschlussstaxen oder die Kanalisationsgebühren haben.

Schlussfolgerung

Durch die Erstellung eines Regenrückhaltebeckens beim Kindergarten Wiesental kann ein seit über 40 Jahren geforderter Beitrag zum Umweltschutz realisiert werden. Das Becken ist optimal in die bestehenden Verhältnisse eingepasst, sodass die heutige Funktion des Entlastungsbauwerks sowie deren Abflusskanal zur Uze weiter verwendet werden können. Mit dem zusätzlichen Einbau eines Rechens kann die sichtbare Verschmutzung infolge einer Entwässerung direkt in die Uze massiv verbessert werden. Durch die kompakte Anordnung der neuen Anlageteile sind die Kosten im Rahmen von anderen bekannten Anlagen.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Antrag des Gemeinderates

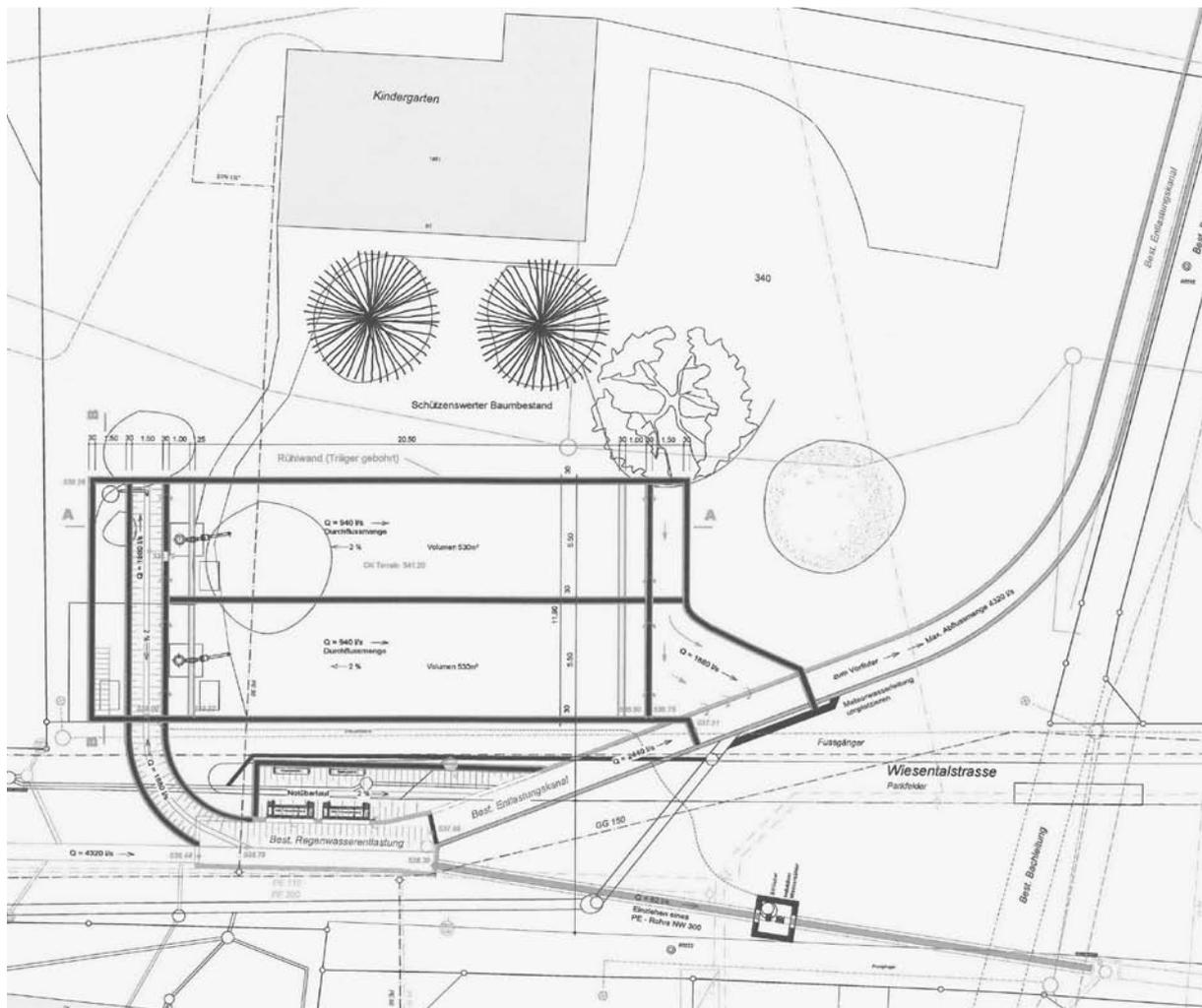
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen unterbreiten wir Ihnen folgende Anträge zur Beschlussfassung:

1. «Für die Realisierung eines Regenrückhaltebeckens beim Kindergarten Wiesental in Uzwil wird ein Kredit von 2'200'000 Franken erteilt.»
2. «Die Kosten sind der vorhandenen Rücklage für Kanalisationsbauten zu belasten und direkt abzuschreiben.»

Oberuzwil, 10. Januar 2012

Der Gemeinderat

Projektplan



Gutachten

I. Nachtrag Gemeindeordnung

In Kürze...

Gemeinderat und Schulrat haben sich intensiv mit möglichen neuen Führungsstrukturen für den Schulbereich befasst und dazu eine öffentliche Vernehmlassung durchgeführt. Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Reorganisation ist eine Verkleinerung des Schulrates und gleichzeitig ein Wechsel von der Volkswahl der Schulratsmitglieder zu deren Berufung und Einsetzung durch den Gemeinderat sinnvoll. Dazu ist eine Änderung der Gemeindeordnung notwendig.

Im folgenden Gutachten ersucht der Gemeinderat um Zustimmung zum I. Nachtrag zur geltenden Gemeindeordnung.

Neuorganisation im Bildungsbereich

In verschiedenen Gemeinden des Kantons St. Gallen laufen Bestrebungen zur Optimierung der Organisationsformen im Bildungsbereich. Der Oberuzwiler Schulrat hat anlässlich eines Workshops und eines Seminars mit externer Fachberatung ein neues Führungsmodell für die Schulen der Einheitsgemeinde Oberuzwil erarbeitet. Als Folge davon unterbreitete er dem Gemeinderat einerseits den Antrag auf Schaffung einer neuen Stelle für die «Leitung Volksschule» und andererseits den Antrag auf Reduktion der Anzahl Schulratsmitglieder (bisher sechs, neu vier).

Leiter Volksschule für die operative Führung

Für die Schulen der Einheitsgemeinde Oberuzwil wählte der Gemeinderat inzwischen in einem ersten Schritt einen «Leiter Volksschule». Ihm wird die operative Leitung der Schulen spätestens auf Beginn des Schuljahres 2012/13 übertragen; Schulleitungen und Schulverwaltung werden ihm unterstellt. Dadurch ergibt sich eine klarere Trennung der strategischen von der operativen Führung, was sowohl die Schulleitungen wie auch den Schulrat und das Schulratspräsidium entlastet. Eine klare Aufgabenteilung hilft Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Schulrat für die strategische Führung

Die Frage der Anzahl Schulratsmitglieder steht nicht unmittelbar in Zusammenhang mit der neuen Organisationsform. Es liegt allerdings auf der Hand, dass für den Schulrat mit dem neuen Führungsmodell bedeutend weniger Aufgaben anfallen. Er kann sich nun auf die strategische Führung konzentrieren. Eine Verkleinerung des Schulrates ist deshalb möglich. Gleichzeitig erscheint ein Wechsel von der Volkswahl des Schulrates zu dessen Einsetzung durch den Gemeinderat sinnvoll. Einzig der Schulratspräsident oder die Schulratspräsidentin – gleichzeitig von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderates – soll weiterhin vom Volk gewählt werden. Der Schulrat würde somit «entpolitisiert»; es könnten gezielt fachlich geeignete Personen berufen werden, was eine optimalere Besetzung und Zusammensetzung des Schulrates ermöglicht.

Das bei der Bevölkerung und den Parteien im Herbst 2011 durchgeführte Vernehmlassungsverfahren ergab eine breite Zustimmung zu den vorgeschlagenen Änderungen im Schulrat. Die Anzahl der Schulratsmitglieder und deren Wahl/Berufung basiert auf der Gemeindeordnung. Damit die von Gemeinderat und Schulrat vorgesehenen Änderungen umgesetzt werden können, ist eine Änderung der geltenden Gemeindeordnung in Form eines Nachtrages notwendig.

Änderung der Gemeindeordnung nötig

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen unterbreiten wir Ihnen folgenden Antrag zur Beschlussfassung:

«Der I. Nachtrag zur Gemeindeordnung der Einheitsgemeinde Oberuzwil wird genehmigt.»

Oberuzwil, 20. Dezember 2011

Der Gemeinderat

Der I. Nachtrag zur Gemeindeordnung wird auf der nächsten Seite im Wortlaut abgedruckt.

I. Nachtrag Gemeindeordnung

Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Oberuzwil erlässt, gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 (sGS 151.2), folgenden ersten Nachtrag zur Gemeindeordnung:

1. Die Gemeindeordnung vom 2. Februar 2010 wird wie folgt geändert:

- Art. 8 Die Bürgerschaft wählt an der Urne:
- a) die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten
 - b) die Schulratspräsidentin oder den Schulratspräsidenten
 - c) die weiteren Mitglieder des Gemeinderates
 - d) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

- Art. 37 Der Schulrat besteht aus der Schulratspräsidentin oder dem Schulratspräsidenten und vier weiteren vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern.

2. Dieser Nachtrag wird ab 1. Januar 2013 angewendet.

Vom Gemeinderat erlassen am 20. Dezember 2011

Gemeinde Oberuzwil
Gemeinderat

Cornel Egger	Gabriela Hollenstein
Gemeindepräsident	Ratsschreiberin

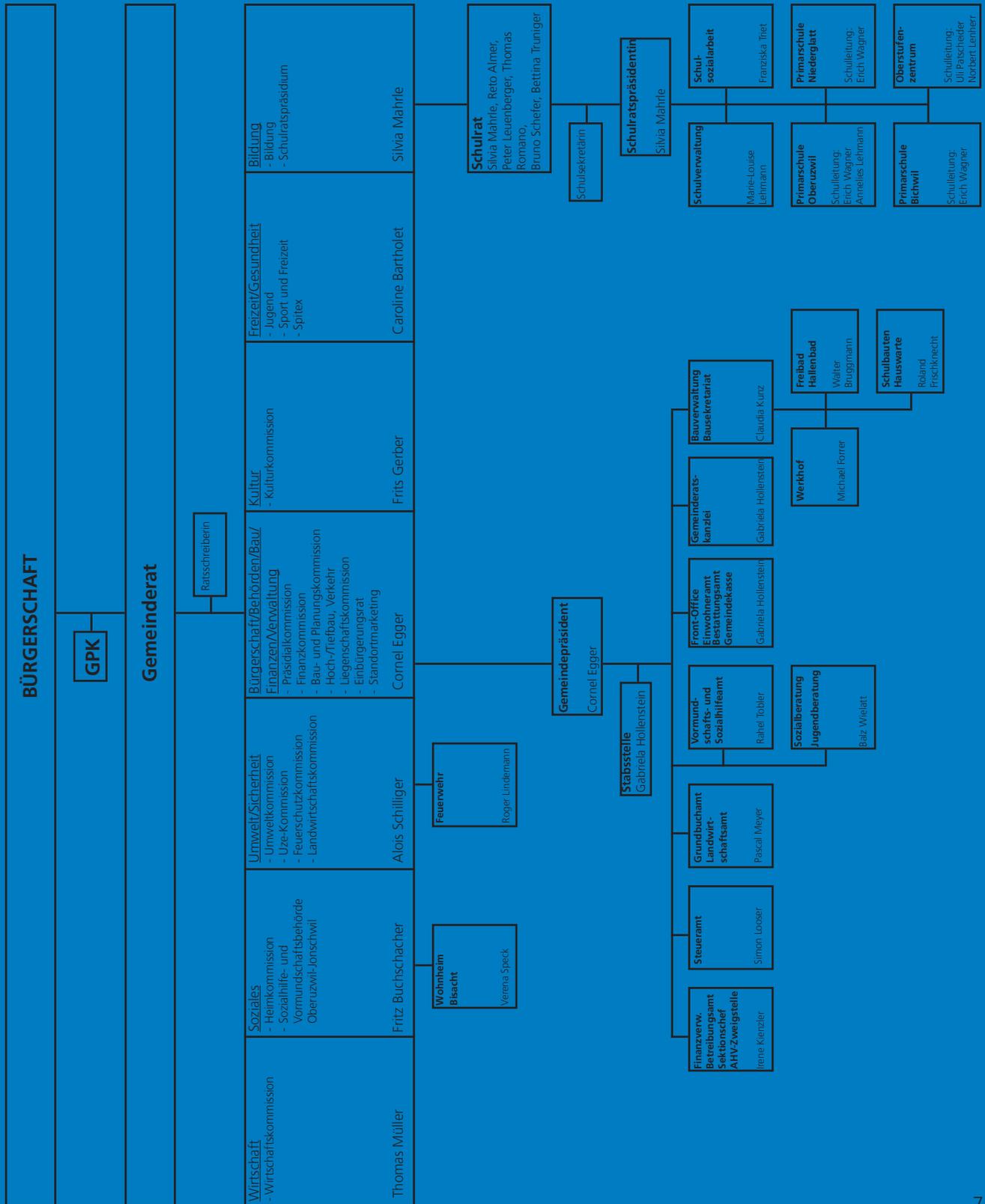
Von der Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Oberuzwil an der Bürger-
versammlung beschlossen am

Vom Departement des Innern genehmigt am:

Für das
DEPARTEMENT DES INNERN
Leiterin Amt für Gemeinden:

Inge Hubacher
eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin

Organigramm der Einheitsgemeinde Oberuzwil



Verzeichnis der Vereine, Parteien und Institutionen

Vereine	Präsidium, Sekretariat	Telefon
Akkordeon-Orchester Uzwil	Armin Poffet, im Lindengarten 7	071 951 15 48
Altersturnen	Maria Egli, Bahnhofstrasse 47	071 951 31 29
Badminton Club Uzwil	Jürg Schadegg, Tannenberg 5	071 393 29 75
Ballongruppe Fürstenland	Paul Baldegger, Gewerbestrasse 4	071 923 74 94
BALU Kleinkindertreff Oberuzwil	Claudia Waltert, Sägeweg 3	071 950 20 10
Bäuerinnen-Vereinigung		
Bichwil-Riggenschwil-Niederglatt	Denise Reinli, Kreienberg 1220, 9248 Bichwil	071 951 01 91
Bauernbund Oberuzwil	Karl Egli, Pfiffholdern, 9248 Bichwil	071 951 76 18
Behinderten Sportverein Uzwil u. Umg.	Roland Erni, Flawilerstrasse 48	071 411 90 17
Budo Center Oberuzwil	Andreas Brunschwiler, Schützengartenstrasse 3	079 355 74 70
Chinderhüeti Purzelbaum	Ana Christina Specker, Zehntlandstrasse 9b	071 951 97 13
Donnerstags-Gesellschaft Oberuzwil	Thomas Rhyner, Morgenwies 4d	071 950 25 51
Dorfbühni Niederglatt	Astrid Wirth, Auwies 1	071 951 21 14
EHC Uzwil	Geschäftsstelle, Wilenstrasse 14, 9240 Uzwil	071 951 49 51
Eisclub Uzwil	Annette Herzog, Sägeweg 3	071 951 53 13
Elternforum OZ-Oberuzwil	Susanne Künzli, Im Lindengarten 6	071 950 17 49
Evang. Kirchenchor N'uzwil-O'uzwil	Heinz Herzog, Henauerstr. 60, 9244 Niederuzwil	071 951 80 74
FC Uzwil Nachwuchs	Thomas Gregorin, Hirschenstrasse 2	071 951 77 09
Fischereiverein Glatt	Fritz Eggenberger, Städeli 1529, 9230 Flawil	076 422 53 54
Fischereiverein Thur	Claudia Hoegger, Im Kreuzacker 6, 9500 Wil	071 931 52 47
Fitnessgruppe	Ingrid Bruggmann, Bachstrasse 10, Niederuzwil	071 951 80 81
Frauenchor Oberuzwil	Ruth Erdogan, Erlenstrasse 2, 9240 Uzwil	071 951 99 07
Fraugemeinschaft Bichwil	Kathrin Kilchör, obere Torackerstr. 16, Bichwil	071 950 06 33
Fraugemeinschaft Galluspfarrei	Petra Schmid, Buchholdernstrasse 11	071 951 34 51
Fraugemeinschaft Niederglatt	Marianne Lämmli, Heiligenschwil, Niederglatt	071 393 27 19
Frauenriege Oberuzwil	Monika Graf, Fliedweg 5	071 951 72 75
Freiwilliges Rettungscorps Oberuzwil	Daniel Duquesne, Bahnhofstrasse 37	071 951 83 61
Gemeinnütziger Frauenverein	Gabi Müller, im Lindengarten 5	071 950 15 10
Getu Geräteturnen Uzwil	Silvan Brun, Kreienbergstrasse 4, 9248 Bichwil	071 951 90 65
Gewerbeverein Oberuzwil	Ernst Dobler, Sägeweg 4	071 951 35 15
Gourmet-Häfi	Mario Hengartner, Hohrainstrasse 22	079 687 76 13
Gräppälä-Schränzer Bichwil-Oberuzwil	Françoise Meier, Flawilerstrasse 3a, Niederuzwil	079 514 14 51
Gymnastikgruppe Bichwil/Oberuzwil	Bernadette Kuratli, Flurstrasse 10	071 951 74 19
Handballclub Uzwil	Pasquale Caruso, Blumenstrasse 21c, 9247 Henau	071 855 03 05
Harmoniemusik Concordia Uzwil	Patrick Zeier, Rädlibach 13, 9244 Niederuzwil	071 951 38 85
Jagdgesellschaft Oberuzwil	Kurt Eisenring, Im Buechwald 44	071 951 86 45
Jagdhornbläsergruppe «Schlaufuchs»	Hans Schildknecht, Poststr. 14, 9243 Jonschwil	071 923 23 13
Jodelclub Uzwil	Urs Signer, Hinteregg, 9100 Herisau	071 351 13 91
Jugendensemble Bichwil-Oberuzwil	Marco D'Incau, Buchen 2556, 9242 Oberuzwil	079 246 65 52
Jugendgruppe Träff Oberuzwil	Fabian Scherler, Tannenstrasse 4	071 951 36 82
Jugendmusik Uzwil	Heinz Erismann, In der Breiti 19, Niederuzwil	071 951 82 18
Jugendverein Niederglatt	Michael Gehrig, Strass 864, Niederglatt	071 393 14 40
Junge Kirche Oberuzwil	Samuel Keller, Wilen, Heiterbach, Niederglatt	071 950 11 09
Jungschar Oberuzwil	Rebekka Staubli, Auwies 4	071 951 80 79

Vereine	Präsidium, Sekretariat	Telefon
KAB Oberuzwil-Bichwil	Ursula Gemperle, Flawilerstrasse 50	071 951 37 80
Kath. Kirchenchor Oberuzwil	Beatrice Stillhard, Dorfstrasse 23, Bichwil	071 951 50 90
Kinderturnen	Andrea Padovan, Morgenwies 8c	071 279 12 36
Kleinkaliberschützenverein Niederglatt	Fränzi Haltiner, Grundweg 4, Niederhelfenschwil	071 951 84 42
Konzertzyklus Uzwil	Esther Eugster, Ghürststrasse 9	071 951 12 25
Kulturstiftung «Alti Gerbi»	Fredy Willi, obere Torackerstrasse 6, Bichwil	071 951 20 85
	Vermietungen Kulturraum: Walter Bruggmann	071 951 74 18
Kunstradfahren Uzwil	Thomas Wick, Morgenwies 4b	071 951 84 71
Kynologischer Verein Untertoggenburg	Rolf Albrecht, Magdenauerstr. 42, 9230 Flawil	071 393 66 06
Leichtathletikclub LC Uzwil	Sandro Suppa, Leubergstrasse 13, Niederuzwil	071 951 17 06
Ludothek Oberuzwil	Rita D'Incau, Buchen 2556	071 951 19 13
Männerchor Bichwil-Riggenschwil	Guido D'Incau, Buchen 2556	071 951 19 13
Männerchor Frohsinn Oberuzwil	Felix Grünenfelder, Wilerstrasse 27	071 951 32 20
Männerriege STV Uzwil/Oberuzwil	Walter Zellweger, Im Weingarten 4a	071 951 75 44
Männersportverein Oberuzwil	Alex Harzenmoser, Wilen 722, 9240 Niederglatt	071 951 80 75
Militärschützenverein Niederglatt	Hubert Gehrig, Strass, 9240 Niederglatt	071 393 14 40
Muki-Turnen	Susanne Zürcher, Morgenwies 4a	071 390 05 50
Musikgesellschaft Bichwil-Oberuzwil	Peter Weiss, Riet, 9248 Bichwil	071 951 61 09
Natur- und Vogelschutzverein Uzwil	Jürg Kolb, Hummelbachweg 2, Niederuzwil	071 951 68 93
Ornithologischer Verein Uzwil u. Umg.	Josef Jung, Mutwil 326, 9246 Niederbüren	071 422 25 49
Pfadfinderabteilung Baden-Powell OU	Mathias Moser, Konsumstrasse 37, 9240 Uzwil	079 751 45 44
Pfadfinder-Elternrat	Thomas Müller, Im Lindengarten 5	071 950 15 10
Pfadi Lido Uzwil	Kathrin Erismann, In der Breiti 19, Niederuzwil	079 696 15 43
Pfadiheim-Verwalter	Edgar Furer, Bichwilerstrasse 9	071 951 75 34
Pistolenschützen Oberuzwil	Daniel Rüegg, Oberdorf 10, Niederhelfenschwil	071 947 10 58
Ringerriege Uzwil	Lukas Studerus, Felseggstrasse 22a, Henau	076 481 96 56
SAC Sektion Uzwil	Hansruedi Wirth, Wiesbühlstrasse 7	071 951 54 72
Samariterverein Uzwil und Umgebung	Monica Tresp, Rosenbühlstrasse 10	071 951 85 07
Samariterverein Oberrindal u.Umg.	Alex Arca, Tufertschwil 10, 9604 Lütisburg	071 931 26 06
Schützengesellschaft Oberuzwil	Andreas Eisenring, Schweissbrunnstr. 29, Flawil	071 951 26 70
Seniorenclub Kirchgemeinden	Bea Näf, Austrasse 5	071 951 43 38
Seniorengruppe «Chum mach mit»	Judith Wälti, Neudorfstrasse 9, 9240 Uzwil	071 951 10 62
Skiclub Eppenbergl-Bichwil	Stefan Koller, Wilenwies 12, 9240 Niederglatt	071 951 31 08
SLRG Sektion Wil	Manuela Frei, Städeliweg 5, 9220 Bischofszell	071 950 22 84
SLRG Sektion Wil, Jugendgruppe	Walter Bruggmann, Hallenbad Oberuzwil	071 951 69 22
Spitex Oberuzwil-Jonschwil-Lütisburg	Caroline Barholet, Rehweidstrasse 9	071 950 05 50
Tagesfamilien Region Flawil Uzwil	Bleichenbacher Marlis, Kreienbergstr. 3, Bichwil	071 950 05 07
Tauchclub Sub Team 76	Myrtha Schneider, Weid 748, 9113 Degersheim	071 371 26 41
Tennisclub Oberuzwil	Michael Nef, Vordere Büelstrasse 12, 9246 Niederbüren	071 422 15 74
Trachtengruppe Uzwil und Umgebung	Pius Fuchs, Freudenbergstrasse 5	071 951 47 68
STV Bichwil, Turnverein	Peter Graf, Unterdorfstrasse 5, Bichwil	071 952 61 23
Unihockeyclub United Toggenburg	Rafael Brägger, Konsumstr. 3, 9602 Bazenheid	079 452 81 84
Verein für Pilzkunde Uzwil	Ernst Gübeli, im Lindengarten 17	071 951 65 27
Verein Pro Bettenauer Weiher	Eduard Huber, Bichwilerstrasse 21	071 951 68 66
Verkehrsverein Uzwil und Umgebung	Renate Graf, Sonnenbergstrasse 1, 9240 Uzwil	071 952 77 80
Veteranenverein Oberuzwil	Klaus Gehrken, Wiesentalstrasse 33	071 951 47 34
Volley Uzwil	Mary Baumgartner, Dorfstrasse 17, 9248 Bichwil	071 951 06 59

Weitere Angaben zu den Vereinen (E-Mail-Adressen, Links, Kurzbeschrieb usw.) im Internet unter www.oberuzwil.ch (Rubrik Kultur/Freizeit: Vereinsliste).

Parteien	Präsidium	Telefon
CVP Oberuzwil	Paul Dürr, Im Lindengarten 17	071 951 47 40
FDP Oberuzwil	Paul Stengel, Morgenstrasse 23	071 951 54 01
SP Oberuzwil	Roland Bischof, Sägeweg 4	071 951 68 89
SVP Oberuzwil	Max Rombach, Sägeweg 5	071 951 94 32

Institutionen	Präsidium, Sekretariat	Telefon
Gen. Alterssiedlung Oberuzwil	Leo Senn, Im Weingarten 23	071 951 89 90
Gen. Alterssiedlung Bichwil	Thomas Schmalzer, Wolfgrueb 1, 9248 Bichwil	071 951 01 28
Pro Juventute	Werner Keller, Heiterbach, 9240 Niederglatt	071 950 11 09
Pro Senectute Oberuzwil	Ruth Hug, Im Buechwald 4	071 951 08 16
	Silvia Weibel, Auwies 23	071 951 68 44
	Regionalstelle, Zürcherstrasse 1, 9500 Wil	071 913 87 87
Spitex	Spitex-Stützpunkt, Gerbestrasse 1	071 951 50 00
Winterhilfe	Silvia Egger, Adlerwies 8, 9248 Bichwil	071 951 94 57

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Angaben sind ohne Gewähr. Änderungen bitte melden an die Gemeinderatskanzlei, 9242 Oberuzwil (E-Mail: gemeinde@oberuzwil.ch).

Geschäftsbericht 2011 der Wasserkorporation Oberuzwil

Jahresrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011



Blick in die Grundwasseraufbereitungsanlage Schooren

**Dienstag, 27. März 2012, 19.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Breite, Oberuzwil**

Korporationsversammlung

Traktanden:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission
2. Gutachten über die Inkorporation und die Revision der Gemeindeordnung (Korporationsordnung)
3. Gutachten über das Budget 2012
4. Allgemeine Umfrage

Inhaltsverzeichnis

Seite/n

79	Traktandenliste
80	Inhaltsverzeichnis
81–88	Geschäftsbericht
89–93	Gutachten über die Inkorporation und die Revision der Gemeindeordnung
94–96	Betriebsrechnung
97	Investitionsrechnung
98–99	Bestandesrechnung
100	Abschreibungsplan
101	Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
102–103	Gutachten über das Budget 2012
104	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke
105–111	Gemeindeordnung der Wasserkorporation Oberuzwil

Geschäftsbericht

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Rückblick und Ausblick

Der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Oberuzwil freut sich, Ihnen im vorliegenden Geschäftsbericht über das ereignisreiche Jahr 2011 berichten zu können.

Ein fast historisches Ereignis steht sicherlich im Zentrum, nämlich die im vergangenen Jahr aufgegleiste Zusammenarbeit mit der Dorfkorporation Bichwil (DKB) sowie der Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung (WKRU). Anfangs 2011 wurde der Inkorporationsprozess gestartet. In sehr konstruktiver Art und Weise sowie mit tatkräftiger Unterstützung durch die Gemeinde Oberuzwil wurde eine Lösung erarbeitet, welche für die Wasserversorgung in der Gemeinde Oberuzwil eine sinnvolle und zukunftsfähige Entwicklung ermöglicht. An der Bürgerversammlung 2012 soll die Inkorporation durch die Genehmigung unserer revidierten Gemeindeordnung (Korporationsordnung) abgesegnet werden. Die Umsetzung dieser Inkorporation auf den 1. Januar 2013 wird das zentrale Thema im Jahr 2012 sein, anschliessend stehen grössere Anlagebauten an, insbesondere der Neubau des Reservoirs Sonnenberg in Bichwil.

Nach achtjähriger Tätigkeit ist Ronald Siegrist per 30. Juni 2011 als Präsident der Wasserkorporation Oberuzwil zurück getreten. In dieser Zeit hat er die grossen Fussstapfen seines Vorgängers sehr gut ausgefüllt und sich unermüdlich für unser Trink- und Löschwasser eingesetzt. Aus seiner Amtszeit bleiben die Erneuerung der Grundwasseraufbereitungsanlage im Schooren sowie helikopterfliegende Quellschächte in der Eberwies besonders in Erinnerung. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihm ganz herzlich bedanken.

Unser Dank geht auch an alle Beteiligten, welche uns bei unseren Bestrebungen unterstützen, jederzeit genügend und qualitativ gutes Wasser bereitstellen zu können. Namentlich zu erwähnen sind René Wirth, Stefan Hobi sowie Peter Graf, welcher jetzt im wohlverdienten Ruhestand weilt, von unserer Fachstelle Billinger AG in Niederuzwil.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, danken wir für das Interesse an unserer Arbeit sowie Ihr Vertrauen.

Der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Oberuzwil

Verwaltung und Verwaltungsrat

Die Geschäfte der Wasserkorporation Oberuzwil wurden durch den Verwaltungsrat an insgesamt elf Ratssitzungen behandelt. Dazu kamen weitere Besprechungen betreffend Gruppenwasserversorgung Vogelsberg (GWV), Inkorporation, Ausscheidung und Umsetzung der Grundwasserschutzzonen, Inspektionen, Revisionen, Koordination mit der Feuerwehr Oberuzwil sowie einigen kleineren und grösseren Baustellen. Dazu waren alle Verwaltungsräte und die Ratsschreiberin mit den ressortspezifischen Aufgaben wie Finanzbuchhaltung, Bewilligungen, Entnahme von Wasserproben, Quellrundgängen, Leitungsbrüchen zu jeder Tages- und Nachtzeit etc. beschäftigt.

Die Geschäftsprozesse werden laufend optimiert und funktionieren sehr gut. Basis bildet die heutige Aufgabenteilung sowie die hervorragende Zusammenarbeit innerhalb der Wasserkorporation sowie mit externen Beteiligten. Im laufenden Jahr steht die besondere Aufgabe an, die Geschäftsprozesse und die Aufgabenteilung im Hinblick auf die Inkorporation anzupassen und dabei die vorhandenen Kenntnisse und Kompetenzen der DKB sowie der WKRU zu erhalten. Ausserdem stehen im Herbst 2012 die Wahlen des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsprüfungskommission bevor.

Rechnungsabschluss 2011

Der prognostizierte Ertrag von 531'000 Franken aus Entgelten konnte im Berichtsjahr erreicht werden. Die Erträge aus dem Wasserverkauf lagen wegen des geringeren Wasserkonsums um fast 15'000 Franken tiefer wie budgetiert. Parallel dazu ist jedoch der Ertrag aus den Grundtaxen durch den auf 2011 erhöhten Gebäudezuschlag sowie Neubauten um 20'000 Franken höher ausgefallen.

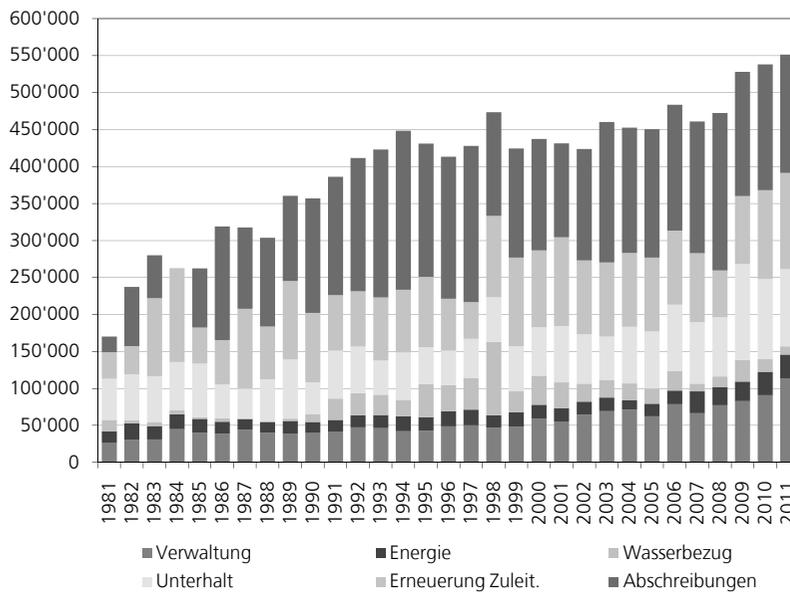
Bei den Aufwendungen fallen die geringeren Kosten für den Wasserbezug GWV (Konto 3130) auf, welche mit den kleinen Wasserbezugs mengen aus dem Grundwasserpumpwerk Rifenua korrespondieren. Die Aufwendungen für den Unterhalt lagen leicht über dem budgetierten Rahmen. Hier schlugen kleine Sanierungsarbeiten bei den Quellen (Konto 3140) und beim Reservoir Vogelsberg (Konto 3144), die Neuwertrevision einer Grundwasserpumpe im Schooren (Konto 3145) sowie die Reparaturen an Hauptleitungen (Konto 3141.1) und Hauszuleitungen (Konto 3141.2) zu Buche. Zusätzliche Aufwendungen sind durch die ausserterminliche Ersatzwahl (Konto 3183) sowie die Bereinigung von Debitoren, welche sich über die letzten Jahre kumulierten (Konto 3189), entstanden.

Für den Werterhalt unseres Leitungsnetzes sowie unserer Anlagen wurde wiederum eine Rückstellung von 290'000 Franken getätigt (Konti 331 bis 3320). Schlussendlich resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 13'308.51, welcher leicht höher wie der budgetierte von Fr. 2'100.– liegt.

Die Investitionen, prioritär für Erneuerungen und Erweiterungen des Leitungsnetzes, beliefen sich auf insgesamt Fr. 683'433.07. Sie lagen tiefer wie die budgetierte Summe von Fr. 907'000.–, da einige Projekt nicht im Betriebsjahr fertig gestellt und/oder abgerechnet werden konnten.

Die Entwicklung der Betriebskosten 1981–2011 zeigt die kontinuierliche Kostensteigerung als Folge von Teuerung, zusätzlichen Anforderungen sowie Ausbauten und Erneuerungen des Leitungsnetzes und der Anlagen. Ein überwiegender Anteil der Kosten sind Fixkosten.

Betriebskosten



Im Jahr 2011 wurden die üblichen Unterhalts- und Kontrollarbeiten wie jährliche Revisions- und Wartungsarbeiten bei den Wasseraufbereitungsanlagen, Spülungen beim Hauptleitungsnetz, Hydrantenkontrollen oder Quellrundgänge durchgeführt.

Reparaturen und Unterhalt

Zusätzlich wurden folgende Unterhalts-/Sanierungsarbeiten ausgeführt:

- Behebung eines Defekts am Fassungsstrang zur Brunnenstube Nr. 3 im Quellgebiet Langenau
- Verlegung der Zuleitung zum Sammelschacht im Quellgebiet Langenau
- Sanierung der Notwasserbrunnenstuben im Quellgebiet Eberwies
- Revision der Hochdruckpumpe im Brunnen 2 im Schooren
- Schachtsanierung beim Reservoir Vogelsberg
- Revision des Druckreduzierventils zwischen Hoch- und Dorfzone am Sonnenhügelweg

Dazu kamen Reparaturen bei verschiedenen Hauszuleitungen (Eggstrasse, Fliederweg, Bahnhofstrasse, Schulstrasse) sowie die Erneuerung der Wasserzuleitung zum Wasserspiel auf dem neuen Spielplatz beim Feuerwehrdepot. Hierbei hat die Wasserkorporation entschieden, das Sponsoring für dieses Wasserspiel zu übernehmen.

Bei den Hauptleitungen war dieses Jahr nur eine Leckage zu verzeichnen. Durch ein 10 mm grosses Loch in der duktilen Gussleitung in der Gerbestrasse waren mehrere 100 m³ Wasser ausgetreten und glücklicherweise ohne Schadenfolge versickert. Die Schadenstelle lag jedoch mitten in der Verzweigung der Bahnhof-/Gerbestrasse in einer Tiefe von knapp 4 m. Wegen der sehr ungünstigen Lage wurde die Schadenstelle nicht repariert, sondern das Leitungsstück auf einer Länge von etwa 30 m vollständig ersetzt (Konto 5019).

Neuanschlüsse

Im Berichtsjahr wurden fünf Neuanschlüsse für Ein- und Mehrfamilienhäuser in Betrieb genommen. Damit erhöhte sich die Anzahl unserer Wasserabonnenten auf 947 Anschlüsse.

Wassertarif

Im Jahr 2010 wurde erstmals seit 2003 eine moderate Anpassung bei der Grundgebühr (Fr. 100.– statt Fr. 80.– je Wasserzähler) und bei der Konsumgebühr je bezogenen m³ Wasser (Fr. –.90/m³ statt Fr. –.85/m³) vorgenommen. Im Jahr 2011 erfolgte eine Erhöhung des Gebäudezuschlags von 0.22‰ auf 0.25‰ auf dem Zeitwert der Gebäude. Die Erträge aus der Grund- und Konsumgebühr sind zwischen 2009 und 2011 entsprechend von 480'000 Franken auf 530'000 Franken, d.h. um 10% gestiegen. Derzeit besteht noch eine Diskrepanz zwischen den teuerungsbedingt steigenden Investitionen und den abnehmenden Erträgen aus dem Gebäudezuschlag, da dieser auf dem abnehmenden Zeitwert für Gebäude beruht.

Gemäss unserer Werterhaltungsstrategie unter Berücksichtigung der Wiederbeschaffungswerte und der Lebensdauer der Leitungsnetze und Anlagen wird der Investitionsbedarf für die Werterhaltung mittelfristig von 290'000 Franken auf gegen 350'000 Franken pro Jahr ansteigen. Bei der Inkorporation der Dorfkorporation Bichwil und der Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung zeigt die derzeitige grobe Investitionsplanung einen Investitionsbedarf zwischen 500'000 und 600'000 Franken pro Jahr für das gesamte neue Korporationsgebiet.

Im Sinne einer kontinuierlichen Gebührenentwicklung ohne massive sprunghafte Veränderung und im Hinblick auf die langfristige Sicherstellung von genügend Mitteln für die Werterhaltung und den notwendigen Ausbau der Wasserversorgung möchte der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Oberuzwil eine weitere moderate Anpassung beim Wassertarif vornehmen. Es wird beabsichtigt, bei der Revision des Wasserreglements den Gebäudezuschlag ab 1. Oktober 2012 auf dem Neuwert statt auf dem Zeitwert zu berechnen, so wie dies von der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (GVA) empfohlen wird. Dies bedeutet eine Zunahme der Erträge aus der Grund- und Konsumgebühr um rund 8%.

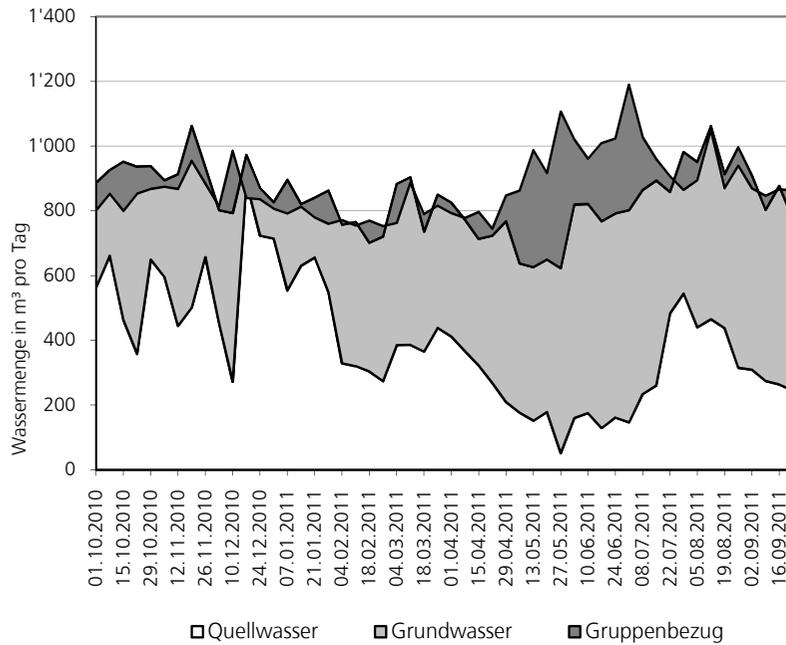
Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes

Im Jahr 2011 stand der Fokus auf der Erneuerung der Hauptleitung in der Freudenbergstrasse (Konto 5014), in der Schützengartenstrasse (Konto 5022) sowie beim Feuerwehrdepot (Konto 5015). Bei diesen drei Hauptleitungen waren in den vorherigen Jahren mehrere Rohrleitungsbrüche aufgetreten. In der Freudenbergstrasse wurde eine Gussleitung aus der Vor-Jahrhundertwende, in der Schützengartenstrasse eine duktile Gussleitung aus den 70er Jahren ersetzt. Zeitgleich wurden bei diesen Arbeiten auch die älteren Hauszuleitungen ersetzt. Weitere sechs Hausanschlüsse wurden an der Rosenbühlstrasse erneuert, koordiniert mit anderen Arbeiten an Werkleitungen.

Eine grössere Erweiterung des Leitungsnetzes wurde im Rahmen eines Bauvorhabens mit drei neuen Mehrfamilienhäusern im Bereich Hohrain bis Werkstrasse vorgenommen (Konto 5024).

Aus unserer Anlagenübersicht lässt sich herauslesen, dass die Hauptleitungen aus der Periode 1897 bis 1950 fast vollständig ersetzt sind. Über 2/3 der Leitungen sind jünger wie 30 Jahre.

Der Verlauf der Herkunft des Wasserbezugs über das hydrologische Jahr ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



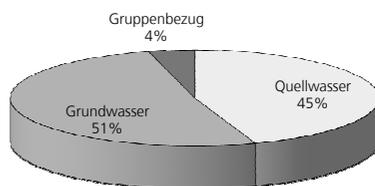
Im Herbst 2010 lag der Quellertrag während mehrerer Monate bei rund 600 m³ pro Tag. Die Einbrüche sind darauf zurückzuführen, dass das Quellwasser bei intensiven Niederschlägen erhöhte Trübung aufweisen kann und dann nicht in die Aufbereitung, sondern automatisch in den Verwurf geleitet wird. Durch die Trockenheit im Frühjahr reduzierte sich der Quellertrag ab April 2011 bis auf unter 200 m³ pro Tag. Die Quellschüttung erholte sich erst durch die intensiven Niederschläge im Juli, um im trockenen Spätsommer wieder auf sehr tiefe Werte zu fallen.

Die zusätzliche Wassermenge konnte grösstenteils durch Grundwasser aus dem Gebiet Schooren bereitgestellt werden. Für Spitzenbezüge sowie bei langandauernder Trockenheit mussten über das Grundwasserpumpwerk Rifenau der Gruppenwasserversorgung Vogelsberg (GWV) Wasser bezogen werden.

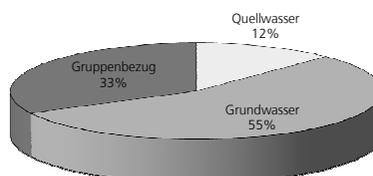
Dies zeigte sich auch beim Spitzenbedarf im Juli 2011. Bei einem Bedarf von 1'190 m³ pro Tag lag der Anteil des Gruppenbezugs aus dem Pumpwerk Rifenau bei einem Drittel.

Im Jahresmittel stammten 45% des Wassers aus den Quellen, 51% aus dem Grundwasser im Schooren sowie 4% aus dem Pumpwerk Rifenau.

Mittelwert 2010/2011:
875 m³ pro Tag

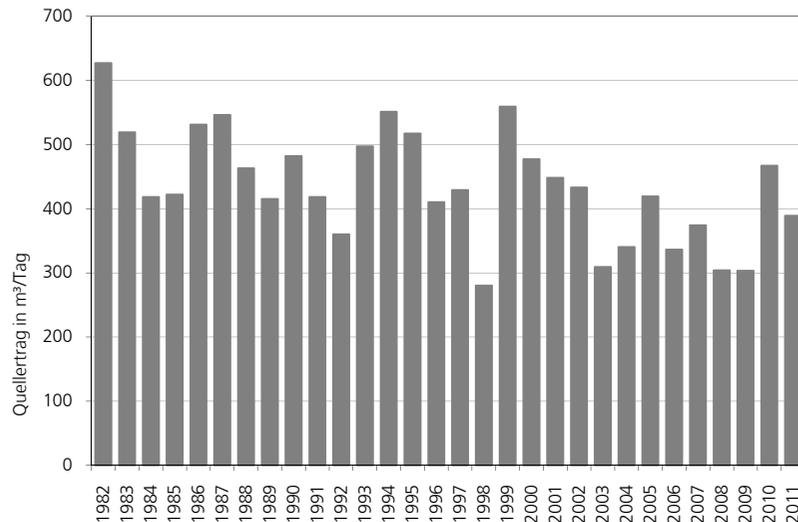


Spitzenbedarf im Juli 2011:
1'190 m³ pro Tag



Quellertrag

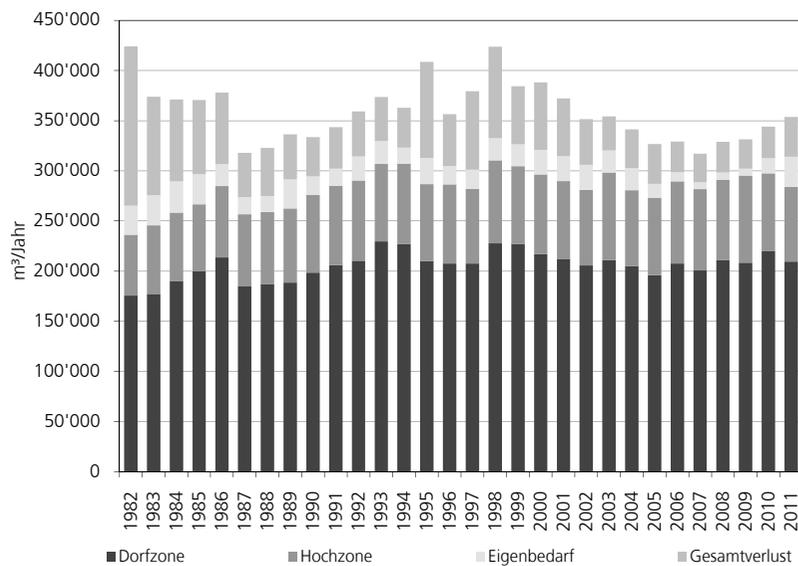
Der Quellertrag aus den drei Quellgebieten Weid, Langenau und Eberwies belief sich im Mittel auf 390 m³/Tag und lag knapp über dem 5-Jahres-Mittelwert. Die Reduktion zum Vorjahr ist prioritär auf den sehr trockenen Frühling und Spätsommer zurückzuführen.



Hinsichtlich der Quellen ist zu erwähnen, dass seit April 2011 die Grundwasserschutzzonen im Quellgebiet Weid auf dem Gemeindegebiet von Jonschwil rechtskräftig ausgeschieden sind.

Wasserbilanz

Wie sich der Wasserbezug über die Jahre 1982 bis 2011 entwickelt hat, zeigt die folgende Grafik.



Die verkaufte Wassermenge in der Dorf- und der Hochzone ist 2011 um knapp 5% gesunken. Der Eigenverbrauch, welcher auch Bauwasserbezüge und Leitungsverluste bei Rohrleitungsbrüchen enthält, liegt 2011 höher wie in den Vorjahren. Der Gesamtverlust, bestehend aus Leitungsverlust und Messdifferenzen, liegt bei etwa 11% der gesamten Wasserbezugsmenge, insgesamt immer noch auf einem erfreulich tiefen Niveau.

Das an die Konsumenten und Konsumentinnen abgegebene Trinkwasser der Wasserkorporation Oberuzwil wird gemäss Qualitätssicherungsprogramm regelmässig hinsichtlich mikrobiologischer, chemischer und physikalischer Anforderungen überprüft. 2011 wurden neben den kontinuierlichen Messungen in der Grundwasseraufbereitungsanlage Schooren (Behandlung mit Ozon und Aktivkohle) sowie der Ozonierungsanlage im Reservoir Egg (Behandlung mit Ozon) insgesamt vier chemische Analysen im Leitungsnetz unmittelbar nach der Aufbereitung sowie 16 bakteriologische Prüfungen von Proben aus dem Leitungsnetz durchgeführt.

Qualitätsüberwachung des Trinkwassers

Die Ergebnisse der Überprüfungen finden sie jeweils auch im Internet unter www.oberuzwil-wasser.ch bzw. www.wasserqualitaet.ch.

Sämtliche bakteriologischen Befunde waren ohne jegliche Beanstandung und bestätigen die einwandfreie Qualität unseres Trinkwassers.

Bakteriologische Befunde von Proben aus dem Leitungsnetz

Datum	Dorfzone			Hochzone		
	E. Coli [1]	Enterokokken [1]	Aerobe m.Keime [2]	E. Coli [1]	Enterokokken [1]	Aerobe m.Keime [2]
21.02.2011	0	0	3	0	0	1
21.02.2011	0	0	40	0	0	76
19.04.2011	0	0	10	0	0	0
19.04.2011	0	0	3	0	0	3
13.06.2011	0	0	0	0	0	2
13.06.2011	0	0	7	0	0	9
16.10.2011	0	0	0	0	0	21
16.10.2011	0	0	11	0	0	64
Toleranz	0	0	300	0	0	300

Angaben in KbE pro 100 ml [1] bzw. KbE pro 1 ml [2]; KbE = koloniebildende Einheiten

Die chemischen Analysen vom 2.5. und 21.10.2011 zeigen, dass sich die Werte der relevanten Parameter kaum verändert haben und die zulässigen Wertebereiche eingehalten sind. Die chemischen Analysen bestätigen ebenfalls die einwandfreie Qualität als Trinkwasser. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Parameter ist nachfolgend dargestellt.

Chemische Befunde aus den Wassergewinnungsanlagen

Parameter	Einheit	Wert	Toleranzwert
Gesamthärte	°fH	37.1 – 40.6	--
TOC	mg/l	0.66 – 1.50	2.00
Nitrat	mg/l	10 - 19	40
Chlorid	mg/l	4 – 14	--
Sulfat	mg/l	7 – 10	--
Calcium	mg/l	104 – 117	--
Magnesium	mg/l	26 - 27	--

Konstituierung

Verwaltungsrat

Präsidium/Technik

Armin Bachofner (seit 2011)
Sonnenhügelweg 4a, Oberuzwil
Telefon P 071 951 08 61
076 462 55 87

Vizepräsidium/Wasserchef

Werner Nützi (seit 2001)
Hirschenstrasse 8, Oberuzwil
Telefon G 079 698 18 26
P 071 951 52 37

Finanzen/Administration

Philip J. Huber (seit 2005)
Schlattwiesenstrasse 3, Oberuzwil
Telefon P 071 951 93 82
G 071 228 53 58

Öffentlichkeitsarbeit, QS:

Patrick Schätti (seit 2005)
Bahnhofstrasse 3, Oberuzwil
Telefon P 071 951 84 25

Quellenaufsicht:

Eveline Schulthess (seit 2009)
Morgenwies 8d, Oberuzwil
Telefon P 071 951 58 82

Delegierte Gruppenwasserversorgung

Ronald Siegrist, Betriebsausschuss
Werner Nützi
Philipp J. Huber

Geschäftsprüfungskommission

Markus Schneider, Präsident
Gabi Dobler
Markus Frischknecht
Alain Siegenthaler
Eduard Wagner

Ausserhalb Behörde

Ratsschreiberin/Buchhaltung:

Gabriella Baldegger (seit 2001)
Hohrainstrasse 6, Oberuzwil
Telefon P 071 951 71 07

Verbrauchserfassung/Ablesung:

Josef Baldegger (seit 1989)
Bahnhofstrasse 32, Oberuzwil
Telefon P 071 951 22 67

Fachstelle und Notfallzentrale

Billinger AG
Herrenhofstrasse 36, 9244 Niederuzwil

René Wirth
Telefon G 071 955 98 55
P 071 923 94 08

Stefan Hobi
Telefon G 071 955 98 55
P 079 676 73 47

Gutachten über die Inkorporation und die Revision der Gemeindeordnung

Anfangs 2011 wurden auf Anstoss des Gemeinderates Oberuzwil die Diskussionen über die zukünftige Entwicklung der Wasserversorgungen in der Gemeinde konkret lanciert. Auf Basis einer Situationsanalyse zeigte sich bald, dass man mit einer gemeinsamen Wasserversorgung am Besten auf die zukünftigen Herausforderungen reagieren und damit die Versorgungssicherheit über das gesamte Versorgungsgebiet langfristig gewährleisten kann. Eine Evaluation ergab, dass die Inkorporation der Dorfkorporation Bichwil (DKB) sowie der Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung (WKRU) in die Wasserkorporation Oberuzwil (WKOU) als sinnvoller Weg zu bezeichnen war. In einer Projektgruppe wurden zwischen Juni und November die Grundlagen für die Inkorporationen erarbeitet. Im Rahmen von Businessplan (fünf Jahre) und Investitionsplan (10 Jahre) wurde im Rahmen der Projektarbeit aufgezeigt, dass es die Tarifstruktur der Wasserkorporation Oberuzwil mit kleineren Tarifanpassungen ermöglicht, den Betrieb inkl. den nötigen Investitionen sicher zu stellen.

Das Wichtigste in Kürze

Vorgesehen ist nun, dass die notwendigen Entscheide für die Inkorporation der DKB sowie der WKRU durch die zuständigen Organe im Frühjahr 2012 gefällt werden und die Inkorporation per 1.1.2013 vollzogen werden kann. Die Verwaltungsräte der DKB und der WKRU beantragen an ihren Bürgerversammlungen, der Inkorporationsvereinbarung zuzustimmen. Der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Oberuzwil unterstellt die beiden Inkorporationsvereinbarungen dem fakultativen Referendum und beantragt der Bürgerversammlung der WKOU, die revidierte Korporationsordnung (Gemeindeordnung) zu genehmigen.

Die Dorfkorporation Bichwil hat den Geschäftsbereich Stromversorgung verkauft und will die Wasserversorgung der Wasserkorporation Oberuzwil übertragen (Inkorporation). Parallel dazu hat sich der Gemeinderat mit der Frage der künftigen Organisation der Wasserversorgungen in der ganzen Gemeinde beschäftigt; er unterstützt den Prozess der Reorganisation aktiv. Deshalb wurden alle Wasserversorgungen in der Gemeinde angefragt, ob sie sich ebenfalls mit einer organisatorischen Veränderung beschäftigen. Die Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung hat darauf ihr Interesse angemeldet, im Projekt die weiterreichenden Abklärungen ebenfalls in Angriff zu nehmen. Die Wasserversorgung Niederglatt verzichtete auf ein Mitmachen in diesem Projekt.

Ausgangslage und Zielsetzungen

Wasserversorgungsunternehmen sind in der Schweiz und im Kanton St. Gallen mit einer grossen Anzahl an Herausforderungen konfrontiert, welche je nach Stand der Korporation einer Umsetzung bedürfen. Dies sind beispielsweise die Revision der Gemeindeordnung gemäss neuem Gemeindegesetz, die Etablierung einer langfristig ausgerichteten Investitions- und Unterhaltsstrategie mit Klärung der zukünftigen Wasserbeschaffung sowie Anpassungen beim Finanz- und Rechnungswesen an laufend erhöhte Anforderungen.

Abwicklung des Projektes

Die Ausgangslagen der Körperschaften wurden im Rahmen von Einzel-Interviews erhoben und die Erkenntnisse in einer Zusammenfassung der jeweiligen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken dargelegt. Daneben wurden die wichtigsten strukturellen Aspekte erhoben (Jahresrechnung, Tarifstruktur, Projekte). Im weiteren Projektverlauf wurden alle möglichen strategischen Varianten im Einzelnen erarbeitet, vertieft und im Rahmen eines Workshops beurteilt. Es zeigte sich dabei, dass die Inkorporation der Wasserversorgungs-Körperschaften in die Wasserkorporation Oberuzwil der zielorientierte und langfristig richtige Weg darstellt. Diese Option wurde im weiteren Projektverlauf vertieft und konkretisiert.

Fakten und Erkenntnisse

Für die drei Korporationen sind nachfolgend die wichtigsten Fakten (Bezugsjahr 2010) und Erkenntnisse aus den Abklärungen und Verhandlungen dargestellt:

Thema	WKOU	DKB	WKRU	Total
Zähler	937	220	100	1'257
Wasserverkauf in m ³	300'000	40'000	34'000	374'000
Netz in m	20'700	5'200	6'900	32'800
Wiederbeschaffungswert (Mio. Fr.)	29.0	6.0	5.0	40.0
Wasserbeschaffung	Quellen Grundwasser Gruppenbezug	Gruppenbezug	Grundwasser Gruppenbezug	-

Daraus ist ersichtlich, dass die WKOU bei allen Aspekten die mit Abstand grösste Wasserversorgung ist. Alle drei Korporationen zusammen verkaufen jährlich rund 370'000 m³ Wasser und weisen ein Hauptleitungsnetz von über 32 km Länge mit insgesamt über 1'200 Anschlüssen auf. Der Wiederbeschaffungswert aller Netze und Anlagen (Quellen, Pumpwerke, Reservoirs, Aufbereitungsanlagen) beläuft sich auf etwa 40 Mio. Franken. Das eigene Wasser der Korporationen stammt aus drei Quellgebieten sowie zwei hydrogeologisch unabhängigen Grundwassergebieten. Minderungen bzw. Spitzenbezüge werden über die Gruppenwasserversorgung Vogelsberg (GWVV) aus deren Grundwasserpumpwerk Rifenua bezogen. Die Versorgungsnetze der drei Korporationen werden von verschiedenen Seiten eingespeist, sind jedoch untereinander noch nicht optimal verbunden, insbesondere in Anbetracht des als Ersatz geplanten Reservoirs Sonnenberg in Bichwil. Dieses wird auch die Versorgung der WKOU und WKRU verbessern.

Die im Rahmen des Projektes erarbeitete Zustandsbeurteilung der Netze und Anlagen über die drei Korporationen zeigte, dass bei der WKOU die Erneuerungen in den letzten Jahren eher forciert wurden und in den nächsten Jahren nur wenige Projekte anstehen. Dadurch können die Rückstellungen für den Werterhalt geäuft und eine langfristige, ausgewogene Gebührenpolitik weiter verfolgt werden. Bei der DKB sind die Leitungen in einem guten Zustand, das Reservoir Sonnenberg aber sanierungsbedürftig. Die heutigen Rückstellungen für die Erneuerung des Netzes müssen in den nächsten Jahren erhöht werden; für die Sanierung des Reservoirs können grösstenteils vorhandene Rückstellungen genutzt werden. Bei der WKRU sind grössere Teile des Netzes und der Anlagen als alt zu bezeichnen. Es besteht in den nächsten Jahren ein steigender Finanzbedarf für Erneuerungen (u.a. für Reservoir Engi), welcher kaum durch vorhandene und jährliche Rückstellungen gedeckt werden kann.

Auswirkungen auf Investitionen und Tarife

Zur Vertiefung der beiden Themen Investitionen und Tarife wurden ein Businessplan über die kommenden fünf Jahre und ein Investitionsplan für die künftigen zehn Jahre erstellt. Die Erkenntnisse des Investitionsplanes (jährlicher Investitionsbedarf = Abschreibungsbedarf) flossen dabei in den Businessplan. Als Grundlage für den Ertrag wurde die Tarifkonstellation der heutigen Wasserkorporation Oberuzwil verwendet, welche die günstigsten Preise hat.

Bis 2020 sind auf Grund der Netzbewertung in den Bereichen Hauptleitungen, Hauszuleitungen und Spezialbauten Investitionen in der Höhe von rund 6 Mio. Franken brutto (ohne Berücksichtigung von Beiträgen) zu realisieren. Dieser Investitionsbedarf bedingt jährliche Rückstellungen in der Grössenordnung von knapp 600'000 Franken/Jahr brutto bzw. 500'000 Franken/Jahr netto (nach Abzug von GVA- und Gemeinde-Beiträgen), d.h. in der Höhe der zukünftig anvisierten Rückstellungen für den Werterhalt. Nichtsdestotrotz bedeutet dies, dass im Vergleich zu den heute getätigten Rückstellungen von etwa 325'000 Franken/Jahr netto mittelfristig eine deutliche Steigerung der jährlichen Rückstellungen für den Werterhalt notwendig ist.

Mit der Inkorporation ist zu erwarten, dass keine bedeutenden Synergien finanzieller Art geschaffen werden können. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Fixkosten sehr dominant und wenig beeinflussbar sind. Die Inkorporation ist sogar mit Ertragsreduktionen verbunden. Da die Wasserpreise und Gebäudezuschläge bei DKB und WKRU höher liegen wie bei der WKOU, werden die Erträge bei Angleichung an die Tarifstruktur der WKOU sinken.

Aus diesen Gründen ist es notwendig, die Erträge in Folge der Inkorporation mittelfristig zu steigern. In der Planerfolgsrechnung wurden deshalb verschiedene Möglichkeiten wie die Erhöhung des Wasserpreises von Fr. -.90 auf Fr. 1.- pro m³, die Erhöhung des Gebäudezuschlags durch Umstellung vom Zeitwert auf den Neuwert als Basis für die Berechnung des Gebäudezuschlags, mittelfristig höhere Zuschlagsätze auf den Gebäudewert sowie die Zuweisung von Anschlussbeiträgen an die laufende Erneuerung in Betracht gezogen. Mit diesen Ertragssteigerungen sollte in der Periode bis 2020 eine ausgeglichene Investitionsrechnung und Jahresrechnung erreicht werden können. Dies bedeutet aber auch, dass die WKOU in dieser Zeit keine eigenen Rückstellungen für den zukünftigen Werterhalt ihres heutigen Netzes und die Anlagen bilden kann, sondern laufend für den Nachholbedarf bei den Netzen und Anlagen der DKB und WKRU einsetzen wird.

Fazit

Die Vorteile der Inkorporation von DKB und WKRU sind gemäss obiger Darstellung nicht finanzieller Natur. Die grösste Wirkung besteht darin, dass für die beiden kleinen Korporationen DKB und WKRU durch die Einbettung in die grössere WKOU eine langfristig stabilere Situation geschaffen werden kann. Die daraus entstehende Organisation umfasst fast das gesamte Gebiet der Gemeinde Oberuzwil ausser Niederglatt inkl. Stolzenberg (Uzwil). Dies entspricht einer erwünschten Vereinfachung der heutigen Strukturen.

Über alle drei Korporationen wird die Versorgungssicherheit weiter verbessert. Das neu geplante Reservoir Sonnenberg spielt dabei eine prioritäre Rolle, da es der gemeinsamen Versorgung von Riggenschwil und Bichwil dient. Ausserdem wird es das derzeit noch fehlende kommunizierende Gefäss zum Reservoir Vogelsberg für die Hochzone von Oberuzwil und Uzwil.

Eine weitere bedeutende Verbesserung der Versorgungssicherheit ergibt sich daraus, dass mit der Grundwasserfassung im Buebental ein weiteres hydrogeologisch unabhängiges Grundwassergebiet in der Wasserbeschaffung der WKOU dazukommt.

In einer Gesamtbeurteilung kann aus Sicht der WKOU der Inkorporation der DKB sowie der WKRU zugestimmt werden.

Stellungnahme des Gemeinderates

Der Gemeinderat unterstützt das Projekt, das die Versorgung in der Gemeinde organisatorisch vereinfachen wird. Er ist aufgrund der in Relation zu den Investitionen zu kleinen Rückstellungen in der Dorfkorporation Bichwil (Einbezug Reservoir) und in der Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung bereit, einen Fusionsbeitrag in der Höhe von 100'000 Franken einzubringen und bis 2020 den Gemeindeanteil (Baubeitrag) bei den Investitionen von aktuell 12 auf 20% zu erhöhen. Dies hat der Gemeinderat im November 2011 beschlossen.

Gemeindeordnung

Die Revision der Korporationsordnung (neu als Gemeindeordnung bezeichnet) ist prioritär nötig, weil per 1.1.2010 das neue Gemeindegesetz des Kantons St. Gallen in Kraft gesetzt wurde. Einzelne Bestimmungen in der gültigen Korporationsordnung vom 26. März 2002 entsprechen nicht mehr dem neuen Gemeindegesetz und müssen bis 1.1.2013 angepasst werden. Zugleich sind Anpassungen im Hinblick auf die Inkorporation eingeflossen.

Die vorliegende Fassung der neuen Gemeindeordnung basiert auf dem Muster des Kantons und wurde auf die Gemeindeordnung der Einheitsgemeinde Oberuzwil abgestimmt. Sie wurde im Rahmen der Projektarbeit erarbeitet und in mehreren Sitzungen der Projektgruppe und des Verwaltungsrates der Wasserkorporation Oberuzwil behandelt. Die massgeblichen Änderungen sind die Erweiterung des Korporationsgebietes mit Einbezug der Korporationsgebiete der Dorfkorporation Bichwil (DKB) sowie der Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung (WKRU) sowie eine Anpassung der Finanzkompetenzen. Ansonsten soll die erweiterte Wasserkorporation Oberuzwil weiterhin mit einem fünfköpfigen Verwaltungsrat geführt werden. Um die Verbindung zu den heutigen Versorgungsgebieten Bichwil und Riggenschwil und Umgebung sicherzustellen, haben sich Mitglieder der heutigen Verwaltungsräte bereit erklärt, auf Projekt- bzw. Mandatsbasis mitzuarbeiten.

Der Wortlaut der neuen Gemeindeordnung der Wasserkorporation ist auf den Seiten 105 bis 111 abgedruckt.

Um die drei Wasserreglemente der DKB, WKRU und WKOU zu harmonisieren, wurde anfangs 2012 die Überarbeitung des Wasserreglements in Angriff genommen. Das neue Wasserreglement basiert auf der Vorlage der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (GVA). Es wird ab Mitte März 2012 in die Vernehmlassung gegeben, anschliessend vom Verwaltungsrat erlassen, dem fakultativen Referendum unterstellt und soll per 1. Oktober 2012 (Beginn des hydro-geologischen Jahres) in Kraft treten.

Wasserreglement

Neben einer Harmonisierung der technischen Vorgaben wird im Wasserreglement die Basis für die zukünftige Tarifstruktur festgelegt. Namentlich ist darin vorgesehen, die Basis für die Berechnung des Gebäudezuschlags durch Umstellung vom Zeitwert auf den Neuwert anzupassen.

Anlässlich der Korporationsversammlungen in Bichwil und Riggenschwil im Frühling 2012 ist über die jeweilige Inkorporationsvereinbarung abzustimmen. Im Anschluss werden die beiden Inkorporationsvereinbarungen in der Wasserkorporation Oberuzwil dem fakultativen Referendum unterstellt. In der Wasserkorporation Oberuzwil ist anlässlich der Korporationsversammlung im Frühling 2012 über die neue Korporationsordnung abzustimmen. Im Herbst werden die Gesamterneuerungswahlen in den Verwaltungsrat der Wasserkorporation Oberuzwil (inkl. Wasserversorgung Bichwil und Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung) vorgenommen. Am 1. Januar 2013 soll die erweiterte Wasserkorporation Oberuzwil den operativen Betrieb aufnehmen bzw. weiterführen.

Weiterer Projektverlauf

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Antrag

Wir stellen folgenden Antrag:

«Die neue Gemeindeordnung (Korporationsordnung) mit Einbezug der Korporationsgebiete der Dorfkorporation Bichwil sowie der Wasserkorporation Riggenschwil und Umgebung sei zu genehmigen.»

Oberuzwil, 26. Januar 2012

Der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Oberuzwil

Armin Bachofner, Präsident
Gabriella Baldegger, Ratschreiberin

Betriebsrechnung

	Budget 2011		Rechnung 2011		Budget 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	AUFWAND					
30	Personalaufwand					
300	Behörden	21'500	22'200.00		24'000	
301	Löhne	16'500	17'700.00		18'000	
303	Sozialversich.beiträge	6'000	4'543.15		5'000	
		44'000	44'443.15		47'000	
31	Sachaufwand					
310	Büromaterial, Drucksachen	5'000	4'708.45		5'000	
311	Möbilien, Zähler	2'000	574.75		1'000	
312	Elektrische Energie					
3121	Reservoir Egg	9'000	6'858.88		8'000	
3122	Schooren	22'000	25'717.44		25'000	
		31'000	32'576.32		33'000	
313	Wasser z. Wiederverkauf					
3130	Wasserbezug GWVV	20'000	11'194.35		15'000	
3131	Betriebsmaterial	800	0.00		800	
3132	Wasserbezug WV Uzwil	0	0.00		0	
		20'800	11'194.35		15'800	
314	Unterhalt					
3140	Quellgebiet	8'000	13'506.26		5'000	
3141	Leitungsnetz					
3141.1	Rep. Unterh. Hauptleit.	30'000	36'840.48		35'000	
3141.2	Rep. Unterh. Zuleitungen	15'000	17'483.32		15'000	
3141.4	Rep. Schaden	0	2'508.95		0	
3141.5	Diverses	8'000	9'905.60		9'000	
3141.6	Unterh. Ersatz Hydranten	23'000	0.00		23'000	
3142	Betriebszentrale	5'000	0.00		2'000	
3143	Reservoir Egg	7'000	5'597.88		5'000	
3144	Reservoir Vogelsberg	2'000	7'947.23		2'000	
3145	Schooren (B1...B4)	2'000	11'752.93		2'000	
3146	GWAA Schooren	12'000	9'104.77		16'000	
		112'000	114'647.42		114'000	

		Budget 2011		Rechnung 2011		Budget 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315	Unterhalt Wasserzähler	12'000		12'357.54		12'000	
316	Mieten, Benützungskosten	2'800		2'860.00		2'800	
317	Spesenentschädigungen	2'000		1'900.00		2'000	
318	Dienstleistungen						
3180	Bankspesen, Porti	4'000		3'628.20		4'000	
3181	Versicherungen	5'000		2'116.30		5'000	
3182	Steuern, Abgaben	2'500		2'934.74		3'000	
3183	Dienstleistungen Dritter	10'000		18'114.85		35'000	
3184	Buchprüfung	0		580.00		0	
3185	Wasserkontrollen	9'000		9'808.18		9'000	
3187	Anlässe	4'000		3'096.97		6'000	
3188	EDV-Kosten	5'000		5'102.30		10'000	
3188	Ausserordentl. Aufwand	0		12'878.50		0	
		39'500		58'260.04		72'000	
319	Mitgliederbeiträge	1'000		937.60		1'000	
		228'100		240'016.47		258'600	
32	Passivzinsen						
323	Verzinsung Baufond	46'000		48'978.05		40'000	
33	Abschreibungen						
331	Ord. Verw'vermögen						
3311	Erneuerung Hauptleit.	100'000		100'000.00		100'000	
3312	Erneuerung Zuleitungen	130'000		130'000.00		130'000	
3314	Erneuerung Quellfass.	20'000		30'000.00		30'000	
3316	Erneuerung Egg	10'000		10'000.00		10'000	
3317	GWAA Schooren	10'000		10'000.00		10'000	
3318	Erneuerung GWV	10'000		10'000.00		10'000	
3319	Quellsammelleitung	10'000		0.00		0	
		290'000		290'000.00		290'000	

	Budget 2011		Rechnung 2011		Budget 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	ERTRAG					
42	Vermögenserträge					
420		46'000		48'978.05		40'000
		46'000		48'978.05		40'000
43	Entgelte					
434						
4340		260'000		279'375.75		275'000
4341		265'000		250'118.75		260'000
4342		2'000		1'863.05		2'000
436		0		620.95		0
439		4'000		0.00		0
		531'000		531'978.50		537'000
45	Rückerstattungen					
452						
		6'000		5'945.90		6'000
46	Beiträge auf eigene Rechnung					
462		23'000		23'173.40		23'000
463		0		53.31		0
		23'000		23'226.71		23'000
	Zusammenfassung					
30	44'000		44'443.15		47'000	
31	228'100		240'016.47		258'600	
32	46'000		48'978.05		40'000	
33	290'000		290'000.00		290'000	
42		46'000		48'978.05		40'000
43		531'000		531'978.50		537'000
45		6'000		5'945.90		6'000
46		23'000		23'226.71		23'000
		2'100		13'308.51		29'600
		Ertragsüberschuss				
	608'100	608'100	623'437.67	623'437.67	635'600	635'600

Investitionsrechnung

	Budget 2011		Rechnung 2011		Budget 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Ausgaben						
501 Tiefbauten						
5010 Erneuerung Zuleitungen	150'000		145'284.49		150'000	
5011 Erneuerung HL Heer-Park					70'000	
5012 Erneuerung GWVV Rifenu	20'000		0.00			
5014 Erneuerung HL Freudenb.	210'000		163'219.89		35'000	
5015 Erneuerung HL FW-Depot	73'000		73'116.37			
5017 Erneuerung HL Fliederweg					30'000	
5018 Erneuerung HL Ghürststr.	36'000		31'460.95			
5019 Erneuerung HL Gerbestrasse			47'455.47		120'000	
5020 Erneuerung HL Lindeng.			2'314.80		58'000	
5021 Erneuerung HL Buechwald			2'314.80		53'000	
5022 Erneuerung HL Schützensg.	90'000		57'401.56		25'000	
5023 Neuersch. Zehntland 2	18'000					
5024 Neuersch. Hohrainstrasse	85'000		67'574.70			
5025 Vorbereitung Fernmelde- kabel Schooren	5'000		7'329.62			
5026 Erneuerung Quellf. Weid	160'000		74'660.07		85'000	
5027 Ausscheidung Grundwasserschutzzonen	20'000		7'083.50		10'000	
5029 Erneuerung HL Arvenweg			4'216.85			
5031 Ersatz Leitungskataster	40'000				22'000	
5032 Umsetzung Grundwasser- schutzzonen Weid					12'000	
5034 Umsetzung Grundwasser- schutzzonen Langenau					30'000	
5035 San. Schächte Schooren					25'000	
5036 Integration Leitungskata- ster Bichwil/Riggenschwil					40'000	
5037 Aktualisierung GWP					30'000	
5038 Erneuerung Reservoir Vogelsberg					15'000	
6 Einnahmen						
610 Anschlussbeiträge				208'928.80		100'000
611 Erschliessungsbeiträge		7'200		7'200.00		37'000
661 Beiträge der GVA		30'000		33'463.00		80'000
662 Beiträge der Gemeinde		24'000		17'849.90		64'000
Saldo		845'800		415'991.37		529'000
	907'000	907'000	683'433.07	683'433.07	810'000	810'000

Bestandesrechnung

	Anfangsbestand	Veränderungen			Endbestand
	01.01.2011	Zuwachs	Abgang	Abschreibung	31.12.2011
1 Aktiven					
10 Finanzvermögen					
100 Flüssige Mittel					
10020 Kontokorrent	16'180.05	2'035'247.17	2'023'475.63		27'951.59
101 Guthaben					
1013 Diverse Debitoren	12'794.20	4'397.80	17'192.00		0.00
10132 Debitoren Gebühren	4'061.80	775'625.80	776'037.35		3'650.25
10134 Debitoren Grundtaxe	112.80				112.80
1015 Verrechnungssteuer	20'290.60	17'193.55	20'310.50		17'173.65
1170 MWST Aufwand	12'412.81	21'270.72	21'800.74		11'882.79
1171 MWST Investitionen	28'510.77	44'385.46	51'394.67		21'501.56
1172 MWST Betriebsaufwand	277.46	19.65	277.46		19.65
102 Anlagen					
1021 Obligationen	2'500'000.00	850'000.00	650'000.00		2'700'000.00
1022 Anlagekonto	80'548.50	271'302.85	340'482.55		11'368.80
1023 Sparkonto	200'220.30	1'422.40	201'642.70		0.00
1090 Transitorische Aktiven	48'068.75		48'068.75		0.00
11 Verwaltungsvermögen					
110 Sachgüter					
1101 Tiefbauten					
11013 Aufbereitungsanlage	34'409.77			10'000.00	24'409.77
11016 Quellfassungen	16'425.97	74'660.07		30'000.00	61'086.04
11017 Grundwasserschutzzone	0.00	7'083.50			7'083.50
11019 Überbauung Morgen	59'784.50				59'784.50
11022 Leitungskataster	64'560.00		64'560.00		0.00
Total Aktiven	3'098'658.28	4'102'608.97	4'215'242.35	40'000.00	2'946'024.90

	Anfangsbestand	Veränderungen			Endbestand	
		01.01.2011	Zuwachs	Abgang		Abschreibung
2	Passiven					
20	Fremdkapital					
2000	Kreditoren	1.40	116.60	123.75	-5.75	
2001	Kreditoren MWST 8,0%	7'011.28	17'460.00	17'617.45	6'853.83	
2002	Kreditoren MWST 2,5%	10'634.39	11'466.20	19'670.99	2'429.60	
2010	Geschuldete MWST		22'929.99	34'072.09	-11'142.10	
204	Rückstellungen					
20401	Hydrantenunterhalt	92'152.99		3'918.00	88'234.99	
20402	Zählerrevisionen	6'138.28			6'138.28	
20411	Gruppenwasservers.	136'931.00	27'849.90		164'780.90	
20412	Erneuerung Zuleitungen	25'235.72	130'000.00	145'284.49	9'951.23	
20413	Zähleranschaffungen	8'092.38		8'092.38	0.00	
20414	Erneuerung Hauptleit.	259'516.57	191'423.83	456'405.01	-5'464.61	
20415	Rückst. MWST Invest.	152'631.84		65'934.08	86'697.76	
20416	Rückst. Ozonanl. Egg	184'639.30	10'000.00		194'639.30	
20417	Rückst. Schutzzone	16'060.00			16'060.00	
2300	Transitorische Passiven	0.00			0.00	
28	Spezialfinanzierungen					
2820	Baufond Wasserbesch. Zinsen	1'747'463.56	216'128.80	95'899.30	1'906'875.51	
2822	Baufond Reservoir Zinsen	395'330.58	31'339.30	9'795.60	436'465.48	
29	Eigenkapital					
292	Reserven	56'818.99				
2920	Aufwandminderung			13'308.51	43'510.48	
	Total Passiven	3'098'658.28	707'692.67	860'326.05	0.00	2'946'024.90

Abschreibungsplan

	Buchwert	Nettoinvest.	Abschreibung	Buchwert	Abschreibung
	01.01.2011	2011	2011	31.12.2011	2012
Aufbereitungsanlage GWAA	34'409.77	0.00	10'000.00	24'409.77	10'000.00
Quellfassungen	16'425.97	74'660.07	30'000.00	61'086.04	30'000.00
Überbauung Morgen	59'784.50	0.00	0.00	59'784.50	0.00
Total Sachgüter	110'620.24	74'660.07	40'000.00	145'280.31	40'000.00

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gemäss unserem Auftrag haben wir die Jahresrechnung 2011 und die Amtsführung der Verwaltung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- die sauber und lückenlos vorhandenen Sitzungsprotokolle einen aufschlussreichen Einblick in die einwandfreie Amtsführung geben.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir Ihnen folgenden Antrag:

«Die Jahresrechnung 2011 der Wasserkorporation Oberuzwil sei zu genehmigen.»

Oberuzwil, 14. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission:

Markus Schneider, Präsident

Gabi Dobler

Markus Frischknecht

Alain Siegenthaler

Eduard Wagner

Gutachten über das Budget 2012

Übersicht

Das Budget 2012 sieht Investitionen in der Höhe von 810'000 Franken vor. Diese werden durch laufende Rückstellungen für den Werterhalt (Abschreibungen, Konti 331 bis 3320), Beiträge (Konti 610 bis 663) sowie die Reserven aus dem Baufond (Konti 2820/2822) finanziert. Zu den einzelnen Investitionen sind folgende Bemerkungen anzubringen:

- 5010 Erneuerung Zuleitungen
Erneuerung diverser Hausanschlüsse, meist in Verbindung mit Erneuerungen von Hauptleitungen oder bei Leitungsbrüchen.
- 5011 Erneuerung HL Heer-Park
Wassererschliessung im Rahmen der Überbauung (1. Etappe).
- 5014 Erneuerung HL Freudenberg
Restbudget des Kredits von 2011. Projekt fertig gestellt.
- 5017 Erneuerung HL Fliederweg
Projektierung und Umsetzung 2012 geplant.
- 5019 Erneuerung HL Gerbestrasse
Projektierung 2011 nach Leitungsbruch erfolgt. Umsetzung 2012/13 geplant.
- 5020 Erneuerung HL Lindengartenweg
Umsetzung des Projektes von 2011 geplant.
- 5021 Erneuerung HL Buechwald
Umsetzung des Projektes von 2011 geplant.
- 5022 Erneuerung HL Schützengartenstrasse
Restbudget des Kredits von 2009. Projekt fertig gestellt.
- 5026 Erneuerung Quellfassungen Weid
Restbudget des Kredits von 2011. Projekt in Umsetzung.
- 5027 Ausscheidung Grundwasserschutzzonen
Restbudget des Kredits von 2011 für Grundwasserschutzzonen Langenau. Projekt in Umsetzung.
- 5031 Ersatz Leitungskataster 1993
Restbudget des Kredits 2008. Fertigstellung im Januar 2012.
- 5032 Umsetzung Grundwasserschutzzonen Weid
Strassensanierung 2012 gemäss Schutzzonenreglement.
- 5034 Umsetzung Grundwasserschutzzonen Langenau
Erneuerung Fassungsleitung mit Anschluss. Umsetzung nach Inkraftsetzung der Grundwasserschutzzonen.
- 5035 Sanierung Schächte Schooren
Kleine Sanierung bei Grundwasserschächten.
- 5036 Integration Leitungskataster Bichwil/Riggenschwil
Zusammenführung der Kataster im Rahmen der Inkorporation.
- 5037 Aktualisierung GWP:
Bereitstellung von Grundlagen für Reservoir Sonnenberg Bichwil sowie mittelfristige Investitionsplanung im Korporationsgebiet nach der Inkorporation.
- 5038 Erneuerung Reservoir Vogelsberg
Baukredit für kleine bauliche Unterhaltsarbeiten 2012.

In der Jahresrechnung werden Erträge von 606'000 Franken, Aufwendungen von 635'600 Franken und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von 29'600 Franken budgetiert. Dies ist auf ausserordentliche Arbeiten im Rahmen der Inkorporation zurückzuführen, wofür zusätzlich rund 30'000 Franken budgetiert wurden:

3183 Dienstleistungen Dritter

Im Rahmen der Inkorporation sind verschiedene Umsetzungsarbeiten nötig, wozu allenfalls die Unterstützung durch externe Fachkräfte sinnvoll ist (+ 25'000 Franken).

3188 EDV-Kosten

Die Harmonisierung der EDV-Systeme im Rahmen der Inkorporation bedingt Anpassungen bei der vorhandenen EDV-Lösung (+ 5'000 Franken).

Dieser Aufwandüberschuss in Folge der Inkorporation kann im Folgejahr mit dem in Aussicht stehenden Inkorporationsbeitrag der Gemeinde Oberuzwil finanziert werden.

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Antrag

Wir stellen folgenden Antrag:

«Das Budget 2012 der Wasserkorporation Oberuzwil sei zu genehmigen.»

Oberuzwil, 26. Januar 2012

Der Verwaltungsrat der Wasserkorporation Oberuzwil

Armin Bachofner, Präsident
Gabriella Baldegger, Ratsschreiberin

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Verwaltungsrat

Gutgeheissen durch den Verwaltungsrat am 26. Januar 2012

Der Präsident:
Armin Bachofner

Die Ratschreiberin:
Gabriella Baldegger

Geschäftsprüfungskommission

Geprüft und richtig befunden durch die Geschäftsprüfungskommission
am 14. Februar 2012

Die Revisoren:
Markus Schneider, Gabi Dobler, Markus Frischknecht, Alain Siegenthaler,
Eduard Wagner

Bürgerschaft

Genehmigt durch die Bürgerschaft am 27. März 2012

Der Versammlungsleiter:
Armin Bachofner

Die Ratschreiberin:
Gabriella Baldegger

Die Stimmzähler:

Gemeindeordnung der Wasserkorporation Oberuzwil

vom 27. März 2012¹

(Fassung vom 26. Januar 2012)

Die Bürgerschaft der Wasserkorporation Oberuzwil erlässt gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009² als Gemeindeordnung:

Art. 1

Diese Gemeindeordnung regelt Organisation und Zuständigkeit der Organe der Wasserkorporation Oberuzwil sowie die politischen Rechte der Bürgerschaft.

Art. 2

Die Wasserkorporation Oberuzwil ist eine örtliche Korporation im Sinn von Art. 1 Abs. 2 Bst. d des Gemeindegesetzes³.

Art. 3

Die Gemeinde organisiert sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung.

Art. 4

Organe der Gemeinde sind:

- a) die Bürgerschaft;
- b) der Verwaltungsrat;
- c) die Geschäftsprüfungskommission.

Art. 5

Die Aufgabe der Korporation ist:

- a) Versorgung mit Trink- und Brauchwasser;
- b) Bereitstellung von Löschwasser;
- c) Unterhalt und Betrieb der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen.

Sie kann sich regionalen Wasserversorgungen anschliessen.

Die Korporation kann weitere Aufgaben im öffentlichen Interesse übernehmen.

Art. 6

Das Korporationsgebiet ist im Umgrenzungsplan gemäss Anhang 1 festgehalten.

I. Grundlagen

Geltungsbereich

Rechtsnatur

Organisationsform

Organe

Aufgaben

Gebiet

¹ Von der Bürgerschaft der Wasserkorporation Oberuzwil erlassen am 27. März 2012, rechtsgültig geworden durch Genehmigung des Departementes des Innern; in Vollzug ab 01. Januar 2013

² sGS 151.2.

³ sGS 151.2.

II. Bürgerschaft

1. Stellung und Zuständigkeit

Grundsatz

Art. 7

Die Bürgerschaft ist oberstes Organ.
Sie berät und beschliesst an der Bürgerversammlung, soweit nicht Urnenabstimmung vorgeschrieben ist.

Stimmrecht

Art. 8

Stimmberechtigt ist, wer im Korporationsgebiet Wohnsitz hat und gleichzeitig das Stimmrecht der politischen Gemeinde Oberuzwil oder Uzwil besitzt.

Sachabstimmungen

a) an der Bürgerversammlung

Art. 9

Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über:
a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung;
b) Jahresrechnung;
c) Voranschlag;
d) Finanzgeschäfte gemäss Anhang 2;
e) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden;
f) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung oder der besonderen Gesetzgebung.

b) an der Urne

Art. 10

Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:
a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung, soweit ein Drittel der Bürgerversammlung für die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung die Urnenabstimmung verlangt;
b) Geschäfte nach Art. 9 Bst. d bis f dieses Erlasses, soweit die Bürgerversammlung im Einzelfall Urnenabstimmung beschlossen hat;
c) Referendumsbegehren;
d) Initiativbegehren, soweit sie nicht die Gemeindeordnung betreffen.

Wahlen

a) an der Urne

Art. 11

Die Bürgerschaft wählt an der Urne:
a) die Präsidentin oder den Präsidenten des Verwaltungsrates;
b) die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates;
c) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

b) stille Wahl⁴

Art. 12

Für Gemeindebehörden ist stille Wahl im zweiten Wahlgang möglich.

2. Bürgerversammlung

Durchführung

Art. 13

Die Bürgerversammlung über Jahresrechnung und Voranschlag wird bis 15. April durchgeführt.
Bürgerschaft und Verwaltungsrat können weitere Bürgerversammlungen anordnen.
Der Verwaltungsrat setzt Ort und Zeitpunkt der Bürgerversammlung fest.

Stimmzählerinnen
und Stimmzähler

Art. 14

Der Verwaltungsrat bietet für die Bürgerversammlung Stimmzählerinnen und Stimmzähler auf, die für Urnenabstimmungen gewählt sind.

⁴Art. 20ter Bst. c des Gesetzes über die Urnenabstimmungen, sGS 125.3

Art. 15

Der Verwaltungsrat kann vor Sachabstimmungen eine Orientierungsversammlung anordnen.

Orientierungsversammlung

3. Fakultatives Referendum

Art. 16

300 Stimmberechtigte können schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird.

Grundsatz

Art. 17

Der Verwaltungsrat kann einen Eventualantrag zu einer Vorlage stellen, die dem fakultativen Referendum untersteht.
Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften des Gesetzes über Referendum und Initiative⁵ über Initiative und Gegenvorschlag.

Eventualantrag

Art. 18

Der Verwaltungsrat veröffentlicht referendumpflichtige Erlasse und Beschlüsse im amtlichen Publikationsorgan.
Er veröffentlicht Beginn und Ende der Referendumsfrist, die notwendige Zahl der Unterschriften sowie den Ort, wo die Referendumsvorlage eingesehen und bezogen werden kann.

Amtliche Bekanntmachung

Art. 19

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 40 Tage seit der amtlichen Bekanntmachung.

Frist

Art. 20

Der Verwaltungsrat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.
Ist das Begehren zustande gekommen, so ordnet er innert 12 Monaten die Urnenabstimmung an.
Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative⁶.

Verfahren

4. Initiative

Art. 21

Mit einem Initiativbegehren können 300 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.
Das Initiativkomitee besteht aus wenigstens fünf Stimmberechtigten.

Grundsatz

Art. 22

Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden.
Das Begehren umfasst nicht mehr als einen Gegenstand.

Form und Inhalt

Art. 23

Das Initiativkomitee legt das Begehren dem Verwaltungsrat zur Prüfung der Zulässigkeit vor.
Der Verwaltungsrat stellt innert 12 Monaten fest, ob das Begehren zulässig ist.

Prüfung der Zulässigkeit

Anmeldung und amtliche Bekanntmachung	<hr/> <p>Art. 24 Das Initiativkomitee meldet das Begehren innert eines Monats seit Rechtskraft des Entscheides über die Zulässigkeit bei der Verwaltungsratskanzlei an. Die Verwaltungsratskanzlei veröffentlicht das Begehren unverzüglich im amtlichen Publikationsorgan.</p>
Einreichung	<p>Art. 25 Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 6 Monate seit der amtlichen Bekanntmachung des Begehrens. Der Verwaltungsrat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.</p>
Stellungnahme des Verwaltungsrates	<p>Art. 26 Der Verwaltungsrat beschliesst, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will. Er kann einen Gegenvorschlag unterbreiten. Stimmt der Verwaltungsrat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert 12 Monaten seit Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.</p>
Ergänzendes Recht	<p>Art. 27 Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative⁷.</p>
III. Verwaltungsrat Zusammensetzung	<p>Art. 28 Der Verwaltungsrat besteht aus: a) der Präsidentin oder dem Präsidenten des Verwaltungsrates; b) vier weiteren Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrates kann Verwaltungsfunktionen ausüben.</p>
Aufgaben a) im Allgemeinen	<p>Art. 29 Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde. Er erfüllt die Aufgaben, die ihm von Gesetzes wegen zugewiesen sind, sowie folgende unübertragbare Aufgaben: a) Antragstellung an die Bürgerschaft; b) Vollzug der Beschlüsse der Bürgerschaft; c) Organisation und Führung der Verwaltung; d) Bestellung von Kommissionen; e) Erfüllung weiterer grundlegender Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsaufgaben; f) Einreichung und Anerkennung von Klagen, Ergreifen von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen; g) Vertretung der Gemeinde nach aussen; h) Information der Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse; i) Erlass eines Finanzplans; j) Sicherstellen eines internen Kontrollsystems; k) Erfüllung aller weiteren Gemeindeaufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.</p>

Art. 30

Der Verwaltungsrat erlässt Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab. Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten. Gebührentarife und Vollzugsvorschriften des Verwaltungsrates sind vom Referendum ausgenommen.

Art. 31

Die Finanzbefugnisse des Verwaltungsrates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben und Grundstückgeschäfte richten sich nach dem Anhang 2.

Art. 32

Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus fünf Mitgliedern.

Art. 33

Die Geschäftsprüfungskommission erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und prüft namentlich die:

- a) Amts- und Haushaltsführung des Verwaltungsrates und der Verwaltung im abgelaufenen Jahr;
- b) Anträge des Verwaltungsrates über den Voranschlag für das nächste Jahr.

Art. 34

Die Geschäftsprüfungskommission stellt die angemessene fachkundige Kontrolle des Finanzhaushalts sicher. Kann sie dies nicht selbst sicherstellen, so überträgt sie die Rechnungskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle.

Art. 35

Die Gemeindeordnung vom 26. März 2002 wird aufgehoben.

Art. 36

Die Gemeindeordnung wird mit Annahme durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das Departement des Innern rechtsgültig. Sie wird ab 01. Januar 2013 angewendet.

Vom Verwaltungsrat erlassen am: 26. Januar 2012

Der Präsident:
Armin Bachofner

Die Ratsschreiberin:
Gabriella Baldegger

Von der Bürgerschaft der Wasserkorporation Oberuzwil an der Bürgerversammlung beschlossen am: 27. März 2012

Vom Departement des Innern genehmigt am:

Für das Departement des Innern
Leiterin Amt für Gemeinden:
Inge Hubacher
eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin

b) Rechtsetzung

c) Finanzbefugnisse

IV. Geschäftsprüfungskommission

Zusammensetzung

Aufgaben

Sicherstellung der Fachkunde

V. Schlussbestimmungen

Aufhebung bisherigen Rechts

Vollzugsbeginn

Anhang 1:
Korporationsgebiet

Umgrenzungsplan des Korporationsgebietes 1: 25'000



**Anhang 2:
Finanzbefugnisse**

Gegenstand	Verwaltungsrat abschliessend	Voranschlag	Verwaltungsrat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums	Bürger- versammlung ⁸
1. Neue Ausgaben				
1.1 einmalige neue Ausgaben	---	bis 400'000 je Fall	---	über 400'000 je Fall
1.2 während wenigstens zehn Jahren wiederkehrende neue Ausgaben	---	bis 40'000 je Fall	---	über 40'000 je Fall
2. Unvorhersehbare neue Ausgaben				
Ausgaben oder Mehrausgaben ⁹	bis 200'000 je Fall, höchstens 500'000 je Jahr	---	bis 400'000 je Fall, soweit nicht der Verwaltungsrat abschliessend zuständig ist	über 400'000 je Fall
3. Dringliche oder gebundene Ausgaben				
Dringliche oder gebundene Ausgaben	abschliessend	---	---	---
4. Grundstücke des Finanzvermögens				
4.1 Erwerb: Kaufpreis oder Anlagekosten, die im Finanzvermögen bewertet werden	bis 250'000 je Fall, höchstens 500'000 je Jahr	bis 500'000 je Fall, soweit nicht der Verwaltungsrat abschliessend zuständig ist	---	über 500'000 je Fall
4.2 Veräusserung und Begründung von Baurechten: Verkehrswert oder Anlagekosten	bis 250'000 je Fall, höchstens 500'000 je Jahr	bis 500'000 je Fall, soweit nicht der Verwaltungsrat abschliessend zuständig ist	---	über 500'000 je Fall

(Beträge in Schweizer Franken)

⁸Antragstellung in Form eines Gutachtens

⁹Für Mehrausgaben ist ein Nachtragskredit zu gewähren. Ausgenommen sind Mehrausgaben als Folge der Teuerung und für Gegenstände, in denen kein grösserer Ermessensspielraum gegeben ist.

Stichwortverzeichnis

	Seite/n		Seite/n
Abschreibungsplan	63	Ludothek	27
Abstimmungen, Wahlen	3	Märliweg	25
AHV-Zweigstelle	32	Medien, Information	4
Alte Gerbi	27	Mittagstisch	21
Anträge Gemeinderat	65, 71, 73	Mofalösung	9
Anträge GPK	64, 101	Musikschule MSOJ	21
Antrag VR Wasserkorporation	93, 103	Natur-Projekte	36, 37
Asylwesen	31	Neuzuzüger	9
Bauwesen	35	Öffentliche Auflagen	4
Bestandesrechnung	59	Öffentliche Sicherheit	7–11, 49
Bestattungsamt	8	Öffentlicher Verkehr	34
Bestellkarte	Umschlag hinten	Öffentlichkeitsarbeit, Medien	4
Betreibungsamt	7	Öffnungszeiten Bäder	Beilageblatt
Betriebsbesuche, Betriebsjubiläen	39	Organigramm, Ressortverteilung	75
Bevölkerungsabend	2	Ortsmuseum	27
Bibliothek	27	Oberstufe	20
Bildung	12–23, 50	Parteien, Verzeichnis	78
Bisacht, Wohnheim	30	Patente	38
Budgetbericht	47	Personelle Veränderungen	6, 14, 15, 30
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3–6, 48	Primarschulen	18, 19
Bürgerversammlung Gemeinde	2, 3	Qualitätsmanagement	6
Bürgerversammlung, Einladung	1	RAV	31
Datenschutzfachstelle, regionale	4	Rechnungsbericht	45
Detaillierte Rechnung, Bestellkarte	Umschlag hinten	Referendumsvorlagen	4
Dienstjubiläen	6, 15, 22	Regenrückhaltebecken, Gutachten	68–71
Einbürgerungen	9	Schulbauten/-anlagen	22
Einladung Bürgerversammlung	1	Schülerstatistiken	16, 17
Einwohneramt	8	Schulisches Personal	14, 15
Energieförderung	36	Schulleitungen, Berichte	18–20
Entsorgung	37	Schulsozialarbeit	17
Faxnummern	Beilageblatt	Schutzverordnung	35
Ferienplan	Beilageblatt	Sektionschef	7
Feuerwehr	11	Sicherheitsbeauftragte	10
Finanzen	40–67	Sozialberatung	33
Finanzplanung	66, 67	Soziales	30–33, 53
Freibad	24, Beilageblatt	Sozialhilfeamt	31
Freizeit, Kultur	24–28, 51	Spielplatz	25
Front-Office	9	Spitex	29
Gastgewerbe	38	Steueramt, Steuerstatistiken	41–43
Geburtstage, hohe	5	Steuerfuss, Steuerplan	65
Gemeindeordnung I. Nachtr., Gutachten	72–74	Strassenunterhalt, Strassenbau	34
Gemeindeordnung Wasserkorporation	105–111	Suchtberatung	32
Gesamtergebnis	44	Tageskarten	34, Umschlag hinten
Gesundheit	29, 52	Telefonnummern	Beilageblatt
GPK-Berichte	64, 101	Tombola, Lotto	38
Grünabfuhr	37	Traktanden Bürgerversammlung	2, 79
Grundbuchamt	7	Umwelt, Raumordnung	35–37, 55
Gutachten	68–74, 89–93	Unterhaltsdienst, Werkhof	34
Hallenbad	23, Beilageblatt	Unternehmeranlass	39
Hundelösung	9	Vereine, Verzeichnis	76, 77
Impressum	Umschlag hinten	Vergleichszahlen	43, 46
Informationen/Details, Bestellkarte	Umschlag hinten	Verhandlungsgegenstände	2
Inhaltsübersicht Finanzen	40	Verkehr	34, 54
Inhaltsverzeichnis	Umschlag vorne	Vermittleramt	10
Inhaltsverzeichnis Wasserkorp.	80	Vermögensentwicklung	46
Inkorporation Wasserversorg., Gutachten	89–93	Verwaltungspersonal	6
Institutionen, Verzeichnis	78	Verzeichnis Vereine/Institutionen	76–78
Internet, Homepage	4	Volksschule, Leitung	13
Investitionsplanung	62	Vormundschaftswesen	10
Investitionsrechnung	60–61	Vorwort Gemeindepräsident	2
Jugendarbeit, Jugendraum	28	Vorwort Schulratspräsident	12
Jugendberatung	28	Wahlen, Abstimmungen	3
Jungbürgerfeier	5	Wasserkorporation	79–111
Jung-Unternehmer-Zentrum	39	Wechsel in Behörden, Kommissionen	5, 13
Kaminsprengung	2	Wertschriftenverzeichnis, Bestellkarte	Umschlag hinten
Klassenbestände	16	Wettbewerb	1, Umschlag hinten
Konstituierung, Bestellkarte	Umschlag hinten	Wirtschaft	38, 39, 56
Kultur, Freizeit	24–28, 51	Wohnbevölkerung	8
Kulturelle Anlässe	26	Wohnheim Bisacht	30
Landwirtschaft	38	Zivilschutzorganisation Uze, regionale	11
Laufende Rechnung	48–58	Zivilstandsamt, regionales	10
Lebensmittelkontrolle	29	Zweckverbandsrechnungen, Bestellkarte	Umschlag hinten
Liegenschaften, Liegenschaftsverzeichnis	40, Umschlag hinten	Zweckverband Sonnmatt Uzwil	32